

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wochensatz: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 26 Pf., in den Ausgabestellen: 36 Pf., durch die Träger ins Haus gebracht: 48 Pf., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Wiederherstellung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf., örtliche Kleinanzeigen 10 Pf., auswärtige Kleinanzeigen 15 Pf. für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheineau 2186.

Nr. 19.

Freitag, 23. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Der Billigungsantrag für das Kabinett Luther angenommen.

Fanget an!

Nach der Annahme der Billigungsformel in der Donnerstagssitzung des Reichstags kann das Kabinett Luther mit seiner Regierungstätigkeit beginnen. In der politischen Aussprache des Reichstags sind Worte genug gewechselt worden, nun wollen wir die Taten sehen. Und nach diesen Taten wird die neue Reichsregierung endgültig beurteilt werden. Reichskanzler Luther hat in seiner zweiten Reichstagsrede mit starker Betonung von der Notwendigkeit sachlicher Politik gesprochen. Der demokratische Abgeordnete Haas hat daraufhin noch einmal die schweren Bedenken zum Ausdruck gebracht, die bei der Demokratischen Partei im Besonderen gegen die Zusammenfassung dieser Regierung bestehen, aber er hat auch von einer staatsverantwortlichen Opposition gesprochen, die mehr ist und mehr sein muß als eine bloße Negation. Die Deutschnationalen werden in den kommenden Wochen erleben und erlernen können, wie eine von Verantwortung getragene Opposition aussieht. Haas hat den Deutschnationalen bescheinigt, daß ihre Opposition weder sachlich noch national war. Diese Feststellung ist in dem Augenblick von besonderem Wert, in dem die Deutschnationalen den Weg der Opposition verlassen und eine mehr oder minder verkappte Regierungspartei werden. Haas hat aber weiter in überaus glücklicher Weise auf den Unterschied hingewiesen, der zwischen dem bürgerlichen Vertrauen und der jetzt angenommenen Billigungsformel besteht. Wenn der im bürgerlichen Leben übliche Vertrauensbegriff ins Parlamentarische überführt worden wäre, so könnte Luther lediglich auf die Stimmen der Deutschen Volkspartei zählen. Denn zu einem solchen Vertrauen hätten sich auch die Deutschnationalen nicht entschlossen, die voraussichtlich in den nächsten Wochen im Lande, vorwiegend natürlich aus taktischen Gründen, verkündet werden, weder die Regierungserklärung noch die Regierungszusammensetzung sei ihnen eine Herzensangelegenheit. Beim Zentrum sind die Dinge noch viel eindeutiger. Der sozialdemokratische Führer, Müller-Franken, hat dafür die zutreffende Formel gefunden, das Zentrum sei in dieser Koalition mit den Füssen drin, mit dem Kopf draußen und mit dem Herzen nicht dabei. Daß das kein Idealzustand ist, hat die Deutsche Volkspartei ebenso wie die Deutschnationale Volkspartei eingesehen. Die Redner der Donnerstagssitzung, der deutschnationale Abgeordnete Behrens und der volksparteiliche Abgeordnete v. Kardorff, haben ihre Ausführungen vor allem dazu benutzt, um Liebeserklärungen gegen das Zentrum loszulassen. Wie weit diese Erklärungen Gegenliebe finden, muß ebenso abgewartet werden wie die Taten der Regierung Luther.

Fanget an! Arbeit wird es genug geben. Große außenpolitische Probleme harren der Lösung. Angesichts dieser schwierigen Aufgaben müssen gerade die Vertreter einer sachlichen Opposition ihr Bedauern über die ungesunde Grundlage aussprechen, auf der das jetzige Kabinett errichtet worden ist. Wenn vorhin über den Vertrauensbegriff gesprochen worden ist in Hinsicht auf die innere Politik, so besteht für die Außenpolitik, wenn sie in dem bisherigen Sinne fortgeführt werden soll, die doppelte Aufgabe, Vertrauen zu gewinnen und zu festigen. Es ist ganz gewiß kein Zeichen nationaler Gesinnung, wenn in den früheren Oppositionsblättern täglich und stündlich geschrieben wurde, man brauche auf die Stimmen des Auslandes nicht zu hören. Jetzt hat sich das Bild gewandelt und selbst kühl und reserviert gehaltene Auslandsstimmen werden dahin umgedeutet, das Kabinett Luther erfreue sich im Ausland eines guten Ansehens. Wir wollen nur hoffen, daß der außenpolitische Kredit, den auch Luther sich während der Londoner Verhandlungen erworben hat, nicht ebenso verschleudert wird, wie es mit dem außenpolitischen Kapital, das Marx gesammelt hatte, geschehen ist. Der Außenminister Stresemann hat sich in der Reichstagsdebatte aus guten Gründen zurückgehalten. Diese Zurückhaltung ist ein Symptom und hoffentlich auch ein Zeichen der Erkenntnis, daß Vertrauen leichter zu verlieren als zu gewinnen ist. Es hat langer schwerer Jahre bedurft, ehe z. B. in den Vereinigten Staaten die Pflanze Vertrauen keimen und wachsen konnte. Der Dawes-Plan und die Dawes-Gesetze sind die Früchte dieses Vertrauens. Und das wirtschaftliche Interesse der Vereinigten Staaten an der deutschen Entwicklung ist ebenfalls nicht zuletzt eine Sache des Vertrauens, das darum nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden darf.

Vertrauen ist die Vorbedingung zur Verständigung. Gerade die Regelung der kommenden Fragen ist im wesentlichen auf Vertrauen begründet. Das muß auch in dem Augenblick gesagt werden, in dem unsere

Außenpolitik an der Beseitigung des Konflikts über die Räumung der nördlichen Rheinlandzone zu arbeiten hat. Die Faktoren der Verständigung und des Vertrauens kann man nur dann ausschalten, wenn man z. B. in Frankreich Interesse an der Auferstehung eines Kabinetts Poincaré hat. Aber darüber dürfte man sich wohl klar sein, daß Poincaré z. B. die Lösung der Sicherheitsfrage, um die wir ja nicht herumkommen, nur mit dem Machtschlagpunkt betreiben wird. Soll diese Frage in einer Atmosphäre des Vertrauens gelöst werden, so wird auch ein Kabinett wie dasjenige Herriots der deutschen Außenpolitik einen bestimmten Vertrauensfonds entgegenbringen müssen. Herriots Stellung ist während der Dauer unserer Regierungskrise nicht verbessert worden. Er war am Donnerstag in der Kammer heftigen Angriffen wegen seiner Politik Deutschlands gegenüber ausgesetzt. Wenn auch nicht damit gerechnet zu werden braucht, daß man ihn jetzt stürzen wird, so findet er doch Fehlgänge genug vor. Herriots Stellung im Senat ist noch ungünstiger als in der Kammer. Die Opposition liegt auf der Lauer und wartet auf den Zeitpunkt, der ihr günstig ist. Die letzte Nachwahl für die Kammer hat ihr einen Sieg gebracht. Die nationalistische Presse Frankreichs sieht ihre Hauptaufgabe darin, die Opposition zu stützen und zu stärken. Sind die jetzigen Oppositionsparteien und gewisse mittlere Gruppen der französischen Kammer über eine kommende Regierung einig und wird dann den französischen Nationalisten von deutscher Seite eine Möglichkeit zum Kurswechsel gegeben, so werden sie auch zweifellos davon Gebrauch machen.

Aber diese Dinge darf man nicht hinwegsehen. Gerade die Regierung Luther hat die besondere Pflicht, im Interesse des deutschen Volkes die außenpolitischen Entwicklungen so nüchtern zu sehen, wie sie sind!

Waches Mißtrauen.

as. Berlin, 23. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag hat mit seiner gestrigen Abstimmung dem Kabinett Luther die Möglichkeit gegeben, die Arbeit zu beginnen. Über den Ausgang dieser Abstimmung konnte ja kein Zweifel mehr bestehen. So ist das gestrige Ergebnis auch ohne Erregung im Reichstag aufgenommen worden. Auch die heutige Morgenpresse kommentiert nur zum Teil die Annahme des Billigungsantrages recht kurz, während der andere Teil der Blätter sich damit begnügt, die Zahlen anzugeben. Auch die Regierungsparteien werden ihres gestrigen „Erfolges“ nicht recht froh. Nur die volksparteilichen Blätter sprechen von der Tatsache, daß das neue Kabinett eine starke Mehrheit für sich habe, trotzdem nicht einmal die Hälfte der Abgeordneten dem Billigungsantrag zugestimmt haben. Die „Germania“ trifft mit ihren Ausführungen wohl die allgemeine Stimmung am besten. Sie hält in einem Artikel mit der Volkspartei Abrechnung und sagt, die Mehrheit für das Kabinett sei zahlenmäßig durchaus gesund. Die innere Struktur der Mehrheit biete dagegen der neuen Regierung nur

eine sehr zweifelhafte Sicherheit.

Bei einem großen Teil der Zuhörer sei keine rechte Freude bei der Abstimmung gewesen. Die meisten hätten nur deshalb die Billigungsformel angenommen, um ein größeres Unheil zu verhüten. Darin drückt sich ja die bekannte Einstellung des Zentrums wieder einmal aus. Trotzdem ist es sehr zweifelhaft, ob die Skeptiker, die dem Kabinett ein kurzes Leben voraussagen möchten, recht behalten. Man wird von keiner Seite das Kabinett zu Fall bringen, wenn man nicht ein anderes an seine Stelle setzen kann. Die „Germania“ sagt in dieser Beziehung sehr richtig, man sei allgemein

ziemlich fristengefättigt.

Im übrigen war die Haltung des Zentrums bei der Abstimmung eigentlich das einzig Interessante. Gewiß haben nur Dr. Wirth und der Gewerkschaftsführer Imbusch gegen die Billigungsformel gestimmt. Aber ein Blick in die Abwesenheitsliste zeigt, daß 14 Zentrumsabgeordnete fehlten. Demgemäß dürfte sich der linke Flügel des Zentrums auf 15 bis 16 Mann belaufen. Das sind ungefähr die gleichen, an deren Widerstand am 1. Oktober die Bürgerblockpläne scheiterten. Eine bemerkenswerte Erscheinung im linken Flügel, der frühere Reichskanzler Marx, hat diesmal der Billigungsformel zugestimmt. Er hat sich wohl zu dieser Stellungnahme entschlossen, weil das neue Kabinett seine alte Außenpolitik fortführen soll und weil sein Rein dem außenpolitischen Ansehen der neuen Regierung schweren Schaden zugefügt hätte.

Der Leiter des neuen Regierungschiffes wird es verständlich finden, daß man seinen Beteuerungen bei der Zusammenfassung seines Kabinetts einiges Mißtrauen entgegenbringt. Er hat allein in die Debatte eingegriffen. Keiner seiner Mitarbeiter, selbst Stresemann, dem das Schweigen doch sicherlich schwer geworden ist, hat das Wort ergriffen. Wollte Herr Dr. Luther verhüten, daß ihm ein anderer, das mit Mühe gefittete Porzellan wieder zerschlägt? Dr. Luther hat wiederholt von seiner eigenen Entscheidung und eigenen Verantwortung gesprochen. Er hat dabei alles in allem sicherlich keine schlechte Figur gemacht. Es fragt sich nur, wie er mit seinen Mitarbeitern oder, besser gesagt, trotz seiner Mitarbeiter seine gute Absichten durchzuführen gedenkt. Für die Deutschnationalen bedeutet doch die Teilnahme an der Regierung

der erste Schritt zur Monarchie.

Der „L.A.“ verrät das heute noch einmal und schreibt dann, „wir müssen die Macht im Reich und in Preußen gewinnen“. Der Kampf um die preussische Machtposition wird wahrscheinlich durch die Abstimmung im preussischen Landtag noch nicht endgültig entschieden. Mißlingt der deutschnationale Sturmangriff gegen das Kabinett Braun, womit man im deutschnationalen Lager durchaus rechnet, so wird man zu einem neuen Angriff rufen. Man wird im Reich manche bittere Pille schlucken, um sich der Hilfe des Zentrums in Preußen zu versichern. Hat man erst in Preußen und im Reich die Macht, dann wird man die Fahnen wieder hissen, die man jetzt schamhaft eingetrollt hat. Waches Mißtrauen ist deshalb mehr als je am Platze. Daß man in Zentrumskreisen die Lage nicht verkennt, erleichtert die Situation ein wenig. Die „Germania“ rechnet damit, daß die Deutsche Volkspartei bald zur Einsicht kommen werde. Dies scheint uns aber durchaus als verfehlt. Wie

die Abstimmung über die Vertrauensfrage im preussischen Landtag

heute verlaufen wird, läßt sich mit völliger Klarheit noch nicht übersehen. Man hat gestern beschlossen, die drei Anträge der Nationalsozialisten, Kommunisten und Deutschnationalen getrennt zu behandeln. Es kann also sein, daß bei der Verhandlung über das nationalsozialistische Vertrauensvotum, gegen das bekanntlich die Antragsteller stimmen werden, die Kommunisten den Saal verlassen. Die Versammlung wird dadurch beschlußunfähig werden. Die deutschnationalen Mißtrauensanträge gegen die drei sozialistischen Minister dürften ebenso wenig wie der kommunistische Mißtrauensantrag die nötigen Stimmen erhalten. Damit wäre das Kabinett Braun gerettet. Bei den sehr unklaren Mehrheitsverhältnissen im preussischen Landtag liegt aber ein anderer Ausgang durchaus im Bereich der Möglichkeiten!

Die Abstimmung im Reichstag.

246 Ja, 160 Nein, 38 Stimmenthaltungen.

Berlin, 22. Jan. In der Donnerstagssitzung des deutschen Reichstags wurde die Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt.

Abg. Müller-Franken (Soz.): Der Reichskanzler wollte mit seinen gestrigen Ausführungen seine früheren Erklärungen unterstreichen, daß er kein Kampfkabinett gegen die Sozialdemokratie bilden wolle. Wie kann man das mit der Rede des Grafen Westarp vereinbaren? Die Rede des Vertreters der größten Regierungspartei war eine klare Kampfanlage gegen die Sozialdemokratie. Immerhin werden wir auf einer ganzen Reihe von Gebieten

praktische Mitarbeiter

leisten. Der Eintritt in den Bürgerblock muß baldigt geschehen werden. Bei den Finanzskandalen verlangt die Sozialdemokratie strenge Untersuchung ohne Rücksicht auf Verlon und Familienangehörige der Beteiligten. Die Beamten, die bei den Finanzskandalen kompromittiert worden seien, gehörten durchaus den Reichsparteien an. (Hört! Hört! links.) Gegenüber den Kreditgewährungen der Reichspost an die Barmats hätten sich die Sozialdemokraten im Verwaltungsausschuß gewandt. Ihr Antrag auf Einleitung eines Untersuchungsausschusses sei aber von dem Abg. Brünn und anderen Deutschnationalen zu Fall gebracht worden. (Hört! Hört! links.) Zur Frage der Aufsichtsräte erklärte der Redner: Wir sind bereit, jeder Maßnahme zuzustimmen, die eine strenge Trennung zwischen parlamentarischer und geschäftlicher Tätigkeit bewirkt. Die Barmats gehören nicht der Sozialdemokratischen Partei an. Die Sozialdemokratische Partei hat kein Konto bei irgend einer Barmat-Bank. Herr Dr. Scholz bekräftigt, daß es sich um ein Bürgerblockkabinett handelt. Er mag Recht haben, denn die Demokraten sind nicht dabei. Das Zentrum ist mit den Füssen drinnen, mit dem Kopf draußen, und das Herz ist nicht dabei. (Weiterkeit.) Diese Regierung ist eine ausgesprochene Rechtsregierung, der wir den härtesten Kampf anlagen. (Beifall der Rechten bei den Soz.) Abg. Behrens (D.Nat.): Die Sozialdemokratie steht der Regierungserklärung ziemlich ratlos gegenüber. Die

neue Regierung verfügt über eine feste Mehrheit. Sie stützt sich nicht auf eine feste parlamentarische Koalition, aber das ist vielleicht ihre Stärke.

Abg. v. Kardorff (D. Vpt.) bestritt entschieden, daß die Deutsche Volkspartei die letzte Regierungstruppe verurteilt habe. Er warf dem Abg. Koch-Weser vor, er trage die Schuld daran, daß es zu keiner aktionsfähigen Regierung gekommen sei. Der Redner trat für den konstitutionellen Frieden, besonders in Preußen, ein. Die Politik gehörte nicht auf die Kammer, und der Reichstag wäre kein evangelischer Oberkirchenrat. Der Redner bedauerte dann die Ausführungen des Abg. Dr. Breitscheid zur Entwaffnungsfrage. In welche Lage werde ein deutscher Außenminister versetzt, wenn er sich vom Ausland sagen lassen müsse, daß in seinem eigenen Parlament diese Dinge als wahr unterstellt würden? (Stürmische Zustimmung rechts; Lärm bei den Sozialdemokraten.) Der Redner stellte ferner fest, daß auch verschiedene interalliierte Generale der Überzeugung sind, daß die Entwaffnung Deutschlands vollständig ist. Den Barmat-Standal sollte man vor seiner völligen Aufklärung doch nicht politisch ausschalten. Wir werden prüfen müssen, ob bei diesen Krediten nicht Beamtenbestechungen vorgekommen sind. Wir werden aber auch gründlich prüfen müssen, ob parlamentarische Einflüsse dabei mitgewirkt haben. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Schaeffer (Komm.) verlangte Amnestie für die politischen Gefangenen.

Abg. Dr. Baas (Dem.) wies die Angriffe des Abg. v. Kardorff auf die Demokraten zurück. Kardorffs Rede war nicht frei von Demagogie, wenn sie es so darstellt, als wären wir eigentlich die Urheber der Krise gewesen. Tatsächlich war es die Deutsche Volkspartei, die die Krise aufbewahrt hatte, nachdem Dr. Stresemann kaum die große Koalition gebildet hatte. Es ist kein Geheimnis, daß Dr. Gieseler in der letzten Zeit häufig anderer Meinung war als unsere Fraktion. Das letzte Kabinett Marx hat die Deutsche Volkspartei geführt, ohne zu wissen, ob und wie ein anderes Kabinett zustande kam. Die Ernennung von Dr. Neuhaus wird von den Republikanern aller Fraktionen als eine ganz schwere Provokation betrachtet. (Beifall links.) Die Deutschnationalen haben immer Fraktionsführer für die Ministerposten verlangt. Seit der Revolution haben wir aber keinen Innenminister gehabt, der weniger faul als die Vorführung mitbrachte als Herr Schiele. Es ist durchaus falsch, wenn man die republikanische Staatsform für die Korruptionsfälle der letzten Zeit verantwortlich machen will. Dr. Stresemann hat einmal mit Recht festgestellt, daß das System der ersten Kriegsjahre das Schiebertum und Kriegsgewinnertum erzeugt hat. Wir können der Regierung das Vertrauen nicht ausprechen. Die Zugehörigkeit des Reichswehrministers Dr. Gieseler zu diesem Kabinett kann eine Brücke zwischen der Demokratie und dem Kabinett nicht schlagen. Das Kabinett wird unsere Unterstützung auf dem Gebiet der Außenpolitik haben, wenn es die Linien der bisherigen Außenpolitik einhält. Wir erwarten, daß das Kabinett sich energisch für die republikanische Staatsform einsetzt. Die Festigung der republikanischen Autorität ist die Vorbedingung des Ansehens im Ausland und die Voraussetzung jeder Ordnung im Innern.

Abg. Hampe (W. Vpt.) erklärte, der Föderalismus müsse endlich Eingang in die Verfassung finden.

Abg. Reventlow (Nat.-Soz.) protestierte dagegen, daß die von politischer Seite herausgegebene Broschüre zur Barmat-Affäre auf Grund des Republikanengesetzes beschlagnahmt worden ist.

Damit schloß die Aussprache.

Abg. Fischhof (Dem.) erklärte in einer persönlichen Bemerkung, der Reichstagspräsident habe gestern bei der Verlesung des Briefes, den er (Fischhof) als Handelsminister an den damaligen Ministerpräsidenten Dr. Neuhaus gerichtet habe, eine Stelle aus dem Zusammenhange gerissen und dadurch falsche Schlüsse hervorgerufen. Neuhaus habe bald nach Annahme der Weimarer Verfassung in einem Schreiben erklärt, er könne es mit seinem Gewissen und Ehrgefühl nicht vereinbaren, den Treueschwur der Republik zu leisten, nachdem er früher unter Anrufung Gottes dem König seinen Eid geleistet habe. Er stelle dann die Frage, ob er in diesem Moment aus dem Amt scheiden könne. Damals führten wir handelspolitische Verhandlungen, für die die Arbeit von Dr. Neuhaus unentbehrlich war. Darum habe ich mit Zustimmung des Gesamtministeriums in seine Weiterbeschäftigung unter Einbindung von seinen Eldestverpflichtungen eingewilligt.

Abg. Dr. Koch-Weser (Dem.) erwiderte, er habe schon als blühender Bürgermeister sich für die Gleichberechtigung der Sozialdemokratie eingesetzt. Er sei auch für das gleiche Wahlrecht eingetreten, als Herr v. Kardorff noch nicht daran dachte, und für die Republik, als Herr v. Kardorff zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei hin- und schwankte.

Es folgte

Die namentliche Abstimmung

über den Billigungsantrag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Bagerischen Volkspartei und der Wirtschaftspartei: „Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.“

Die Kommunisten und die Sozialdemokraten stimmten geschlossen mit Nein. Die Demokraten übten durch Abgabe blauer Karten Stimmenthaltung, ebenso die Nationalsozialisten. Die meisten Zentrumsabgeordneten stimmten mit Ja. Dr. Birtz und einige andere mit Nein.

Das Ergebnis der Abstimmung war die Annahme des Billigungsantrages mit 248 gegen 160 Stimmen bei 39 Enthaltungen.

Ohne Debatte wurde dann in erster und zweiter Beratung das deutsch-polnische Abkommen über Optionsfragen und die Novelle zum Handelsgebuch angenommen, ebenso in allen drei Lesungen der Gesetzentwurf über die Änderung des Gebietes der Zollschüsse in den Seehäfen.

Das Ergebnis.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Abstimmungsergebnis bei den einzelnen Parteien stellt sich folgendermaßen: Von den Sozialdemokraten fehlten 9 Abgeordnete, alle übrigen 122 stimmten mit Nein. Von den Deutschnationalen fehlten 3 Abgeordnete, die übrigen stimmten mit Ja. Vom Zentrum fehlten 14 Abgeordnete; Dr. Birtz, Dietz, Gieseler, Groß, Dr. Hoffe, Hoffmann-Ludwigshafen, Jost, Lange-Hedemann, Schwarz-Frankfurt a. M., Sommer, Frau Teusch und Tremmel. Der Stimme enthalten haben sich die drei Abgeordneten Knoll, Koch-Ellen und Röder. Mit Nein stimmten Imbuhl und Dr. Wirtz, alle übrigen, darunter der frühere Reichstagspräsident Marx, stimmten mit Ja, im ganzen 50 Stimmen. Von der Deutschen Volkspartei fehlte nur Dr. Banz, alle übrigen stimmten mit Ja. Von den Demokraten fehlten 5 Abgeordnete: Korrell, Kemmer, Schindler, Schulz und Wieland, die übrigen 27 enthielten sich der Stimme. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung fehlte nur ein Abgeordneter, die übrigen 20 stimmten mit Ja, ebenso stimmte die Bagerische Volkspartei mit ihren sämtlichen 19 Mitgliefern mit Ja. Von den Nationalsozialisten fehlten 5 Abgeordnete, die übrigen 9 enthielten sich der Stimme.

Das Echo in Paris.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der größte Teil der Pariser Presse steht in der größten Zustimmung des Reichstags einen übertragenden Sieg Dr. Luthers, „Echo de Paris“ schreibt, der 22. Januar sei der denkwürdigste Tag in der Geschichte des neuen Deutschland, an dem das sozialdemokratische Regime ruhmlos zu Ende gegangen sei. Man könne bestimmt damit rechnen, daß die Deutschnationalen so schnell das Ruder nicht mehr aus der Hand geben. Nach dem „Echo de Paris“ hat sich der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamts, T. H. Mas, der sich bisher in Berlin aufhielt, und jetzt in Paris ist, zu Herriot begeben, um ihm über die Lage in Berlin Bericht zu erstatten.

Reichstagskanzler Dr. Luther und Reichsinnenminister Schiele im Reichsrat.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zu Beginn der heutigen öffentlichen Sitzung des Reichsrats stellte sich der Reichstagskanzler Dr. Luther vor und richtete einige Begrüßungsworte an den Reichsrat. Der Kanzler verzichtete, seine Zusage in der Regierungserklärung über das Verhältnis der Reichsregierung zu den Ländern sollten in vollem Umfang innegehalten werden. Der preussische Staatssekretär Weismann erwiderte im Namen des Reichsrats, er sprach die Hoffnung aus, daß sich das Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Reichsrat im Interesse des Vaterlandes vertrauensvoll gestalten möge. Den Vorsitz des Reichsrats übernahm darauf Innenminister Schiele, der gleichfalls einige Begrüßungsworte an die Landesvertreter richtete. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen des Reichsrats von jenem einheitlichen Gedanken getragen würden, der letzten Endes der rechte und vaterländische sei. Der Reichsrat erließ dann einige kleinere Vorlagen, von denen nur die Annahme des Kabinettsbeschlusses von Interesse war. Es wurde betont, daß zur Herstellung neuer deutscher Kabelverbindungen der Kapitalmarkt des In- und Auslandes in Anspruch genommen werde. Das Kabinettsbeschluss, das die Möglichkeit einer Verpfändung ohne Selbstübertragung schaffe, sei notwendig, um für die aufgenommenen Länder die nötige Sicherheit zu bieten.

Kleine Anträge und Vorlagen im Landtag.

Berlin, 22. Jan. Die Donnerstagssitzung des preussischen Landtages wurde um 12 Uhr mittags eröffnet. Zur Beratung standen zunächst Urantträge. Der Antrag des Zentrums betreffend die Gewährung von Notstandscrediten für die in den Provinzen Hessen-Kassau, Westfalen, der Rheinprovinz und in Teilen von Hannover und Ostpreußen eingetretenen Ernteschäden wurde ohne Aussprache dem Hauptauschuss überwiesen.

Darauf begründete Abg. Meyer-Sollmann (Soz.) den Antrag seiner Partei, für das Wohnungsheimstättenwesen einen besonderen Ausschuss einzusetzen. Das Haus beschloß die Überweisung des Antrages an den Geschäftsausschuss.

In der weiteren Beratung wurde eine große Reihe von Vorlagen ohne erhebliche Aussprache an die zuständigen Ausschüsse verwiesen, darunter der Gesetzentwurf zur Schiffbarmachung der Lippe, die Novelle zum Wanderverkehrssteuergesetz, die allgemeine Rechnungsübersicht über den Staatshaushalt von 1920/21, die Novelle des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleich, der Entwurf für eine preussische Verwaltungs- und Rechtsanwalts-Ordnung, der Gesetzentwurf zur Änderung des Schulnotstandsbeamtengesetzes sowie ein Antrag der Deutschen Volkspartei über die Beförderungsverhältnisse der Schulpflichtigenbeamten.

Angenommen wurde in allen drei Lesungen die Vorlage über den Anschlag der im Freistaat Lippe wohnhaften Tierärzte an die Tierärztekammer der Provinz Westfalen.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitagmittag 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die namentliche Abstimmung über die Anträge zur Vertrauensfrage und kleinere Vorlagen. Die Abstimmungen sollen um 3 Uhr nachmittags beginnen.

Aber die Frage, in welcher Reihenfolge über die Vertrauensfrage, dem Vertrauensantrag abgestimmt werden soll, entspann sich eine längere Erörterung. Schließlich wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten ein Antrag angenommen, die drei namentlichen Abstimmungen über die Anträge der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Kommunisten als drei getrennte Punkte auf die Tagesordnung zu setzen. Die Sitzung wurde nach 2 Uhr geschlossen.

Der Geschäftsplan.

Berlin, 22. Jan. Der Reichstagsrat des preussischen Landtages bestimmte, daß am Freitag die Abstimmungen über die Vertrauensfrage, dem Vertrauensantrag gegen die Regierung stattfinden sollen. Außerdem sollen die Anträge über den Beamtenabbau beraten und über eine Reform des höheren Schulwesens, sowie die kommunikativen Antragsanträge verhandelt werden. Darauf wird sich das Haus bis zum 3. Februar vertagen.

Der Schlussbericht der interalliierten Militärkontrollkommission.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Londoner Vertreter der Bageragentur macht eine Reihe von Angaben aus dem Inhalt des Schlussberichts der interalliierten Militärkontrollkommission, der Ende Januar oder in den ersten Tagen des Februar der Postfachkonferenz zugehen soll. Der Bericht sei im völligen Einklang mit sämtlichen interalliierten Vertretern zusammengefasst worden. Trotzdem eine öffentliche Mitteilung seitens Englands noch nicht vorliege, sei man auch in Londoner Kreisen zu der Überzeugung gelangt, daß Deutschland die Bedingungen aus den Jahren vor 1914 noch nicht aufgeben habe und daß die Bedingungen der Alliierten durchaus begründet seien. Der Schlussbericht der interalliierten Kontrollkommission sieht keine Folgerungen, sondern beantragte sich damit, Tatsachen anzugeben. Er stelle u. a. fest, daß Deutschland die fünf Punkte der Postfachkonferenz, die in der Note vom 22. September 1922 an die Reichsregierung formuliert wurden, nicht erfüllt hat. Die Kontrollkommission gelangt fernerhin zu der Feststellung, daß

1. in den Kalern der deutschen Schulpflicht viel mehr Mannschaften vorhanden sind, als nach dem Versailleser Vertrag zulässig ist;
2. daß viele Munitionsfabriken nur scheinbar auf den Friedensbetrieb umgestellt sind;
3. daß gewisse Fabriken, die wirklich auf Friedensarbeit eingerichtet sind, ausgenutzt wurden, Werkzeuge zu verfertigen, die zur Herstellung von Kriegsmunition benötigt werden;
4. daß die deutsche Regierung bei der Abgabe von Staatsbetrieben an private Unternehmer die Klausel einlegte, daß die deutsche Regierung jederzeit berechtigt ist, die Staatsbetriebe wieder in ihre Regie zu nehmen;
5. daß der Große Generalstab heimlich wiederhergestellt wurde.

In einigen Fällen müsse man den guten Willen der Reichsregierung zugeben. Im Falle der 30.000 Gewehrläufe könne die Reichsregierung wirklich nichts von dem Vorhandensein dieses Materials gemerkt zu haben. Ferner müsse zugegeben werden, daß eine Reihe von Verletzungen nicht weittragend seien und sich in Zukunft vermeiden ließen. Dagegen, und das sei für London und Paris sehr bedauerlich, könne man nicht umhin, aus einigen Verletzungen den bewussten Willen der Regierung festzustellen, die Entwaffnungsbestimmungen zu umgehen.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die auf Mittwoch nächster Woche anberaumte Sitzung der Postfachkonferenz mußte verschoben werden. Deshalb wird die geplante Abendung der zweiten Note an Deutschland noch weiter hinausgezögert. Die Untersuchungen der interalliierten Militärkontrollkommission sollen bis Ende Januar zu Ende geführt werden, so daß der Schlussbericht in den ersten Tagen des Februar dem alliierten Militärbureau in Versailles und der Postfachkonferenz in Paris vorgelegt werden kann.

Angriffe auf Herriot in der Kammer.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der ehemalige Abgeordnete Oberkirch griff am Donnerstagsnachmittag in der Kammer unter dem häufigen Beifall der Opposition in einer ungewöhnlich scharfen Weise das Kabinett Herriot an. In den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellte er

die Ruhrbesetzung und das Sicherungsproblem.

Es kam zu peinlichen Zwischenfällen. Für die Ruhrbesetzung gab Oberkirch folgende neuartige Begründung: Wenn wir die Ruhr besetzt haben, so geschah dies, weil Deutschland gegen die Bestimmungen des Vertrages verstoß, besonders so weit sie sich auf die vollstetige Ausfuhr essens-losbringender Erzeugnisse bezogen. Nichts hat Deutschland mit größerer Genugtuung erlebt, als seine in London wiedererlangte Wirtschaftsfreiheit. (Lebhafte Beifall auf der Rechten.) Und das Ergebnis? Das ist ein Vorkriegsausbruch. Deutschland hat darunter zu leiden, wir aber auch. Die „Kommerzialisierung der deutschen Schuld“ und die „Verwirtschaftungspolitik“ von der Herriot gesprochen hat, haben zu einem Fehlschlag geführt. Dafür sind die Schwierigkeiten unserer Verhandlungen mit Deutschland der beste Beweis. (Lebhafte Beifall auf der Rechten.) Wie wird sich die Zukunft gestalten? Lohnt es sich wirklich, die Politik der vergangenen Regierung so sehr zu beurteilen, wenn sie das neue Kabinett Herriot nach sechs Monaten wieder aufnehmen mußte, indem es

die Verlängerung der Besetzung Köln

beschloß? Wenn Deutschland nicht abgerüstet hat, so gibt man der Ruhrbesetzung die Schuld. Werden wir die Kontrollmaßnahmen aufrecht erhalten? Deutschland wird uns bald frei heraus erklären: „Ich habe es satt“, und in einigen Monaten wird es keine Kriegsrüstungen besetzt haben. Zu Herriot gewendet erklärte der Redner: Sie haben den Standpunkt vertreten, daß Sie bereit seien, dem demokratischen Deutschland Vertrauen zu schenken. Wie hat Deutschland Ihnen geantwortet? Am 7. Dezember durch einen Faustschlag mitten ins Gesicht! (Lebhafte Beifall und Bewegung.)

Herriot erwiderte: Es ist traurig, daß ein eifriger Abgeordneter das dem Chef des Staates sagen muß. Meine Ansicht über den politischen und moralischen Zustand Deutschlands ist in den beiden Sälen enthalten, die ich heute mit MacDonald abgabte. Die Haltung, die ich eingenommen habe, beweist, daß ich im Grunde bin, die Verträge gegen jeden Übergriff zu verteidigen. Was die Deutschen anbelangt, so stelle ich nicht in Abrede, daß sie größtenteils einer Auslösung feindlich gegenüberstehen. Als ich in Genf auf den Balkenverhandlungen hinabstiege, habe ich Frankreich in seiner Weile geschmäht.

Die deutschen Wahlen

waren diesmal mehr nach links gerichtet als die vorhergehenden. Wenn sie für mich einen Faustschlag bedeuten, was kann man erst von den vorhergehenden Wahlen sagen und den Faustschlägen, die sie für meine Vorgänger bedeuten?

Oberkirch wies dann, seine Rede fortsetzend, darauf hin, daß die Monarchisten jetzt die Ausführung des Dames-Gutachten in die Hand genommen hätten. Er wies auf die politischen Worte in Deutschland und die Ermordung Ersbergers und Rathenays an, um festzustellen, daß die nationalsozialistische Bewegung bereits vor der Ruhrbesetzung im Gange gewesen sei. Die politische und wirtschaftliche Wiederaufrichtung Deutschlands habe keinen Rückschlag auf das Elend zur Folge gehabt, wo jetzt eine Offensive gegen die Franzosen einsehe. Gerlach, der Präsident der Deutschen Liga für Menschenrechte, habe kürzlich während eines Vortrags in Straßburg auf die Wogen der französischen Demokratie den Bruderfuß der deutschen Demokratie gedrückt. Gerlach erklärte, daß die Vorbereitung für eine Verständigung zwischen beiden Ländern in der

Entmilitarisierung des linken Rheinuvers einschließlich des Elsaßes

bestehe, was also auf die Neutralisierung des Elsaßes hinauslaufe.

Abg. Flegler richtete an Herriot die unmittelbare Anfrage, ob er weiterhin die notwendigen Maßnahmen ergreifen werde, um Elsaß-Lothringen Frankreich zu erhalten. (Lebhafte Lärm.)

Herriot entgegnete: Ihre Frage ist geradezu beschämend. Ich kann Ihre Worte nicht selten lassen.

Oberkirch schloß: Deutschland erkennt den Versailleser Vertrag nicht an, es läßt ihn vielmehr als eine Zwangsjacke auf, deren es sich mit aller Kraft recht bald zu entledigen sucht. Das beweist die fortwährende Rechtsbewegung in Preußen und Bayern. Die Situation ist äußerst beunruhigend. Wenn er sich zum Worte gemeldet habe, so sei das nicht aus kleinlichem Parteigeist, sondern aus patriotischen Erwägungen heraus geschehen.

Es kam dann zu einer Intervention Briands in der Frage der Aushebung der Vertretung im Vatikan. Briand betonte, daß von der Regierung beabsichtigten Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Vatikan nicht aus prinzipiellen, sondern aus Opportunitätsgründen, die nach seiner Auffassung in der Außenpolitik den Vorrang haben müßten. In allen übrigen Fragen billigte er rückhaltlos die Politik des Ministeriums Herriot, die, wie er sich gelegentlich der letzten Völkerversammlung selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt habe, Frankreichs Einfluß vermehrt, sein moralisches Prestige in der Welt wiederhergestellt und gehoben habe.

Die Debatte wird morgen fortgesetzt. Angesichts der großen Zahl von Rednern, die noch zum Wort gemeldet sind, wird Herriot kaum vor Samstagmittag das Schlusswort erhalten.

Millerand Senatskandidat.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Verlaufe einer politischen Versammlung im Departement Aisne, wo der bisherige Senatspräsident durch Tod ausgeschieden ist, wurde die Kandidatur Millerands angetragen. Man rechnet damit, daß er diesem Ruf Folge leisten wird.

Um einen deutsch-französischen Garantiepakt.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zur Frage des Garantieabkommens nimmt man erneut in englisch-französischen Kreisen Stellung. In unterrichteten Pariser Kreisen nimmt man an, daß Dr. Luther bei dem Vorschlag eines militärischen Garantiepaktes zwischen Deutschland und Frankreich bei der französischen Regierung auf Entgegenkommen rechnen könne. Über die Meinung in englischen Kreisen schreibt das „Pitt Journal“, daß man den Meldungen mit größter Aufmerksamkeit entgegenkomme und sie für absolut begründet hält. Man glaubt auch in englischen Kreisen, daß die deutsche Regierung keine Abfuhr erhält, wenn sie an dem Quai d'Orsay Schritte unternimmt.

Überreichung der deutschen Antwort heute.

Paris, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Ich erlaube aus Kreisen der deutschen Delegation, daß die Antwort auf die französischen Vorschläge vom 17. ds. Mts. im Laufe des heutigen Vormittags dem Handelsminister MacDonald überreicht werde. Die deutsche Antwort, die zuerst noch der Bearbeitung unterliegt, drückt keine endgültige Stellungnahme zu den französischen Vorschlägen aus, sie enthält allein die Bitte, einzelne Punkte näher zu umschreiben.

Wiesbadener Nachrichten.

Klatsch.

Als es anfang, war es ein Nichts, aber es hatte die Eigenschaft, sich rasend zu vergrößern. Schon bei der nächsten Umdrehung hatte es sich verdoppelt und so verändert, daß man es nicht wieder erkennen konnte. Der ehemalige Kern war noch vorhanden, aber so verbüllt und eingewickelt, daß ihn keiner mehr erkannte. Und nun ging das so weiter, bis niemand mehr wußte, wo und wie der Ursprung gewesen war.

Das ist die Geschichte des Klatsches. Der Klatsch, Stadt-Klatsch, es ist kein Unterschied. Die Menschen klatschen überall, selbst solche, die es für eine Beleidigung halten würden, wenn man sie darauf aufmerksam machte. Viele Dinge dürfen eben meistens nicht beim rechten Namen genannt werden, und wer sich noch etwas Feingefühl bewahrt hat, wird es ängstlich vermeiden, seine Rederei oder Schwärzerei als „Klatsch“ kennzeichnen zu lassen.

Da gibt es so allerhand nette Formeln, um den Anschein zu wecken, als ob man gar kein Interesse habe, dieses Gerücht weiter zu verbreiten; man sagt etwa: „Es kommt mir hier lediglich darauf an, Lauschen zu vermeiden.“ Ich bin weit davon entfernt, etwas anderes zu suchen, als die reine Objektivität. — Ja, sie finden sogar die Klatscherei, es als nicht notwendig hinzustellen, sich über solche Fragen Rechenschaft zu geben. Bei Licht besehen, ist es eben doch Klatsch, nur etwas vorsichtiger aufgemacht und weitergetragen.

Ihr armen Beklatschten wißt, Gott sei Dank, nicht, was alles über euch gesagt wird. Ihr hört sie zwar lachen, könnt euch aber nicht denken, daß ihr damit gemeint seid; ihr seht sie zwar auseinanderfahren, wenn ihr das Zimmer betretet, habt aber nicht den geringsten Argwohn, daß die eben zum besten gegebene Schmeichelei euch etwas angetut. Niemand ist da, der euch die Augen öffnet und euch die Wahrheit sagt. Eure Freundschaft muß sehr wertvoll sein, daß sie niemand damit verlieren will, daß er sagt, was man von euch spricht. Freilich müßte ihr es wirklich ertragen können, wenn ein guter Freund spräche: dies oder jenes bezieht sich auf euch! Hättet ihr dann die Kraft, herab zu sehen und euch mitteilend abzuwenden von den Klatschbällen, die niemals wirklich gewußt haben, was Menschenrechte bedeuten?

Wie eine Lavine wälzt es sich durch die Stadt. Lavinen begannen sich. Ununterbrochen kommt Neues; Altes wird unmodern und vergeht. Klatsch arbeiten Menschenbirnen und erfinden mit dichterlicher Kraft seltsame Geschichten, die sie auf ihre Freunde oder Feinde übertragen.

Vieles wird unter diesen Trümmern begraben, aber wer fragt darnach! Man hatte seinen Spaß daran!

— Die Wetterlage. Das Hochdruckgebiet hat sich noch etwas abgeflacht, seine Lage aber nicht geändert. Die aus ihm wehenden östlichen Winde haben in ganz Deutschland zum Nachlassen der Bewölkung und zu leichtem Frost geführt. Eine wesentliche Veränderung des Frostes ist zunächst bei uns nicht wahrnehmbar. Vorherige bis Samstagabend: Schwach neblig, sonst wolfig bis heiter, trocken, leichter Frost, schwache östliche Winde.

— Der Bezirksausschuß hatte sich in seiner Sitzung am Dienstag mit dem Straf-Dissolutionsverfahren gegen den Feldhüter Jakob Reim aus Hochheim a. M. zu befassen. Reim wurde vorgeworfen, daß er von Mitte November 1923 über 8 Wochen dem Dienst ohne Entschuldigung ferngeblieben und an der Separatistenbewegung teilgenommen habe. Der Vertreter der Staatsbehörde hatte beantragt, den Beschuldigten aus seinem Amt zu entlassen und ihm das Gehalt vom 3. November 1923 ab zu entziehen. Der als Zeuge vernommene stellvertretende Bürgermeister Viktor sagte in der Verhandlung aus, Reim sei in den fraglichen Separatistentagen ein Beamter gewesen, der seine Pflicht getan und ihm zur Seite gestanden habe. Richtig sei, daß, als Viktor eines Tages den Befehl erhalten, Klatsch anzuheben, Reim zu seinem persönlichen Schutze, damit er nicht tätlich angegriffen würde, die grün-weiß-rote Separatistenbinde angelegt hatte. In der Verhandlung wurde festgelegt, daß Reim, dessen Krankheit bezweifelt wurde, sich schriftlich krank und dann wieder bei seiner vorgelegten Bescheinigung gemeldet hatte. Das Gericht folgte den Ausführungen des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Janas Kosenthal, wies den Antrag des Anklagevertreters zurück, sprach Reim frei.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht. Amtliche Notierung vom 22. Januar. Aufgetrieben waren: 6 Ochsen, 6 Bullen, 64 Kühe und Färsen, 179 Kälber, 210 Schafe, 304 Schweine. Marktverlauf: Bei allgemein mittlerem Geschäft Markt langsam geräumt; ausgelegte Ware über Nacht. An Ferkeln wurden (1 Hund Lebendgewicht) notiert: (Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Ferkel und enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umlaufsteuer, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1. 56—58 Pf., 2. 57—59 Pf., b) 49 bis 52 Pf., c) 42—46 Pf.; Bullen: a) 50—52 Pf., b) 45 bis 48 Pf., c) 38—43 Pf.; Färsen und Kühe: a) 57—59 Pf.,

Staatstheater.

(Reines Haus.)

Gastspiel Paul Wegener in Strindbergs „Totentanz“.

Der Künstler war vor 25 Jahren Mitglied des Hoftheaters in Wiesbaden, das damals Georg von Hüllen leitete. Er war als erster Charakterspieler vom Stadttheater in Aachen gekommen und genügte gleichzeitig von Oktober 1900 bis 1901 hier bei den Kitzigern seiner Dienstpflicht. Er war ein ebenso tüchtiger Soldat wie Schauspieler und das „Aufreten“ vor der Front machte ihm keinerlei Schwierigkeiten, da er das Aufreten in der gewohnten Weise schätzte, ihn als Kameraden sehr hoch, denn er hatte damals voller Schnur und Wille, und die Publikum der ersten zehn Tage, die auch vier Einbrüche in der Kasse (siehe Bole-Platz) klagen mußten, machte kein Humor zum angenehmen Dienst. Dienst machte er nicht allzuviel mit und wenn er fehlte, dann hatte er eben — Probe. Damals fiel schon seine Gestaltungsart und Verwandlungsfähigkeit auf und man hätte ihn gerne gehalten, aber er sah ein, daß die damaligen Wiesbadener Theaterverhältnisse mit dem so tüchtigen Schauspieler nicht zu verschmähen, er also bald nach seinem Dienstjahr. Nun ist er in der vergangenen Zeit künstlerisch immer mehr gewachsen und stellt heute einen der glänzendsten Vertreter deutscher Schauspielkunst dar. Er ist einer der wenigen, die der innerlich gekannten Gestalt wahrhaft Leben zu geben, die den geheimnisvollen Prozess der Transfiguration nahezu vollkommen zu vollziehen wissen. Während viele andere höchstens Nachahrer geben, gestalten mit einigen zwingend echten Jagen, Gestalten, die im übrigen unentrinnbar der Theaterwelt verhaftet sind, erfüllt Paul Wegener die höchste Forderung deutscher Kunstausbildung, er gibt durchblutete Menschen in voller Blüte, losgelöst vom Theatralischen, ausgestattet mit tauchend Nuancen realistischer Zeichnung und Farbgebung, Menschen, die vor allem die ganz besondere Atmosphäre ihres Lebens ausströmen. Einzelheiten, die er verstandesmäßig erdacht, verbinden sich mit dem innerlich erlebten großen Grundgedanken, und es entsteht eine Gestalt im Sinne naturalistischer Schauspielkunst, die mit der dichterischen Vision immer in absolutem Einklang steht und zugleich symbolische Bedeutung hat. So war sein „Kapitan“ ein gefallener Krieger, aus dem das Leben ein Bild gemacht hat, verlorperter Abdruck, Mensch gewordenes Bein, ein tragisch betonter Don Quixote, ein Offizier des Daheim, ein armer Schächer, der den Erbhabenden aufsteht. Aber doch ein Mensch, ein Märtyrer, der unter der Problematik seiner Existenz unendlich leidet und seinem eigenen Denken und Handeln mit bedrücktem Staunen gegenübersteht. In seiner Gebrochenheit zeigt dieser „Kapitan“ eine gewisse dämonische Größe und weilt aus den umschatteten Augen dieses Scheiters ein fahles Leuchten, wie eine Erinnerung an sein verschollenes Menschentum. Und bei der

b) 46—51 Pf., c) 1. 43—45 Pf., 2. 36—42 Pf., d) 28 bis 33 Pf., e) 20—25 Pf.; Kälber: c) 68—72 Pf., d) 56—62 Pf., e) 35—40 Pf.; Schafe: a) 42—45 Pf., b) 30—35 Pf., c) 25 bis 30 Pf.; Schweine: a) 70—72 Pf., b) 68—70 Pf., c) 72 bis 74 Pf., d) 72—74 Pf., e) 62—67 Pf.

— Über das Londoner Abkommen, keine wirtschaftliche und politische Bedeutung. Sprach am 16. d. M. in einer sehr gut besuchten Versammlung des Gewerkschaftsbundes der Angehörigen (G.D.A.) Herr Regierungsrat Dr. H. Müller. Die Reparationsangelegenheit ist durch das Londoner Abkommen in ein neues Stadium getreten. Durch das Londoner Abkommen ist der Vertrag an sich und juristisch zwar nicht geändert, doch hat seine wirtschaftlichen Grundlagen auf eine ganz andere Basis gestellt worden. Auch das Wesen der Verpflichtungen wurde geändert. Die Nebenleistungen für die Belastung usw. sind in der Gesamtschuld der Reparationsverpflichtungen einbezogen. Vor allen Dingen aber bringt uns das Londoner Abkommen die vollkommene Gleichberechtigung als Vertragspartner. Streitigkeiten werden nicht mehr durch einseitige Auslegung, sondern durch Schiedsgerichte entschieden. Die Übertragungsbestimmungen für die angeliehenen Reparationssummen an das Ausland (Transfer) bedeuten einen außerordentlich großen Schatz für unsere Währung. Ferner ist wichtig, daß das ausländische Kapital uns verpfändet wurde. Außer der uns bereits gewährten 800-Millionen-Anleihe sind auch weitere Investitionen möglich, event. auch auf dem Zwangswege über die Bestimmungen des Transfer naheliegender. Als künftige Quellen der Reparationsleistungen gelten: 1. (wie bereits im Vertrag festgelegt) das gesamte Staatsvermögen; 2. die Eisenbahn, die für diesen Zweck verpfändet und mit einer Obligationsschuld von 11 Milliarden Mark belastet wurde; 3. die Industrieleistung mit 5 Milliarden, die auf Grund des leistungsfähigen 10-Milliarden-Angebots erfolgte; 4. die Zölle und Steuern für Tabak, Branntwein, Bier und Zucker. — Zu leisten sind auf Grund des Londoner Abkommens ab 1. August 1924 im 1. Jahr 1, im 2. 1,22, im 3. 1,2, im 4. 1,75 und ab 5. Reparationsjahr 2,5 Goldmilliarden Mark, welche Zahlungen unter gewissen Voraussetzungen aber variabel sind. Besonders wichtig ist, daß ab 6. Jahr event. Indexzuschläge eintreten können und die Stetigkeit der Leistungen durch Nachprüfung der Kaufkraft des Goldes mindestens bis zu einem gewissen Grad gesichert ist. Der Redner berichtete dann ausführlich über die Bestimmungen des Transfer: alle Zahlungen für Reparationen, auch die Einnahmen aus dem Export einschließlich der Zölle und Steuern, werden zur Deckung der Reparationsleistungen an den Reparationsagenten, erst durch diesen erfolgt der Umtausch des Geldes in Devisen. Voraussetzung dafür ist aber, daß keine Gefährdung der deutschen Währung eintritt. Dadurch wird die Notwendigkeit einer aktiven Handels- bzw. Zahlungsbilanz für uns bedingt. Mehr als 5 Milliarden Goldmark darf der Reparationsagent nicht annehmen. In diesem Fall wird der Reparationsagent die vorläufige Einstellung weiterer Reparationsleistungen verfügen müssen, falls er nicht vorzieht, die angeliehenen Kapitalien zum Teil wieder der deutschen Wirtschaft zuzuführen, indem er sie in Obligationen anlegt, oder in gewissem Maß die Reichsbank damit finanziert. Auch die Methode der Zahlungen hat gegenüber dem alten Zustand eine Änderung erfahren. Die Zahlungen werden überwiegend durch Eisenbahn- und Steuerformulare. Gefährlich für die Selbstständigkeit der deutschen Finanzverwaltung wird die Überwachung aber erst bei Bezug oder Verzugsgefahr. In solchen Fällen steht das Londoner Abkommen sogar eine Verpfändung der Steuern vor. Ferner sind für Eisenbahn, Industrie, Belastung und Reichsbank Organe (Aufsichtsräte) geschaffen, die ausländisch sehr stark beeinflusst sind. Natürlich sind auch Sanktionen für den Fall vorgesehen, daß wir uns „flagrante Verfehlungen“ zuschulden kommen lassen. Auch hier ist ein gewisser Schutz durch Festlegung der Schiedsgerichtsbarkeit, wie überall im Londoner Abkommen, geschaffen. — Die Sachleistungen bestehen in Kohlen, Reis, Braunkohlen, Ammoniak und landwirtschaftlichen Stoffen (diese jedoch ohne pharmazeutische Spezialpräparate). Hierfür ist noch ein besonderes Lieferungsprogramm abzuschließen. Es sind aber bereits sofortige Gegenleistungen durch den Reparationsagenten vorzulegen. Der Vortragende machte dann noch wichtige Mitteilungen über die Gestaltung des Zinsendienstes, über die bisherigen Leistungen und über die voraussichtliche weitere Gestaltung der Reparationsangelegenheit. Ein Überblick über die wirtschaftliche Lage Deutschlands und Entwicklung des Landes bis zum Ende mit dem größten Interesse folgte. Reicher Beifall und der herzliche Dank des Vorstandes des G.D.A. wurde dem Redner zuteil.

— Gedankt für die Kriegsoffer. Wie bereits mitgeteilt wurde, soll der 1. März 1925 als Gedanktag für die Opfer des Weltkrieges benannt werden. Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen gebeten, die hierzu erforderlichen Anordnungen im Verwaltungsweg zu treffen und darauf hinzuwirken, daß Lustbarkeiten an diesem Tag nach Möglichkeit unterbleiben und familiäre öffentliche, tunlichst auch die privaten Gebäude halbmacht flagen. Die Veranstaltung entsprechender Feiern hat der Volksbund „Deutsche Kriegergräberfürsorge“ in die Hand genommen.

Die kirchlichen Behörden haben ihre Mitwirkung an der Begehung des Tages ausgesetzt.

— Telegraphische Übermittlung von eingezogenen Postaufträgen und Nachnahmebeträgen. Eingezogene Postaufträge und Nachnahmebeträge überweist die Post auf Verlangen des Abnehmers auch telegraphisch. Die Sendung muß nach einer neuen Verfügung auf der Auftragsseite entsprechend gekennzeichnet werden, sei es durch einen in die Augen fallenden Bemerker, wie „Betrag telegraphisch überweisen“, der mit Blaustrich zu unterzeichnen ist, sei es durch einen Klebezettel. Der Sendung ist der neu eingeführte Bordruch für telegraphische Postanweisungen oder Zahlarten halbtar beizufügen. Dieser muß in den stark umrahmten Teilen bis auf die Betragesangabe in der Postanweisung oder Zahlart und im Überweisungsteil vom Abnehmer ausgefüllt werden. Der Bordruch kann gefaltet werden. Will der Abnehmer in das Überweisungsteilgramm Hinweise, wie „Für Postauftrag“, „Nachnahme, Buchungsnummer“, „Kassenzeichen“, usw., aufgenommen haben, so muß er einen solchen Hinweis in dem Bordruch unter „Sonstiges“ zu erkennen geben.

— Im Nassauischen Verein für Naturkunde berichtete Herr Dr. Kühn in einem Vortrag über „Island und seine Bewohner“. Die Insel, die im Innern fast durchweg eine trostlose Einöde ist, fesselt den Geologen besonders durch die zahlreichen und großartigen vulkanischen Erscheinungen. Hier finden sich in der Gegenwart vulkanische Ausbrüche, die uns eine Vorstellung von den Ausmaßen der Tätigkeit der Erde geben können. Auffallend selten zeigen hier die in anderen vulkanischen Gebieten so charakteristischen Kegelformen von der vulkanischen Tätigkeit. Dagegen öffnen sich in Island vielfach kilometerlange Spalten, aus denen die Lava in ungeheurer Menge nach beiden Seiten herausquillt. — Über „Die geologische Aufnahme des Taunus“ berichtete der Landesgeologe Dr. Schölknecht von der Geologischen Landesanstalt. Der Taunus wurde zum ersten Mal geologisch aufgenommen von Karl Roth, dessen Denkmäl am Aroltal am Abhang des Spessartkopfes steht. Die Ansichten über den geologischen Bau unserer Gegend haben sich seitdem in mancher Hinsicht geändert. Dabei hat die geologische Landesanstalt schon zu einer Zeit, wo erst kleine Teile Preussens geologisch genauer untersucht worden waren, den Geh. Bergrat Prof. Dr. Leppla beauftragt, das Taunusgebiet zum zweiten Mal zu bearbeiten. Nabe vor der Vollendung seines Werkes ist Leppla im Frühjahr 1924 unerwartet gestorben. Sein reiches wissenschaftliches Nachlass hat die Frucht jahrelanger Arbeit, wird zur Zeit für die Veröffentlichung vorbereitet. Von der geologischen Landesaufnahme unseres Heimatgebietes liegen jetzt in neuer Bearbeitung vor die Blätter Radesheim — Breuberg, Wiesbaden, Hochheim und Königstein. In absehbarer Zeit werden erscheinen die Blätter Elzville, Wehen, Dornburg und Oberreifenberg. Über das neue Blattmittel „Bayer 205“ berichtete der Vereinsvorsitzende, Oberstudienrat Dr. Feindt. Durch jahrelange Forschungen, die bis 1916 zurückreichen, ist es in den Karbonatfabriken von Bayer u. Co. in Leverkusen gelungen, ein neues chemotherapeutisch wirksames Mittel von sehr verwickelter Zusammensetzung zu finden. Bei den Laboratoriumsversuchen hat es die Nummer 205 bekommen, und der Name „Bayer 205“ ist mit der Kunde von den fabelhaften Erfolgen dieses Heilmittels über die ganze Erde gedrungen. Die Wissenschaft dieses Stoffes erstreckt sich wieder auf eine ganz bestimmte Gruppe von einseitigen Lebewesen, die im Blut des Menschen und der Warmblüter (Säugetiere und Vögel) vorkommen. Zwei Arten dieser Tierchen sind die Träger der Schlafkrankheit (nicht zu verwechseln mit der epidemischen Gehirnveränderung, die bei uns vielfach als Schlafkrankheit bezeichnet wird), die auf das tropische Afrika beschränkt ist, dort unzählige Opfer fordert und die Bevölkerung mancher Gebiete zum Aussterben gebracht hat. Eine andere Art verursacht eine tödliche und gefürchtete Erkrankung der Vögel: in den verheerenden Gebieten können größere Haustiere überhaupt nicht gehalten werden. Überträger dieser Erkrankungen sind blutdürstige Stöckfliegen, die unteren Stufenfliegen einigermaßen ähnlich sehen. Nachdem das neue Mittel in Vorversuchen seine Wirksamkeit gezeigt hatte, sandten die Forscher von Bayer u. Co. eine besondere Expedition nach Afrika, um an Ort und Stelle Versuche machen zu lassen. Die „Deutschen Doktoren“ mit der „Karten Medizin“ haben mit „Bayer 205“ Wirkungen erzielt, die an das Wunderbare grenzen, so daß einer der Teilnehmer die Überzeugung ausbrach, daß die vollständige Ausrottung der Schlafkrankheit nur noch eine Frage der Organisation sei. Das bedeutet nicht nur, daß Hunderttausenden von Menschen das Leben gerettet werden kann, sondern daß große Gebiete Innerafrikas dadurch überhaupt erst bebaubar und kolonisierbar werden. Der Vortragende wies weiter darauf hin, daß man mit „Bayer 205“ auch gegen die Malaria-Krankheit der Kinder Erfolge erzielt habe, wenn auch nicht solche durchschlagende wie bei der Schlafkrankheit des Menschen. Weiter wurde eine ganze Reihe gefährlicher und bedeutungsvoller Seuchen, die ganze Vögel- und Kamelherden zu vernichten drohten und die alle durch Tropenlinsen hervorgerufen werden, mit guter Wirkung bekämpft. Leider hat man gegen Bakterien, die man gewöhnlich als die

Frage „Halt du mein Leben verstanden?“ war er ganz der Zerrutene, Ergebene, um dessen Haupt ein Schein von unentrinnbarer Tragik düster aufglomm. — Der Künstler ward zum Schluss durch zahlreiche Hervortritte gefeiert und ließ seine verdienten Partner, Thilo Hummel (Alice) und Gustav Schab (Kurt), an den Ehrentagen gesiegender Anteil nehmen.

Aus Kunst und Leben.

• Die Uraufführung der Island-Saga. (Musiktheater von Georg Volckertum am Nationaltheater in München.) Aus München wird uns geschrieben: Seitdem Richard Wagner die Sagen der Edda und überhaupt den deutschen Mythos zur höchsten Grundlage seiner Musikdramen gemacht hatte, stürzte sich das Epigonentum auf diese Welt des Mythos und beutete sie in brutaler Weise aus, um Heldendramen oder heroische Opernwerke daraus zu verfertigen, in denen von der erhabenen Größe der Urzeit und nicht das geringste mehr zu vernehmen war. Was bei Wagner durch seine Genialität bereinigt erschien, wurde in der Epigonenzeit üblich Verzerrung. Das unbedingte Neue, was Wagner in den Mythos eingebracht hatte, wurde von der Masse nicht erkannt oder nur verkannt. Selbst die Darstellung entartete infolge dieser Mißdeutung und zog das banalste Musikdrama vielfach auf ein Niveau herab, das unterem Geklad unentrinnbar wurde. Von all den Komponisten, die im Namen Wagners schrieben, hat vielleicht nur einer Ursprüngliches, Eigenes geschaffen: Hans Pfitzner in seinem „Armen Heinrich“. Die anderen Werke sind allesamt verkommen und vergessen, und man glaubte endlich, diese Periode von Überkopplungen überwunden zu haben. Nun bringt die Bayerische Staatsoper als Uraufführung ein Werk von Georg Volckertum heraus, die „Island-Saga“. Immer noch ein Epigonentum, auf Wagnerschen Grundsätzen, aber ohne gentile Künstlerkraft aufgebaut. Bertha Thiersch schrieb den Text nach einer Sage der Edda. Einen schwachen Text, ohne dramatische Energie, pathetische Worte mit molochischem Klang, aber doch und schamhaft gegenüber dem erschütternden Vorbild. Die Handlung berichtet von dem Jren Glim, der seinen Freund Helgi um seines Weibes willen und unter der Forderung des Gefeches der Blutrache erlegt, sich selbst zur Sühne ins Meer stürzt. Diese Handlung ist künstlich verziert durch symbolische Beziehungen auf die magischen Kräfte der Natur, aber von der übermenschlichen Gewalt des Meeres, das so oft tödlich und muthallos als Symbol der Liebe und des Todes angeführt wird, kann man nicht bewert werden. Die Schwächen des Textes werden nicht durch die musikalische Gestaltung ausgeglichen, eher noch unterstrichen. Der „tote Punkt“ wird nie verlassen, nur im letzten Akt tritt eine geringe Belebung ein. Aber dann ist der Hörer bereits so ermüdet von den ewigen Wiederholungen und dem trägen Fluß der homopho-

nen Melodie, daß er kaum noch mitgerissen werden kann. Und außerdem finden sich so viele fatale Anklänge an Wagner, daß man über die Notwendigkeit des Komponisten den Kopf schütteln möchte. Anerkennung: es zeigt sich ehrlicher Wille in laubterer Arbeit, aber was ist damit gewonnen? Und warum unternehmen die Bayerische Staatsoper solche Experimente? Man sollte Robert Heger, der sein ganzes Können für das Werk einsetzte, endlich wieder einmal vor höhere Aufgaben stellen. Und deren gibt es genug, besonders für die Münchener Oper, die an modernen Komponisten von Rang fast achtungslos vorübergeht und endlich sich aus ihrer Stagnation befreien sollte, eingebend der hohen Tradition, die sie zu wahren hat.

Dr. W. Sch.

• Ein Gang durch die deutsche Ballade. Nach längerer Pause fand im Rathaus der Vortragszyklus „Ein Gang durch die Ballade“ seine Fortsetzung in einem dritten Abend, der diesmal der dichterischen Produktion aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorbehalten war. In einleitenden Worten betonte Prof. Dr. Vagener, daß er wiederholt die nahe Beziehung der Balladenbildung zur volkstümlichen Dichtung, gedachte insbesondere der Kräfte, die aus der Romantik der Ballade aufstiegen und charakterisierte im einzelnen die Wesenheit der Dichter, die mit Proben ihres Schaffens zu Worte kamen; hier blieben die Ausführungen des Redners ein wenig allzu sehr auf das spezielle Programm des Abends beschränkt und ließen einen umfassenden Ausblick, eine grundsätzliche Betrachtung der Entwicklung der Ballade, ihrer Stoffwahl und ihrer (der Eigenart der Dichter entsprechenden) Gestaltungsart während des genannten Zeitraums vermissen. Die Reitation der geschichtlichen und abwechselungsreich ausgewählten Vortragsstücke hatte wiederum Dr. Wolfram Waldschmidt übernommen; er zeigte sich auch diesmal als Sprecher von starken, flug abgewandten Ausdrucksmitteln, der durch reichhaltige leibliche Dinge, durch innige Verankerung in die Gefühlsbereiche der verschiedenen Dichter große und nachhaltige Wirkung zu erzielen wußte. Hand er für die schicksalvolle Ballade der Dörste „Die Vergehung“ noch nicht letzte, erlebnisvolle Steigerung, so vertiefte er die Tragik von Debells „Deidelnaben“ zu erschütterndem Eindruck, wurde verhältnismäßig Ausdehner von Heines auch in den ersten Balladen anknüpfender romantischer Fronte und erfüllte die marktschamungsvollen Verse des ritterlichen Sängers Moritz von Strachwitz mit Feuer und Kraft. Die musikalische Untermalung der melodramatischen vorgetragenen Stücke („Der Deidelnabe“, „Helges Treue“, „Die Wallfahrt nach Knecht“, letztere in der Vertonung des Wiesbadener C. Uhl) vertiefte noch die Wirkung des selbstgemachten Wortes, zumal der Vortragende in Marquart u. e. am Flügel eine feinfühligere und anheimelnde Begleitung fand, die auch in der Wiederholung der Abend umrahmenden Kompositionen Chopins (Etüde C-Moll, Scherzo B-Moll) aufs neue ihre reife Künstlerkraft erwies.

Hauptmittel bei der Entstehung von epidemischen Krankheiten betrachtet, weil sie tatsächlich auch eine Reihe wichtiger Krankheiten (Tuberkulose, Typhus, Pest, Cholera) verursachen, noch keine chemotherapeutisch wirksamen Mittel gefunden. Immerhin ist auch auf diesem Gebiet ein Erfolg verheißender Anfang gemacht.

Wieviel neue Wohnungen gibt es? Die Bautätigkeit in den deutschen Städten blieb im Jahre 1924 noch hinter der von 1923 zurück. Sie fiel im 1. Viertel von 12 199 neuen Wohnungen auf 7706, im 2. von 9430 auf 4621, im 3. von 8834 auf 5901. In Betracht gezogen sind die Groß- und Mittelstädte mit mehr als 50 000 Einwohnern. Von den Großstädten gab es im 3. Viertel 1924 neue Wohnungen in Aachen 53, Altona 74, Augsburg 17, Barmen 16, Berlin 788, Bochum 76, Braunschweig 10, Bremen 144, Breslau 137, Kassel 72, Chemnitz 88, Krefeld 106, Dortmund 144, Dresden 94, Duisburg 110, Düsseldorf 28, Elberfeld 4, Erfurt 49, Essen 331, Frankfurt a. M. 68, Gelsenkirchen 87, Halle 47, Hamburg 115, Hannover 178, Darmstadt 48, Karlsruhe 49, Kiel 22, Köln 122, Königsberg i. Pr. 100, Leipzig 88, Lübeck 139, Magdeburg 69, Mainz 11, Mannheim 104, München a. M. 38, München 158, Münster-Gladbach 18, Münster 89, Nürnberg 259, Posen 8, Stettin 146, Stuttgart 103, insgesamt 4406.

Einem Lohnkutschererzähler bringt die Reichsbahn die Verlagsbuchhandlung, Leipzig 219, Blumenstraße 18, mit Freytags Lohnkutschererzähler „Allen voran“ auf den Markt. Diese Tabelle macht jedes Errechnen des wöchentlichen Steuerabzugs überflüssig. An Hand eines übersichtlich angeordneten Zahlenkalküls lassen sich die Steuerbeträge mittels eines Schiebers in den betreffenden Spalten einfach in Minuten ablesen. Die wöchentliche Steuerermäßigung von 15 M. ist bei den angegebenen Beträgen schon berücksichtigt.

Schützt die Weidenkinder! Ihr Honig und ihr Blütenstaub geben den Bienen im Jahr die erste Frühjahrsnahrung und bilden die Grundlage für die Entwicklung der Völker. Wer gern Honig ist, sollte deshalb die Weiden.

Preussische Ehefähigkeitszeugnisse. Aus einem Kundenerlaß des preussischen Ministers des Innern teilt der Amtliche Preussische Meldedienst mit: Wenn ein Preusse im Ausland eine Ehe schließen will und hierzu nach dortigen Gesetzen eines preussischen Ehefähigkeitszeugnisses bedarf, so ist zur Ausstellung eines solchen Zeugnisses vom 1. April d. J. ab nicht mehr die Ortspolizeibehörde, sondern der Standesbeamte zuständig. Die örtliche Zuständigkeit bestimmt der Wohnort. Vor Erteilung des Ehefähigkeitszeugnisses hat der Standesbeamte das Fehlen von Ehehindernissen ebenso zu prüfen, wie wenn er das Aufgebot für eine inländische Eheschließung anordnen soll. Als preussische Verwaltungsgebühr sind 2 M. einzubringen. Das Zeugnis hat etwa dahin zu lauten, daß der beabsichtigte Eheschließende nach dem hier geltenden Recht kein bekanntes Ehehindernis entgegensteht; beide Verlobten sind mit Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe, Geburtsort und -ort, Wohnort und Wohnzeit zu bezeichnen.

Die Kneipflechtige Speisekarte. Die entgeltliche Herstellung von Speisekarten mit Preisangaben erlaubt ein Urteil des Reichsfinanzhofs für anzeigenerfüllt, wenn die zum Gebrauch nicht nur des Bedienungspersonals, sondern auch der Gäste in Wirtschaften usw. täglich in neuer Auflage gedruckt zu werden pflegen. Dann ist auf die Anzeigensteuer im Veranlassungs- und im Rechtsmittelverfahren die auf dieselben Entgelt entfallende allgemeine Umsatzsteuer schon vor dem Inkrafttreten der 2. Steuernotverordnung auch dann anzurechnen, wenn und soweit hierauf lediglich Vorauszahlungen geleistet worden waren.

Der künstlerische Studienreferendar. Die Prüfungsordnung für das künstlerische Lehramt an den höheren Schulen ist in verschiedener Beziehung ergänzt worden. Nachdem an die Stelle der Obermüllerei- und Oberlehrerlehre der Studienrat getreten ist, gibt es auch hier nur Studienreferendare und Studienassessoren. Für sie gilt dieselbe Ordnung der praktischen Ausbildung. Auch bei der Verteilung der Unterrichtsaufträge werden sie in gleicher Weise berücksichtigt, ebenso bei der planmäßigen Anstellung. Sie werden aber bei jeder Gelegenheit nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit, sie im höheren Schuldienst zu verwenden und anzustellen, vielfach nur besteht, wenn sie noch für ein oder mehrere andere Fächer die Lehrbefähigung erwerben.

Der Weinbau-Ausschuß der Landwirtschaftskammer hat den Weinbauinspektor Peter Dürschmann-Hochheim und den Verwalter Strahner-Küdesheim als hauptberufliche Mitglieder zugewählt und als Nebenberufliche den Rentmeister Koegler-Eitold wiederernannt. Der Ausschuss hat beschlossen, Vorfürs für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen in Gelsenkirchen und Elftville einzurichten und daraufhin zu wirken, daß der Besuch der ländlichen Fortbildungsschulen obligatorisch bzw. daß in ihnen der Unterricht über die Durchführung der Reblausbekämpfung auf Amerikaner-Vorproben aufgenommen werde. Der Vorstand der Kammer war mit diesen Beschlüssen einverstanden.

Wie der im „Zopf“ befindliche Apfelwein vor dem Verderben geschützt werden kann. Viele Leute auf dem Lande bereiten neuerdings ihren Apfelweinbedarf für die Genußhaltung selbst. Ich meine aber nicht zu wissen, daß derselbe nur dann gesund bleibt, wenn die Fässer kühl gelagert und stets luftdicht gehalten werden. Gerade in Bezug auf letztere Forderung hegen sie meist den großen Fehler, daß sie so lange vom Fass saufen, bis dieses leer ist, und dies dauert vielfach den ganzen Sommer hindurch. Da pumpt man sich dann, wenn das anfangs vorzügliche Getränk von Tag zu Tag geringwertiger, eckelhaftig oder schmerzhaft wird. Das kommt daher, daß die atmosphärische Luft ungehinderten Zutritt zum Apfelwein hat; dieser verliert an Kohlensäure und schmeckt dann matt und schal. Wer es machen kann, fülle deshalb das große Fass stets in kleinere um und lasse nach dem Verschluss aus diesen; wenn aber solche kleine Fässer oder nicht genug Fässer zur Verfügung stehen, benutze man als Ausweg eine gläserne Zuckerglocke mit Luftreinigung. Diese ist förmlich gebogen und in ihrem Bogen mit Glycerin oder Weingeist gefüllt, und der Behälter mit Salzwasser vollgepumpt. Der Kohlensäure-Druck hindert die Luft im Spundloch sitzen. Soll der Wein in Zopf genommen werden, so ist das Fass vor dem Aufheben der Glasglocke auf Grundvoll zu machen. Nun kann ruhig gegast werden. Es wird stets nur gereinigte Luft ins Fass und mit dem Wein in Verbindung kommen und Kabinbildung ist ausgeschlossen. Man ist auf diese Weise in der Lage, sich rechtzeitig vor Verlust zu schützen und hat nicht nötig, mit Widerwillen einen Wein zu trinken, von dem man nicht weiß, woher es kommt, daß er so schlecht geworden, obgleich er zu Anfang des Winters doch so vorzüglich war, aber jetzt... pfui Deinet!

Ein „schwerer Junge“ verhaftet. Ein unter dem Spitznamen „Belger-Gustav“ bekannter Einbrecher wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Am 18. d. M. hatte er einen Einbruch in die Wohnung einer hiesigen Gärtnerfamilie verübt. Während er gerade mit dem Zusammenpacken der gestohlenen Gegenstände beschäftigt war, kam der Wohnungsinhaber zurück. Der Einbrecher floh und ließ dabei seinen Hut zurück. Dieser brachte die Polizei auf die Spur. Zwei Fahrräder, die der Dieb gestohlen und verkauft hatte — konnten ermittelt und zurückgekauft werden. Anforderte sind auf Zimmer 19/20 gehend zu machen. Außerdem fordert die Polizei alle, die in gutem Glauben von dem Täter Sachen gekauft haben, auf, sich zu melden, wenn sie nicht später als Belger belangt werden wollen.

Friedrichsbad und andere Waldspiegel hatten in der Kriegs- und Nachkriegszeit in erschreckender Weise zugenommen. In manchen Bezirken ist es inzwischen gelungen, wieder Ordnung zu schaffen. In vielen Bezirken kommen aber Waldspiegel immer noch in großem Umfang vor. Hier soll jetzt mit allen Mitteln Abhilfe geschaffen werden. Reich die Kraft des Betriebsamten nicht aus, so soll der Revierverwalter die Überweisung von Hilfskräften beantragen. Notfalls soll die Schutzpolizei um Hilfe gebeten werden. Die Revierverwalter sollen die besonders gefährdeten Orte

häufiger besuchen. Über die Frevolverhältnisse in jedem einzelnen Forst- und Hilfsförsterbezirk ist jedes Jahr ein Bericht einzureichen usw.

Diebstahlschronik. In einer der letzten Nächte wurde aus einem Vorhof an der Ludwigstraße (Waldweg) 1 gelbgegrünlicher Tisch mit Schublade (abgerundete Ecken) und zwei polierte Stühle dazu gestohlen. Zweckdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen. — Am 21. Januar wurde aus einem Ladenraum in der Säbnergasse ein hellbrauner Blüsch-Damenmantel gestohlen.

Den Verbänden der Genossenschaft freiwilliger Krankenpflege werden fortan im Regierungsbezirk Wiesbaden beim Fehlen anderer geeigneter Räume — soweit die Belange der Schule nicht leiden — Schulturnhallen, Schulzimmer, Turn- und Spielplätze für Unterricht, Sport- und Übungswecke zur Verfügung gestellt. Bei Festsetzung der Bedingungen für die Überlassung dieser Räume zeigen die nassauischen Schulunterhaltungsämter durchweg großes Wohlwollen.

Gefährliche Haarmode. In der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ veröffentlicht ein Frankfurter Hautarzt Dr. C. Doktor über von ihm in den letzten Jahren häufiger beobachtete Fälle von nässender Gleet hinter der Ohrmuschel. Dieses Ekzem wurde nur bei solchen Frauen beobachtet, die die Haare über die Ohren gekämmt trugen, und zwar so, daß die Ohren von dicken, schwer aufliegenden Haarwellen völlig bedeckt waren.

Volkshochschule. Heute Freitag, den 23. Januar, beginnen folgende Unterrichtsturse, Arbeitsgemeinschaften und Vorlesungen: Abtl. A: Englisch für Anfänger (Kreutz); Englisch moderne Lektüre und Konversation (Duffin); Französisch für Fortgeschrittene (Kod); Spanisch für Fortgeschrittene (Dauv); Esperanto für Fortgeschrittene (Schönrich); Abteilung B: 1. Vorträge Leben und Wirken (Krause); Einführung ins Wechselrecht (Dr. Steup); Die religiöse Einstellung der großen deutschen Dichter und Dichter (Möhr); Einführung in die Kunstgeschichte (Zel. Dr. Geppert); Abtl. C: Erster technisch-wirtschaftlicher Abend „Benzinmotor und Automobile“ (Bresing).

Der nassauische evangelische Verband für die weibliche Jugend zählt heute rund 2500 Mitglieder. Um eine junge Führerschaft mit klarem Ziel, klarem, reinen Willen und tiefgegründetem Willen heranzubilden, will der Verband im Lauf dieses Jahres Lehrgänge in zeitlichen Abständen veranstalten.

Deutsche demokratische Jugend. Am Dienstag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, findet in der Parteigeschäftsstelle, Nidderberg 2, eine allgemeine Aussprache über das vergangene Dienstag behandelte Thema: „Unsere Aufgabe in der deutschen Jugendbewegung“ statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Nachtrage für die Erlaufführung der „Heiligen Johanna“ von Shaw ist so stark, daß das Werk gleich am Mittwoch, den 28. Januar, und Freitag, den 30. Januar, wiederholt wird. Die Mittwoch-Vorstellung wird außer Abonnement gesehen. Der Vorterauf beginnt Sonntagvormittag.

Kurhaus. In dem unter Generalmusikdirektor Schürich stehenden Sinfonieorchester am Sonntagabend wirkt als Solist der Kölner Klaviervirtuose Herbert Corjan mit. Das Konzert findet im Abonnement ohne jeden Zuschlag statt. — Der zweite Abend des Bergmann-Quartetts findet bestimmt am Dienstag nächster Woche, den 27. Januar, im kleinen Saale des Kurhauses statt, worauf heute schon binewiesen sei.

Nassauischer Kunstverein und Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Am Samstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, 1. Vortrag im Vortragsaal des neuen Museums Professor Rastbach Randins vom Staatlichen Bauhaus zu Weimar über „Abstrakte Kunst“. Für das Publikum, das ausweit in den Ausstellungsräumen des Kunstvereins die bedeutende Kollektion des Meisters Randins sieht, wird dieser Vortrag von großem Interesse sein, um so mehr, als dieses Thema im Mittelpunkt des Kunstlebens steht.

Wiesbadener Lichtspiele.

Kinephontheater. Ab heute Freitag, den 23. Januar, kommt der große Salha-Musik „Gräulein Gray“, ein Lebensbild in 6 Akten, zur Vorführung. In der Hauptrolle die ungariische Schönheit Jca v. Vencetta. Die Vorfürsungen haben in verschiedenen großen Theatern mit den herrlichen Bildern aus Benedien und der Riviera den größten Erfolg erzielt. Als Beiprogramm machen zwei neueste Harald-Loud-Grotesken den Anfang.

Aus dem Vereinsleben.

Der Westerwaldklub (gegr. 1905) hielt am letzten Samstag seine auf den 10. Jahresversammlung im Vereinslokal „Althausenburger Hof“, Schmalbacher Straße 45, ab. Die Vorlage des Vorstandes, zur Feier des 20jährigen Bestehens die Fingerringänderung auf den hohen Westerwald auszuführen und im Herbst eine Jubiläumssfeier zu veranstalten, fand einstimmige Annahme. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und legt sich wie folgt zusammen: Julius Bender, Flüßerstraße 34, 1. Vorsitzender, Hubert Köhler 2. Vorsitzender, Karl Müll, Kassierer, Jakob Gruber Schriftführer, Heinz, Frenlich, Georg Bombach und Herbert Kalbier Beisitzer. Des weiteren wurden neu zum Vorstand ausgerufen: Karl Debus, Karl Bergalmeyer, Josef Paul.

Der „Sachsen- und Thüringenverein“ hielt am 17. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden die Herren Brendel 1. Vorsitzender, Osterm 2. Kassierer, Weber 1. Schriftführer wieder gewählt, Semson 2. Vorsitzender, Laubbe 2. Kassierer, Reuter 2. Schriftführer, Scheid, Hofmann, Koch, Kallenbrüder, Franke, Gütliche, Fahnensträger, Hofmann, Scheid, Rabenbesitzer, neu gewählt. Jeden zweiten Samstag im Monat findet Versammlung und jeden Samstag zwanglose Zusammenkunft im „Seidelferner Saal“ statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Autounfall am Rheinufer.

!! Küdesheim i. Rh., 22. Jan. Auf der Rheinuferstraße, unweit des Binger Lohes, ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Autounfall, dem beinahe mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen wären. Ein rheinland-pfälzischer fahrender Lastwagen der Firma Karl Reichwein in Wiesbaden, der beim Überholen eines in derselben Richtung fahrenden Personenaufwagens zu weit rechts aus und geriet da- durch sehr nahe an die Feil in den Rhein abfallende etwa 4 Meter hohe Ufermauer. Der Lastwagen kam ins Rutschen, vielleicht mag auch der Wagenführer die Gefährdungen verloren haben, und überließ sich direkt in den Rhein, wo er am Ufer verbleiben liegen blieb. Die drei Insassen des Lastwagens konnten sich aus Land retten und wurden durch das Personenaufwagent zu einem hiesigen Arzt gebracht, der allerdings nur leichte Verletzungen konstatieren konnte. — Eingeworfene Äste sind über die große Gefahr, welche die Rheinuferstraße von Küdesheim bis Caub infolge der geringen Breite und der sich zum Rhein abfallenden und ohne Geländer versehenen Ufermauern für den Autoverkehr bildet, längst im klaren. Es ist deshalb unerlässlich, weshalb heuerzeit beim Bau der Straße nicht jede Gelegenheit benutzt wurde, die Straße zu verbreitern und Ausweichtstellen zu schaffen. So hätte beispielsweise die Baumreihe unterhalb des Wasserturmes bei Küdesheim und diejenige beim Babinhof Ahmannsbau, die übrigens eine sehr hübsche Begrünung aufweisen, im Interesse der Verbreiterung der Straße allzeit beseitigt werden müssen. Wo Menschenleben in Frage kommen, darf auf eine Anzahl Bäume, welche dem Publikum im Sommer weber Schutz bieten, noch zur Verbesserung des Straßenbildes beitragen, sondern ein direktes Verkehrshindernis bilden, nicht Rücksicht genommen werden. Auch die Anbringung eines Schutzgitters auf der Wasserseite wird sich trotz hoher Kosten auf die Dauer nicht umsetzen lassen.

Die Niederwaldbahn.

!! Küdesheim i. Rh., 22. Jan. Der Betrieb der Niederwaldbahn wird aller Voraussicht nach in diesem Frühjahr wieder eröffnet werden. Die Instandsetzungsarbeiten der Lokomotiven, des Wagenmaterials und des Schienenweges belaufen sich auf etwa 12 000 M. und da man sich durch den wieder zunehmenden Fremdenverkehr eine Rentabilität des Unternehmens verspricht, soll demnach bei der Stadterhaltung der Anlage eingebracht werden. Den genannten Betrag im Wege der Anleihe zu beschaffen.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

**** Frankfurt a. M., 22. Jan.** Die erste Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahr begann insofern vielversprechend, als sie mehr als fünf Stunden dauerte und trotzdem nur einen kleinen Teil der Tagesordnung erledigte. Das Präsidium wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt mit Ausnahme des zweiten Schriftführers, des Kommunisten Fischer, den das Plenum aus dem Grunde nicht wiedergewählte, weil die kommunistische Fraktion entgegen den Abmachungen nur Kommunisten in das Präsidium wählen wollte. Das Haus bewilligte sodann die Mittel zum Ausbau des Hauptbahnhofes Küdesheim zu einem großen Hauptbahnhof für den internationalen Flugverkehr. Damit gewinnt die Stadt einen mehr als 100 Hektar großen Hauptbahnhof, der für lange Jahrzehnte voraussichtlich ausreicht. Ferner bewilligte man 200 000 M. für den Ankauf des Afrika-Archivs des Fürstlichen Leo Frobenius-Museums. Die Stadt gelangt damit in den Besitz eines wissenschaftlich bedeutenden Archivs, um dessen Erwerbung sich in der letzten Zeit das Ausland hart bemüht hatte. — Ein Antrag der Kommunisten auf Aufhebung des früheren Beschlusses, das Bundespalais dem jeweiligen Reichspräsidenten als Wohnung zur Verfügung zu stellen, wurde abgelehnt.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 22. Jan.** In der Festhalle und den benachbarten Räumen wird im Oktober 1925 eine große internationale Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtschaftswesen stattfinden. Ein besonders breiter Raum soll den sozialen Einrichtungen der Volksernährung und der häuslichen Küche eingeräumt werden, die in Deutschland vielfach noch im armen liegen. Zu diesem Zwecke sollen besondere Wettbewerbe unter den Berufsköchen und Hausfrauen zur Zubereitung des häuslichen Küchenwesens ausgeschrieben werden. — Am Markthaus Weg steht ein unheilvoller Veranlassung bevor. Schon im letzten Herbst mußte zum Schutz eines Hauses eine Mauer gezogen werden. Jetzt sind mehrere Häuser aber derart gefährdet, daß auf vollständige Anordnung sämtlicher Wohnräume umgebaut werden müssen, da der Veranlassung unmittelbar bevorsteht und die Häuser zu vernichten droht. — Kulturrat Dr. Liebmann, einer der ersten hiesigen Anwälte, feiert am 23. Januar sein goldenes Doktorjubiläum. — Die Preußische Lotterielotterie vereinbarte 700 000 M. aus dem Verkauf der Lose. Sie mußte davon dem Staat für Steuern 116 000 M. bezahlen, ferner für den Ankauf der Gewinn 270 000 M. herausgeben. Die sonstigen Aufkosten betrugen rund 40 000 M. Also bringt die Lotterie einen Reingewinn von rund 274 000 M. — Beim Spielen mit einer Büchse Schrapnellpulver, die ein 12jähriger Junge aus dem Reichsbaufen geholt hatte, explodierte das Gefäß. Der Junge und sein jüngerer Bruder wurden erheblich verletzt, eine Wand wurde eingedrückt.

„Der deutsche Wein“.

**** Koblenz, 22. Jan.** Die große deutsche Weinausstellung ist nunmehr endgültig gesichert. Sie führt den Namen „Der deutsche Wein“. Die deutschen Weinbaugebiete mit ihren typischen Eigenheiten werden auf nicht weniger als zwölf Abteilungen bzw. Kolon verteilt. Von Interesse dürfte die Abteilung des Mitteldeutschlands und besonders Ostdeutschlands mit ihren Weinsorten sein. In der Abteilung „Staat und Weinbau“ werden die Regierungen der am Weinbau beteiligten Länder ihre Beiträgen für Rebe und Rebenbau zeigen. Viele andere Gruppen werden die Ausstellung ergänzen und zu einer außerordentlich vielgestaltigen vervollständigen.

= Sonnenberg, 22. Jan. Am Samstag, den 24., und Sonntag, den 25. Januar, findet in Sonnenberg, Saalbau „Kassauer Hof“, die 5. Kreis-Gesellschaftsausstellung des Kreisverbandes Wiesbaden. Verband der Kleintierzüchtervereine im Regierungsbezirk Wiesbaden, statt. Gleichzeitig ist damit eine Lokal-Rindern-Ausstellung verbunden. Das Protektorat ist Herrn Landrat Schlitt-Wiesbaden übertragen.

= Bietstadt, 22. Jan. Der bekannte, vom Wiesbadener Publikum stets sehr beliebte Saalbau „Zum Sären“, der bekanntlich längere Zeit geschlossen war, ist seit Anfang d. M. wieder in Betrieb genommen.

= Erbenheim, 22. Jan. Ein hiesiger Landwirt stiftet auf seinem Hofe aus und fiel darauf auf eine in der Hand haltende Milchkanne, daß ihm eine Rinde gebogen wurde. — Die Gemeindevertretung genehmigte die erste Holzverkaufssatzung, die einen Erlös von 4169.50 M. ergab. — Der Nachtragssatz für das Rechnungsjahr 1924 soll dem Gemeindevorstand zur nachmaligen Prüfung übergeben werden. — Zwecks Verringerung der Wohnnot hatte die sozialdemokratische Fraktion eine Eingabe an die Gemeindevertretung gerichtet. Es wurde in der Sitzung darauf hingewiesen, daß die Gemeinde wegen Anlaufs der neuen Bauten an der Wiesbadener Straße mit dem Reaktionsvermögen in Verbindung steht. — Aus der Neuwahl von Ratsmitgliedern zum Schulvorstand gingen hervor: Karl Schröder, Karl Häuler und Karl Stern. — Es folgte dann ein Bericht der Rechnungsprüfungskommission nach Prüfung der Gemeindevorrechnung von 1922, sowie anschließend die Feststellung der vorangehenden Jahresrechnung und nachträgliche Genehmigung der Überführungen bei den einzelnen Titeln gegenüber der Summe des Voranschlags. — Ein großer Brennholzauflauf wurde in unserem Waldbezirk Bournhag gestern abgehalten. Da auch auswärtige Kaufleute anwesend waren, so herrschte eine lebhaft Nachfrage. Anhebet und Nachfrage aber reichte den Preis. Dieser stellte sich entsprechend der gesteigerten Kauflust 7.50 bis 10 M. beim Klotterpreis höher als bei den ersten diesjährigen Versteigerungen. 2 Raummeter kosteten nämlich heute 20 bis 25 M. und das ganze Klotter 40 bis 44 M. Auch die Reffen kamen 18 bis 20 Proz. mehr als vor 14 Tagen, indem 50 Stüd mit 8 bis 9 M. bezahlt wurden.

Gerichtssaal.

Fc. Wiesbadener Schöffengericht. Bei dem hiesigen Reichsvermögensamt waren vor einiger Zeit Unterschlagungen festgestellt worden, die von einem Angehörigen beantragen waren, dem aber nicht der Prozess gemacht werden konnte, da er zeitlich minderwertig ist und ihm der § 51 des Strafgesetzbuches zur Seite steht. Bei den eingeleiteten Ermittlungen ergab es sich aber, daß auch der bei dem Reichsvermögensamt beschäftigte K. von hier sich Unregelmäßigkeiten bei Schulden kommen lassen und 3000 Franken unterschlagen hatte. Wegen schwerer öffentlicher Urkundenfälschung und Betrug verurteilte das erweiterte Schöffengericht K. zu acht Monaten Gefängnis und 500 Goldmark Geldstrafe. — Die 20jährige ledige Stickerin Karoline Lutz aus Dohheim wurde wegen Stillschließungsverbrechen, begangen an einem neunjährigen Mädchen, vom Schöffengericht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

= Todesurteile. Vom Schwurgericht in Kallerslautern wurde der Schlosser Emil Engelhardt von Kallerslautern, der im Oktober v. J. den Architekten Stenger betäubt und ermordet hatte, zum Tode verurteilt. Ferner erhielt er wegen schwerer Diebstahls und Brandstiftung 7 Jahre Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt. — Wegen Ermordung eines Landjägers verurteilte das Schwurgericht in Lünen den Bader Arndt zum Tode und wegen Diebstahls und Waffentragens zu 5 Jahren Zuchthaus. Arndt hatte, als er wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, den Landjäger erschossen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Mittwoch Donnerstag			Mittwoch Donnerstag		
21. 1. 25 22. 1. 25			21. 1. 25 22. 1. 25		
Staatspapiere.					
5 Reichsanleihe 17			Felsen & Guilleaume	38.88	39.00
4 1/2 %	0.77	0.73	Gelsenkirch. Bergw.	101.25	101.00
4 %	0.67	0.66	Griesheim Chem.	25.63	25.63
4 %	0.65	0.64	G. L. elektr. Untern.	140.83	140.83
4 %	0.58	0.58	Gotha Waggon	4.60	4.50
3 1/2 %	1.16	1.11	Hochthal	3.40	3.40
3 %	1.15	1.11	Hirsch Kupfer	22.13	22.25
3 %	1.15	1.11	Hartmann Masch.	7.50	7.13
5 Pr. Schutz-Anw. 22	0.02	0.02	Holzmans, Ph.	6.13	6.13
4 Preuß. Consols	1.30	1.23	Hann. Waggon	10.00	10.10
3 1/2 %	1.32	1.23	Höchst. Farbwerke	46.50	46.40
4 Bayr. Staatsanl.	1.66	1.60	Humboldt Maschin.	26.00	26.00
4 Schutzpräm.-Anl.	—	—	Harpener Bergbau	149.38	151.50
Sparprämien	—	—	Hörsing & Co.	24.00	23.63
4 Bad. Anleihe	—	—	Hörsing & Co.	93.50	96.88
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—	—	Das Bergbau	28.90	30.25
4 Hess. Anleihe	—	—	Kali Aschersleben	17.25	17.00
4	—	—	Kösthelm Cellulose	6.00	5.80
4 Sächs. Anleihe	—	—	Kattowitz Bergbau	27.60	29.00

Bank-Aktien.	in %	in %	Korn-Rottweiser	13,75	13,75
Berlin. Handelsbank	166,75	177,--	Lauschaite	7,--	7,10
Comm. u. Privatb.	6,80	6,50	Linke-Hofmann	14,50	14,--
Darmst. Nat.-B.	14,--	14,50	Undee Eismaschin.	10,88	1,--
Deutsche Bank	12,50	12,50	Loewe u. Co.	79,50	78,--
Disc. u. Gesellsch.	18,50	18,50	Mannemann	83,50	69,--
Dresdner Bank	9,37	9,37	Oberschieb. Eisenb.	14,70	14,25
Mittel. Creditbank	1,88	1,88	Leipziger	14,50	14,--
Oest. Kredit-Anst.	11,75	10,50	Kotaw.	58,75	58,--
Reichsbank	77,50	80,75	Orenstein u. Koppel		

Indust.-Aktien.	50.—	50.—	Rh. Braunkohlen . .	52,50	52,75
Albert. Ch. Werke	—	—	Rheinsteil <td>56,50<td>55,90</td></td>	56,50 <td>55,90</td>	55,90
Adlerwerke	3,80	3,75	Klobeck Montan . . <td>50,75<td>50,90</td></td>	50,75 <td>50,90</td>	50,90
Allg. Elektr.-Ges.	12,50	12,50	Rimbacher Hütte . . <td>32,63</td> <td>32,75</td>	32,63	32,75
Aschaffenb. Zellst.	33,25	32,60	Rathgeber Waggon . <td>12,50</td> <td>12,37</td>	12,50	12,37
Augsb.-Nürnberg.	45,50	45,50	Sachsenwerk <td>8,60</td> <td>8,63</td>	8,60	8,63
Badische Anilin	31,88	31,63	Schuckert <td>3,75</td> <td>3,98</td>	3,75	3,98
Bergmann, Elektr.	21,13	20,52	Siemens u. Halske . <td>73,40</td> <td>75,50</td>	73,40	75,50
Bismarck-Hütte	4,40	4,30	Sorzetti	2.—	2,13
Bochumer Gießerei	94,50	91,50	Westeregin Alkali .	22.—	21,25
Brandenburg. Zucker	—	—	Zellstoff Waldhof .	12,80	—
Budener Eisenw.	21,13	21,13	Türk. Tabakregie . .	—	—
Deut.-Luz. Bergw.	97,63	94,37	Otavi Minen	28,25	28,50
Deutsche Maschine	10.—	10.—	Neu Guinea	—	—
Waffen	—	—	Argo Dampf	28,40	29.—
Petrol	—	—	Hamb. Paketf. f. . .	2,63	2,75
Erdföl	58,63	58,54	Hamb.-Südamerik. .	13,13	13,13
Kaliwerk	3,40	3,18	Hansa	3,90	3,90
Daimler	46,75	46,63	Nordl. Lloyd	—	—
Elberfeld. Farbwerk	8,13	8,13	Schantungsbahn . .	—	—
Elektr. Licht u. Kr.	—	—	—	—	—

8. Berlin, 22. Jan. Die Börse zeigte heute ein sehr ruhiges Aussehen. Auf den meisten Marktgebieten herrschte ausgesprochene Gleichgültigkeit. Lediglich ging es aber auf dem Gebiet für ausländische Rentenwerte her, wo österreichische und ungarische Renten auf die bevorstehenden Verhandlungen zur Entschädigung der Serben dermaßen in erhöhten Kursen auf den Markt genommen wurden. Im Zusammenhang damit ließen sich auch Bosnische Landes-Eisenbahn-Obligationen ihre Steigerung von 13 auf 18 Proz. fort und ihnen schließen sich mit ungefähr 1 Proz. Kursgewinn Anatolische und Mazedonische Eisenbahn-Prioritäten an. Für deutsche Renten war die Stimmung auch etwas fester, der Kursstand aber veränderte sich nur unmerklich. Am Aktienmarkt bestand lebhaftes Kaufinteresse für Berliner Handelsbankaktien und Reichsbankaktien, bei Kursgewinnen von 6 bzw. 8 Proz. Auf den übrigen Marktgebieten waren die Kursveränderungen bei überwiegender schwächerer Stimmung unmerklich. Der auch heute vorherrschenden Realisationsneigung konnten sich die bisherigen Spekulationsaktien, wie Montan-, Chemische-, Elektro- und Maschinenfabrikaktien, nicht ganz entziehen. Die Kurseinbußen waren aber nicht erheblich und gingen über 1 Proz. kaum hinaus. Bei den an Einzelaktien gebundenen Industrienaktien erhielt sich das Interesse für Vermögensaktien. Am Geldmarkt ist von der befürchteten Verknappung gegen Ultimo so gut wie nichts zu vernehmen. Die Sätze für tägliches und Monatsgeld bleiben 8 bis 12 bzw. 9 bis 12 Proz. Für erste Privatdiskonts bestand zu 8 Proz. unveränderte Nachfrage.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.			
W. L. R. Berlin, 23. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:			
	21. Januar 1925	22. Januar 1925	23. Januar 1925
Ägypten 100 L.	1,68	1,69	1,68
Japan 100 Yen	1,60	1,61	1,62
Konstantinopel 100 L.	2,27	2,28	2,29
London 100 Sterl.	20,03	20,02	20,03
New-York 100 Doll.	4,19	4,20	4,20
Rio de Jan. 100 Milr.	0,50	0,51	0,51
Holland 100 Guld.	69,55	69,77	69,69
Belgien 100 Fr.	21,08	21,14	21,29
Norwegen 100 Kr.	63,92	64,02	64,02
Dänzig 100 Sch.	79,50	79,70	79,55
Finnland 100 Fin. M.	10,55	10,59	10,60
Italien 100 Lire	17,12	17,16	17,34
Brasilien 100 Dinar	6,92	6,94	6,94
Dänemark 100 Kr.	74,71	74,89	74,76
Lissabon 100 Escudo	10,98	20,02	19,98
Paris 100 Fr.	22,02	22,08	22,71
Prag 100 Kr.	12,58	12,62	12,56
Schweden 100 Kr.	30,88	31,08	30,83
Sofia 100 Leva	3,05	3,06	3,06
Spanien 100 Pes.	59,58	59,72	59,72
Schweden 100 Kr.	13,01	13,29	13,04
London 100 Sterl.	5,50	5,52	5,53
Wien 10000 Kr.	6,90	6,92	6,91

Industrie und Handel.

* **Vina-Gummiwerke, H. G., Frankfurt a. M. - Hansen.** Der Aufsichtsrat des Betriebs Union, H. G., nabeistehenden Unternehmens hat beschlossen, das Aktienkapital von 12 Mill. Papiermark auf 600 000 Reichsmark umzustellen, was einem Verhältniß von 20 zu 1 entspricht.

* **Mitras, H. G., für alle Transporte, Köln.** Das Reinvermögen der Gesellschaft beträgt nach dem Eröffnungsbilanz 1 100 000 Goldmark. Man will die Umstellung in der Weise vornehmen, daß nach Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien das Aktienkapital von 5 000 000 auf 1 000 000 Goldmark ermäßigt wird, und zwar in der Weise, daß die auf nom. 1000 Papiermark lautenden Aktien auf 200 Goldmark abgeteilt werden und der Rest des Reinvermögens in Höhe von 100 000 Goldmark dem aktiven Reservefonds überwiesen wird.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 22. Jan. Tendenz: Überwiegend abnehmend. Von einzelnen Spezialpapieren abgesehen, zeigte die Börse heute bei Eröffnung leicht zur Abwärtswendung. Die Kurseinbußen sind allerdings sehr gering und werden wieder auf die Glättstellungen der Ultimoverschreibungen in erster Linie zurückgeführt. Die Kurseinbußen erstreckten sich in ziemlich gleichem Maße auf alle Marktgebiete. Ausnahmen bildeten nur Harpener und Berliner Handelsbankaktien, die sich einer vermehrten Nachfrage erfreuten. Berliner Handelsbankaktien konnten zum ersten amtlichen Kurs um 6 Proz. anziehen. Aber den durchschnittlichen Rahmen hinausgehend schloß nach Cement-Deibelberg mit einem Kursrückgang von 2 Proz. Auf dem Anleihemarkt war das Geschäft fast tot. Anleihen der ersten amtlichen Notiz mit 1895 vollkommen unverändert. Sehr lebhaft war es dagegen wieder auf dem Markt für ausländische Renten, wo Ruhen, Bosnien, Ungarn und Türkei lebhaft und bei steigenden Kursen umgekehrt wurden. Der freie Verkehr war im Ein-

flaß mit dem Aktienmarkt ebenfalls wieder abnehmend. Api 2 1/2. Rader Stahl 1 1/2. Rader Kohle 7 1/2. Benz Motoren 5 1/2. Brown - Boveri 1 1/2. Grawan 0,132. Delco 1 1/2. Kruppball 1 1/2. Kunkelbe 88. sehr fest. Petroleum 19 1/2. Kabelwerke Rheinl. 8. Hfa 13 1/2.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Bank-Aktien	Mittwoch/Donnerst.		Mittwoch/Donnerst.		
	21. 1. 25	22. 1. 25	21. 1. 25	22. 1. 25	
Bk. f. Brauindustrie	2,50	2,45	Pfälz. Nämh. Kaiser	4,05	4,--
Barmer Bankverein	1,60	1,63	Porzellan Wesel	9,30	9,80
Berlin. Handelsbank	1,75	1,75	Rein. Gebb. & Schall	3,38	4,10
Comm.-u. Privatb.	0,70	0,63	Rh. elektr. Mannh.	9,--	8,60
Darmst. Nationalb.	13,69	14,--	Rh. Maschin. Leder	4,80	4,80
Deutsche Bank	12,60	12,60	Rhein. Metall(Vors.)	12,37	12,75
D. Eff.-u. Wechselb.	4,35	4,35	Rückwärts	7,50	7,37
Deut. Vereinsbank	0,37	0,37	Rüttgerwerke	0,80	0,90
Diskontogesell.	18,70	18,50	Schnellfr. Frankf.	21,75	21,13
Dresdener Bank	9,40	9,40	Schnellfr. Stempel	9,10	9,40
Frankfurter Bank	1,60	1,62	Schnellfr. Stempel	12,60	12,60
Frankf. Hyp.-Bank	9,60	9,75	Schnellfr. Stempel	74,--	73,50
Metallbank	19,60	19,50	Schnuffahr. Herz	4,50	4,--
Mittel. Creditbank	2,--	1,90	Siebel & Co.	3,--	3,--
Oest. Credit-Anst.	10,70	10,55	Siemens Betriebe	8,10	8,05
Reichsbank	77,70	81,--	Siemens & Halske	88,50	89,--
Rhein. Creditbank	3,50	3,50	Südd. Immobilien	5,50	5,76
Südd. Diskontobk.	11,--	11,--	Stearns Romana	5,50	5,76
Westbank	0,13	0,14	Thüring. Lieferges.	85,37	83,--
Wiener Bankverein	7,70	7,15	Verein. f. chem. Ind.	11,90	11,60

Deutsch-Ostafrika	59,50	59,75	Volgt & Hiltner	43,75	43,50
Neu-Guinea	—	—	Wayss & Freytag	2,—	2,—
			Wegelin	3,82	3,80
				3,95	3,80

Berzelsius	8,50	8,40	Zellstoff Waldhof	12,75	12,80
Bochumer Guß . . .	92,50	—	Zonker Waggonbau	4,35	4,30
Buderus	21,10	21,25	„ Frankenthal	5,55	5,25
Deutsch-Luxembg.	94,75	94,75	„ Rheingau . .	4,70	4,60
Eichweiler Berg	12,75	12,75	Frankf. Allg. Vers.	10, —	11, —

Leisenkirchen	101.—	101.—		
Harpener Berg	141.—	137.50		
Kali Aschernoßen	17.13	17.25	Transport-Aktien	
Kali Westerregeln	21.25	21.35	Schantungsbahn	3.10
Klöcknerwerke	66.50	66.25	Hamb.-Amer. Paket	28.40
Mannesmann	69.40	68.80	Nordd. Lloyd	3.50
				3.85

Wanfeld	4,80	4,90	Oest. Südb. Lomb.	—	—
Oberschles. Hk.-B.	14,25	14,—	Baltimore Ohio	64,—	67,50
Oberschl. Ind. Caro	14,50	14,40			
Ötavi-Minen-Anl.	22,25	22,50	Benz	5,50	5,37
Phönix Bergbau	60,50	61,75	Becker Stahl	1,75	1,70
Rhein. Stahl	56,13	56,—	Becker Kohle	7,75	7,70

REKLAME-ANGEBOT!!

Durch gemeinsamen Einkauf mit dem Einkaufs-Verband Deutscher Fuß- und Modewaren-Häuser bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft fortlaufend günstige Angebote von untenstehender Preiswürdigkeit zu bieten.

Uebergangshüte

Angebot II:

12⁵⁰

Angebot I:

9⁷⁵

Angebot III:

14⁵⁰

Angebot IV:

16⁵⁰

Angebot V:

18⁵⁰

Ich zeige obiges Angebot in meiner Auslage.

HEINRICH FRIED

Kirchgasse 50-52.

Gegen die eben wieder so stark auftretende **Grippe** hat sich mein

J. Rapp's
„Aloranto“

mit dem „**Rappen**“
ganz außerordentlich gut bewährt.

Dieser schwere, naturreine Qualitäts-Rotwein ist vermöge seiner **stark wärmenden** und gleichzeitig **kräftigenden Wirkungen** ein besonders geeignetes und dabei sehr angenehmes Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur Vorbeugung gegen Grippe und ähnliche gefürchtete Krankheiten.

Machen Sie daher in allen Fällen, in denen kräftiger Rotwein zur Anwendung kommen soll, einen Versuch und Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.

Preis Mk. 1.50 p. Fl. ohne Glas u. Steuer.

J. Rapp, Moritzstr. 31

Weinbau — Weinhandel 160

Filiale: Neugasse 20 —: Tel. 2169.

Man achte genau auf meine Firma.



DAS HAUS FÜR QUALITÄTSGWARE.

Für den Abend

Smokinghemd	Mk. 12.00
Frackhemd	14.50 13.00
Kragen, 5-fach	1.20
Smokingschleifen	3.25
Frackschleifen	1.75
Socken in Flor und Seide	5.50 1.95
Taschentücher in Seide und	
Balst	4.50 1.10
Garnitur Knöpfe, Perlmutter	7.00

Unsere Spezialität:
Oberhemden nach Maß
in Zellulose, Popeline, Batist und Seide.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Herrschafil. vornehmes Schlafzimmer

mit prima Matratzen und feinen Daunendecken, prachtvolle Büchereinrichtung, Chaiselongue, Stühle, nubb.-pol. Kleiderkasten, Kinderbett, Spiegel sehr billig zu verkaufen.

Meier, Adlerstraße 53.

Strickjacken

werden zu Westen umgearbeitet. Wolle kann dazu gestellt werden. Strickerei Althaus, Bleichstraße 27.

Samstag, den 24. Januar 1925,
versteigere ich in Wiesbaden auf dem Hofe des Pferdehändlers Blumenthal

Schwalbacher Straße 38
auf Anordnung des hiesigen Gerichts
1 braunes Pferd (Wallach)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 23. Januar 1925.

Bundesheim, Obergerichtsvollzieher
in Wiesbaden

Wein-Versteigerung

der
Wingergenossenschaft e. G. m. u. H.,
Ober-Ingelheim a. Rh.

Dienstag, den 27. Januar 1925, mittags
12 Uhr, in Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“
Große Bleiche 4.

Zum Ausgebot kommen:

2/1 und 4/2 Stück 1922er Weißweine,
23/1 und 3/2 Stück 1923er Weißweine,
2/2 Stück 1923er Rotweine,
2 2 u. 4/4 Stück 1922er Frühburgunder,
4/4 Stück 1922er Spätburgunder.

Probetag: Am Versteigerungstage. F1

Stammholzversteigerung.

Montag, den 26. Januar, nachmittags 1 Uhr,
kommt im Gemeindevorstandsbureau folgende
Stammholz zur Versteigerung: F180

District „Solheid“ 15:
34 Stück Kottannen-Stämme mit 35 Fektmeter.
District „Saffeln“ 8 und 9:
170 Stück Kottannen- u. Kiefernstämme mit 85 Fektm.
und ca. 19 Fektmeter Eichen (Baggerholz).
Das Holz wird in Losen verkauft.

Oberauroff, den 20. Januar 1925. F180

Der Bürgermeister.

Wein-Versteigerung

des Vermögensbesizers und Bürgermeisters
Ernst Ruth in Mettenheim (Rhein)

Beingut Michelsberg

größter Besitz des Kreises Worms am Rhein in
den besten Lagen: Mettenheim, Altheim, Becht-
heim mit etwa 34 verschiedenen Weinbergslagen

Mittwoch, 18. Febr. 1925, vorm. 11 Uhr
im Saale der Liebertafel, Mainz.

Große Bleiche 56.

Zur Versteigerung kommen:

3 Stück 34 Halbfäß 1922er Johweine
12 Halbfäß 1923er Johweine
19 Viertelstück 1921er Naturweißweine
3 Viertelstück 1921er Natur-Rotweine
in Flaschen zu je 411/1
in Flaschen

Mettenheimer, Altheimer und Bechtheimer
aus nur besten Lagen, eigenen Wachstums.

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten

in Mainz: Dienstag, den 27. Januar, im kleinen
Saale der Liebertafel von 9 Uhr ab;

in Mettenheim: Mittwoch, den 4. Februar, im
Gutshaus von 9 Uhr ab; F2

in Mainz: Mittwoch, den 18. Februar, am Ver-
steigerungstage in der Liebertafel v. 9 Uhr ab.

Eine Verladung v. Proben nach auswärts findet
nicht statt. — Telephonamt Amt Oshofen Nr. 43.

Billiger Möbelerkauf!

Modernes Rußb.-Schlafzimmer,

moderne Büchereinrichtungen, weiß und lackiert, zwei
schöne Bücherregale, Trumeaupiegel, Sofa, zwei
Sessel, Kleiderkasten, Rußb.-Mischbett, einzelnes
Sofa, einzelne Betten, Rußb.-Ausziehbett, prima
Stuhl, Damenschreibtisch, 6 große Leber- und Rohr-
stühle, Schreibtisch, weiße Wickelkommode, ein-
facher Waschtisch, Büchereinrichtung, Krantisch und
Stehleiter zu verkaufen

Möbelgeschäft

Hellmundstraße 58

(Ede Emser Straße).

Weinbrand ***

1/1 Fl. Mk. 2.50 ohne Glas.

Meine Hausmarke

abgelagerte Qualitätsware

1/1 Fl. 2.90 1/2 Fl. 1.70 o. Glas

Malaga (Lacrimae Gold)

1/1 Fl. 1.50 1/2 Fl. 1.— o. Glas u. Steuer

Rotwein 1/1 Fl. 70 S

ohne Glas u. Steuer.

Weiße Wein 1/1 Fl. 60 S

Großabnehmer erhalten Rabatt.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Telephon 652.

Klubgarnituren
sowie einzelne Sessel
sehr preiswert.

H. REIMER
Polster Möbel-
Specialgeschäft
Friedrichstr. 50
Wiesbaden 20

Eleg. ganz neue Maskenkostüme
zu verleihen.
Weis, Langgasse 16, 2.

3 Tage

Donnerstag

Freitag

Samstag

Donnerstag, Freitag, Samstag

gelangen

große Mengen

RESTE

zu fabelhaft niedrigen Preisen zum Verkauf.

Die Auslage der Reste ist auf besonderen Tischen im Erdgeschoß übersichtlich geordnet.

K186

Kirchgasse
35/37

M. Schneider

Kirchgasse
35/37

Manufaktur- und Modehaus.

**Große
Kunst- und
Mobiliar-
Versteigerung.**

Samstag, den 24. Januar 1925,

vormittags 9½ Uhr beginnend
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungssolale

47 Rheinstr. 47

Schlafzimmer (helleichen)
bestehend aus: 2 Betten mit Sprungrahmen und
Matratzen, 1 Kürtis, Spiegel-Schrank, 1 Wasch-
kommode mit Spiegel-Aufsatz und Marmor, zwei
Nachttischen mit Marmor;

Wohnzimmer (Eichen)
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Tisch u. 6 Lederstühlen;

Herrenzimmer
bestehend aus: 1 eleganten Bücher-Schrank, einem
Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, 1 lechsedigen
Tisch und 2 Stühlen;

Herrenzimmer (Mahagoni)
bestehend aus: 1 sehr aparten Bücher-Schrank,
1 Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, 1 achtedigen
Tisch und 2 Stühlen;

Mahagoni-Salon
bestehend aus: 1 prima Sofa, 1 Bittene, einem
Spiegel, 1 Schaufelstuhl, 1 Sessel, 1 Tisch und
2 Stühlen;

Wohnzimmer
bestehend aus: 1 Sofa mit Konjolen, 1 Bücher-
schrank und 2 Stühlen;

Schöne Sofa-Garnitur
bestehend aus: 1 Sofa und 2 schönen Sesseln;

sehr gutes elektrisches Klavier
(Schlagzeug, Pfeifen, Konophon und Mandoline);

fast neues Damen-Fahrrad

erner: verschiedene Betten, Metall, weiß und lack.,
verschiedene Goldspiegel, Bauern-, Küchen-, Kipp-
und andere Tische, Stühle, Piegkühle, Sofas,
einzelne Spiegel, Wand- und Standuhren, Pen-
silen, Teppiche, 1 Bowle mit 6 Gläsern, verschied.
Jagdgewehre, 1 Cello, Violinen, Mandolinen,
mehrere Baten, Lüster für elektrisches Licht, Del-
und andere Bilder

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftstunden.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator.

Telephon 3253. 47 Rheinstraße 47. Telephon 3253.
NB. Versteigerungen von Hotels, Villen, Pensionen,
kompletten Wohnungsanrichtungen und einzelnen
Möbeln werden sachmännlich taxiert u. übernommen.
In Referenzen. Taxation für Auftraggeber kostenlos.
Kulante Bedienung.

**Zum Sieden und Rohessen
italienische**

Trinf-Eier

nur vollfrische neue Produktion

Et. **15** Pf.

extragroße Et. **17** Pf.

für Wiederverkäufer und Konsumenten

100 Stück Rt. 14.50 und Rt. 16.50

frische Moltereier-Süßrahm-

Tafel-Butter

nur allerfeinste Qualität

Rt. **2.20** Pf.

bei Abnahme von 5 Pfd. an Rt. **2.10.**

**P. Lehr, Eilenbogengasse 4,
Rorichstraße 13.**



Ein Radiosunk ist einpassiert
Vom Engel, der den Mond poliert.
Für Ata-Sendung besten Dank.
Jetzt putzt er sich noch mal so blank.
Ata putzt alles blitzblank!

Verteiler: Rudolf Haas, Eiser Straße 48.

**Haar-
Netze**

Hauben einfach 3 St. 30.3
Hauben doppelt 3 St. 45.3
Stirn einfach 3 Stück 35.3
Stirn doppelt 3 Stück 45.3

Dette
Michelsberg 6.

Gleich- und
Drehstrommotoren
Fabr. „Greifwerke“
und „Schumann“
ab reichhalt. Lager
lieferbar. Wieder-
verkaufte Fabr.
Krabatte!
Delp u. Richter,
G. m. b. H.,
Biebrich-Rhein-Dr.,
Bernstr. 532/34.

Kirchensteuer.

Gemeindeglieder, die mit der 3. Rate noch im
Rückstande sind, werden hiermit an die Zahlung er-
innert.
Die 4. Rate ist am 15. Februar fällig.
Zahlungen an die Kirchenkasse Quisenstraße 34
vormittags von 8-12½ Uhr.
Evangelische GesamtKirchengemeinde: F248
Dr. theol. Beelenmeyer, Deban.

Versteigerung

von Mobiliar, Schmud-
gegenständen, Gemälden usw.

Montag, den 26. Januar,

vormittags 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause)

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungssolale

6 Quisenstraße 6

(Nähe Wilhelmstraße):

1 Eichen-Speisesimmer-Einrichtung, bestehend aus:
Büfett, Kredenz, rundem Tisch und 6 Stühlen;

1 Eichen-Standuhr;

1 elegantes Mahagoni-Wohnzimmer, bestehend aus:
Berfiko, Tisch 2 Stühlen, Sofa, 2 Sesseln mit
Bluchbesug;

1 Berjer-Brücke (1,60x3), Bohara, lelt. altes Stüd;

1 großer Smorna-Teppich (3,80x5,20);
diverse andere Teppiche;

1 Chieroice, Meisen, 80 Teile;

1 Herrenring mit 2 Brillanten und Saphir, zwei
Damen-Brillantringe, 1 Armband mit Brillant
u. Perlen, 1 Platin-Kollier mit Brillantanhänger,
2 goldene Damennhren;

sehr gute Gemälde von: R. Ducat, Dresden,
G. Krimmer, Radomir J. Urban, J. Wagner;

1 fast neuer weihenmaill. Grudeherd;

2 sehr gute Schreibmaschinen;

Wohn- und Schlafzimmers-Möbel:

Eichen-Bücher-Schrank (Soennedee), eleg. Mahag-
Bücher-Schrank mit Facettenglasung, sehr gute
Eichen- und Kuch-Diplomaten-Schreibtische mit
Jügen, Damen-Schreibtisch, Kuch-Büfett, Eichen-
Armband mit Sofa, diverse Spiegel, Kuch- und an-
Stühle, ovale und viereckige Tische, Bluchgarni-
Sofa u. 2 Sessel, einzelne Sofas, Chaiselongue,
4 gleiche hochhaupte Kuchbaum-Betten mit Kuch-
haat-Matratzen, weiches Metall-Doppelbett, Was-
kommoden u. Nachttische, Kleider-Schränke, weiße
Schrank, Bücher-Regale, Wanduhren, sehr schön
Bilder, Kipp- und Aufstell-Gegenstände, Samowar
Borhänge, sehr feine Silet-Stores, elektrische Heiz-
onne, elektr. Heizosen, Heizplatte, moderne elektr.
Lüster und Lampen, Email-Badewanne, Kinder-
wanne mit Gestell, sehr gutes Herren-Fahrrad
Ofen-Schirme, Küchensmöbel, Gasbrenn, Kochflie,
Feiter, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre,
Zimmerofen, transp. Waschtisch m. Koblentfeuer.

Nachmittags 2 Uhr:

große Partie Herren-Bekleidungs-Gade:

Komplette Anzüge, Cutaway, und Aradanzüge,
einzelne Hosen, Jacketts, Mäntel, Damenkleider,
Blusen und Röcke, Kinderkleider, Damen-, Herren-
u. Kinderhüte, Herrenoberbekleidung, Tischnähe
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt
und öffentlich anerkannter Auktionator.
Gegründet 1887. Telephon 2448.
Bornehmes Lokal. Große Ausstellungsäume.

Aktien-Gesellschaft für Lebensmittelversorgung Gustav Reckermann vorm. Adolf Harth

Fernsprecher 5631-5636

Wiesbaden

Gründungsjahr 1897.

Wir empfehlen aus neuen Eingängen als äußerst beachtenswert:

Weizenmehl, fein Qual., Pfd.	24
Blütenmehl, in 5-Pfund-Beinen, Pfd.	155
Striftallzucker, weiß, Pfd.	33
Zucker, gemahlen, Pfd.	36
Würfelzucker, Pfd.	44
Handis, Pfd.	60
Italienische Eier, Stüd	15
Griech., gelb u. weiß, Pfd.	32, 28 u. 27
Bandnudeln, Pfd.	26
Bandnudeln, Eierware, Pfd.	40
Eierbandnudeln, 1/2 Pfd.	30
1/2 Pfd. Pfd.	58
Fadenmudeln, Pfd.	40
Eierfadenmudeln, 1/2 Pfd.	34
Makkaroni, Pfd.	40
Makkaroni, 1/2 Pfd.	30
1/2 Pfd. Pfd.	58
Suppentieg, Pfd.	30
Göruchen, Pfd.	40
Göruchen, Eierware, Pfd.	55
Grauben, Pfd.	30, 28, 26
Haferflocken, Pfd.	26
Haferflocken, 1/2 Pfd.	15
1/2 Pfd. Pfd.	30
Hohentlohe-Haferflocken, 1/2 Pfd.	30
1/2 Pfd. Pfd.	54
Quäker Oats, 1/2 Pfd.	60
Mondamin u. Maizena, 1/2 Pfd.	29
Linjen, Pfd.	45, 20
Bohnen, weiße, Pfd.	25, 22
Bohnen, braune, Pfd.	25
Niejererbsen, Pfd.	23
Holl. Erbsen, grüne, Pfd.	23
Chatt-Erbsen, gelbe, Pfd.	21
Chatt-Erbsen, grüne, Pfd.	40
Bitteria, 1/2 geschälte, Pfd.	25

Schmalz (blütenweiß) Pfd.	95
Kokosfett (los) „	63
Kokosfett (in Tafeln) „	67
Palmin (in Tafeln) „	80
Rußschmalz 1/2 Pfd. Pfd.	75
Margarine „Fauth Extra“ (buttergleich) 1/2 Pfd. Pfd.	45
1/2 Pfd. Pfd.	90
Tafelmargarine 1/2 Pfd. Pfd.	70
Rußbutter 1/2 Pfd. Pfd.	76
„Rahma“ u. „Schwan“ im Blauband 1/2 Pfd. Pfd.	50
1/2 Pfd. Pfd.	100
Süßrahm-Tafelbutter, feinstes Mollerei-Erzeugnis, Pfd.	235
1/2 Pfd. Pfd.	12
Feinstes Tafelöl „Fauth Extra“ (Fabrikabfüllung) 1/2 Pfd. Pfd.	1.00
1/2 Pfd. Pfd.	1.30
Erduß-Tafelöl (hochfein) 1/2 Pfd.	70
Salatöl „Edel“, fein, 1/2 Pfd.	65
Badöl „Kaltisch Vorlauf“ 1/2 Pfd.	60

Käse

Edamer, Pfd. Pfd.	1.20
Emmentaler (o. Rinde) Schacht. 85	5
Handkäse, Stüd 5	5
Delfardinen, Dole 55	5
Rollmops, 12	5
Bismarck-Heringe, 10	5
Norweger-Heringe, 7	5
Holl. Heringe, 10	5
Essig- u. Salzgurken, Sauerkraut, Pfd.	13
Holl. Zwiebeln, Pfd.	13
Speisefartoffeln, gelb, Industrie, Pfd.	5

Nur Qualitätswaren!

Kaffee

feinste Mischungen, täglich frisch gebrannt
Pfd. Pfd. 3.20, 3.60, 4.00, 4.40
Harth's Kaffee-Mischung 1/2 Pfd. Pfd. 45

Tee

loose und in Paketen
Tee Mekmer, Niquet und Zeckanne
Kafao garantiert rein Pfd. 80
Kafao in Paketen zu 30, 35, 40
Korn-Kaffee lose Pfd. 18
Korn Seelig's 1/2 Pfd. Pfd. 50
Malz-Kaffee 1/2 Pfd. Pfd. 27
Malz-Kaffee „Etel“ 1/2 Pfd. Pfd. 38
Malz-Kaffee „Anceip“ 1/2 Pfd. Pfd. 50

Pralinen, Bonbons, Schokoladen,
Keks, Zwiebad billigt.

Gemüse- u. Obstkonserve, Confitüren,
getrocknete Früchte in großer Auswahl

sehr preiswert.

Kernseife hellgelbe, 200 gr. 20
weiße 200 gr. 24
Schmierseife transparent Pfd. 40
Silberseife „ „ 50
Sämtliche Sorten Seifenpulver,
Schrubber, Bürsten, Aufrechter
Qual. Tischweine m. Gl. u. St.
1922er Oppenheimer weiß 1/2 Pfd. 88
1922er Landenheimer „ 1.06
1922er Riersteiner „ 1.30
1922er Angelfeimer, rot „ 1.06

156

37 Verkaufsstellen davon in Wiesbaden 26 in allen Stadtteilen. Stadtverband: Telephon 5635.
Schwalbacher Str. 47, Neugasse 19, Nerostr. 27, Bahnhofstr. 14, Saalgasse 20.

Außergewöhnlich billiges Angebot!

Herren-Oberhemden, 2.90 3.50 4.50 5.50
waschecht, moderne Dessins mit Kragen.
Strickwesten . . 8.—, 10.—, 11.—, 16.—
Strickjacken, Wolle 6.—, 12.—
Strandjacken, r. Wolle, 15 Modefarb., jetzt 16.—
Strickkleider, Wolle, in allen Farben 14.—
Trikotseidene Jumper, jetzt 4.—, 5.50, 8.—
Wolljumper . . . 3.50, 4.50, 5.50, 8.50
Damenstrümpfe in modernen hellen u. dunklen
Farben 35.—, 50.—, 1.—, 1.50, 1.70
Wollstrümpfe 2.50, 2.75, 3.75
in allen Farben und bester Qualität.
Socken, jetzt 50.—, 70.—, 1.—, 1.50, 2.—
Handschuhe, j. 50.—, 90.—, 1.—, 1.50, 2.—

Wenn Sie viel Geld sparen wollen,
besuchen Sie uns vor jedem Einkauf.

Strick- und Strumpfwaren

37 Webergasse 37

Ecke Saalgasse.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels

zu enorm billigen Preisen:

Junge Schnittbohnen, 1/2-Kilo-Dosen Mk. 0.65
Junge Stangen-Brechbohnen, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.70
Junge Wachsbohnen, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.85
Dicke Bohnen, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.65
Junge Erbsen, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.85
Gemüse-Erbsen, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.65
Apfelsinus, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.50
Stachelbeeren, 1/2-Kilo-Dosen „ 0.75
Stangenspargel, stark, 1/2-Kilo-Dosen „ 3.40

Sämtliche Konserven sind Qualitätswaren
aus erstklassigen Fabriken.

K. Wehnert, Michelsberg 15.
Telephon 4325. Lieferung frei Haus.

ZI-DRUK



Der bequeme Schuh

Ein Zug — ist auf, ein Druck — ist zu.

Das Beste

in Paßform — Eleganz — Haltbarkeit

deshalb **das Billigste**

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Schramm

Rathaus-
straße 5.

Reiche Auswahl in
Herren- Damen- Kinder-
Straßen- u. Hausschuhen.

Wie neu

erhalten Sie in der

Neuwäscherei

Phönix

Ihre Kragen

Kantchen, Vorhemden u. Oberhemden gewaschen
gebügelt, pünktlich geliefert. Annahmestelle
Schwalbacher Str. 54, Ecke Ermer Str. (früher Rosapl.)

Giersch's Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen / Ondulation / Manicure.
Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.
Mässige Preise.

Goldgasse 18 / Eckhaus Langgasse

An die verehrte Einwohnerschaft Wiesbadens u. Umgebung!

Wir eröffnen am Freitag

unser Abteilung Einzelverkauf in unseren großen eingerichteten Verkaufsräumen

Webergasse 51

und stellen zum Verkauf:

fertige Herren-, Burden- u. Knaben-Bekleidung

nach dem zeitgemäßen Verkaufssystem der

!! Kredit-Gewährung !!

Um der Öffentlichkeit zu beweisen, daß das nach dem amerika-
nischen Vorbild eingerichtete moderne Kredit-Verkaufssystem
unbedingt sowohl im Interesse des Käufers als des Verkäufers
liegt, legen wir Ihnen nachfolgende Frage vor: Frage: Ist es
richtig, wenn ein Verkäufer Kredit gibt, weil die Mehrzahl
der Verbraucher die großen Beträge nicht sofort zahlen kann?
Antwort: Ja, denn wenn wir, anstatt daß wir die Waren lange
behalten, dieselben sofort in Ihren Besitz übergeben lassen, denn
Sie haben sofort Bedarf und wollen ihr abgetragenes oder ihr
nicht mehr schönes Bekleidungsstück durch ein neues ersetzen.
Sie haben im allgemeinen das Bedürfnis, auf abgezogen zu gehen?
Frage: Ja, denn Sie sind in der Lage, ihren Bekleidungsbedarf
sofort zu befriedigen. Wir erzielen dadurch einen großen Um-
satz, weil es gleichgültig ist, ob wir die Waren monatlang am
Lager haben oder von ihnen in mehreren Monaten in Zahlungs-
teilmengen den Gegenwert erhalten. In Amerika ist das
Kreditverkaufssystem so groß verbreitet, daß trotz der für uns
fast unglaublich billigen Preisen jeder letzte Einwohner
ein Auto fährt, das er sich unter Ausnutzung einer erleichterten
Zahlungsbedingung erwerben konnte; es muß daher bei uns
möglich sein, daß jedermann sich fortalebt mittels des modernen
Kreditverkaufssystems gut kleiden kann, ohne seinen übrigen
Lebensunterhalt zu beeinträchtigen.

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit u. benutzen
Sie unser modernes Zahlungssystem.
Den schönsten besten Anzug, Mäntel, sowie Burden- u.
Knaben-Bekleidung erhalten Sie nur im

Kredithaus „Hellios“

Abteilung Einzelverkauf, Wiesbaden, 51 Webergasse 51.

Kein Laden

Am besten kaufen Sie

Gardinen

Stores / Tülle / Madras
Dekorations - Stoffe
Etamine / Mülle
größtes
Lager

Vertrieb von Erzeugnissen
Sächs. Gardinen-Fabriken

RICH. HERWEGH
Schulgasse 81

Im Ausschnitt:



Gänsebrust —
Gänsehälften
v. 1.20—1.60 à Pfd.

Prima geputztes Gänseklein.
Prima Gänsefett.
Prima Hühnermagout.
Prima Hasenpfeffer.

Wetterauer Gänse

Im ganzen von 1.40—1.60 à Pfd.

Im Ausschnitt: Hühner,
zerhauen von 1.40—1.60 à Pfd.

Versäume niemand!

Karl Petri

Frankenstr. 26, im Hofe.

Deutschland und Oesterreich.

Berlin, 23. Jan. Die „Zeit“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Führer der österreichischen Großdeutschen, dem Präsidenten Dinghofer, der sich gemeinsam mit dem Vizekanzler a. D. Dr. Frank in Berlin aufhält. Dinghofer erklärte u. a.: Man müsse alles daran setzen, um uns als selbstständigen Staat zu erhalten und vor allem als deutscher Volkstamm in möglicher Unabhängigkeit dem deutschen Volk zu bewahren. Die Heimkehr ins deutsche Vaterland ist uns bekanntermaßen durch den Friedensvertrag und die bestehenden Nachkriegsverhältnisse heute noch verwehrt. Trotzdem ist bei uns in Oesterreich die Überzeugung nicht erloschen, daß für uns auch einmal der Tag der nationalen Gerechtigkeit kommen wird, an dem auch bei uns das Recht der Selbstbestimmung Laube wird. Bis dahin heißt es ausbarren und die gegenwärtigen Verhältnisse zwischen dem deutschen Volk diesseits und jenseits der Grenzspalte auf allen Gebieten zu vertiefen, soweit dies möglich ist. Es ist daher selbstverständlich, daß wir gern in das Deutsche Reich pilgern, um dort jede Gelegenheit zur Herstellung des gegenwärtigen Verhältnisses zu ergreifen. Dies war auch der Zweck dieser Reise. Mit großer Befriedigung lehren wir in die deutsch-österreichische Heimat zurück. Vizekanzler a. D. Dr. Frank erklärte einem Vertreter der „Germania“, daß man in Oesterreich zur Zusammenarbeit mit Deutschland in Verkehrs-, Wirtschafts- und Kulturfragen gern bereit sei. Oesterreichs Lage als Mittelstaat zwischen Deutschland und dem Südosten Europas werde durch die Gemeinschaft der nationalen Kultur wesentlich erleichtert. Der Handelsvertrag werde hoffentlich den guten Anfang bringen. Dr. Frank setzte sich schließlich für die Wiederherstellung der Freizügigkeit ein, die vor dem Kriege in vollem Maße zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich herrschte.

Die Berufungsverhandlung im Prozeß des Reichspräsidenten.

Magdeburg, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am 17. Februar beginnt vor der I. Strafkammer des Landgerichts Magdeburg die Berufungsverhandlung im Prozeß gegen die Verleumder des Reichspräsidenten. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Rudolf.

Die Vorstandswahl der deutschen Reichstagsfraktion vertagt.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die für Donnerstagabend vorgesehene Vorstandswahl der deutschen Reichstagsfraktion wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Sie wird voraussichtlich erst nach der Parlamentspause erfolgen.

Weitere belgische Kriegsgerichtsurteile gegen Deutsche.

Brüssel, 22. Jan. Nach der Agence Belge hat das Kriegsgericht von Namur den Feldwebel Müller zum Tode verurteilt, der am 22. August 1914 bei Marche les Dames einen Fabrikarbeiter vorläufig getötet haben soll. Oberst Hüllen und Hauptmann Leppin wurden zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Oberst Hüllen unter der Anklage, er habe 19 bewohnte Häuser in Brand setzen lassen. Hauptmann Leppin unter der Beschuldigung, durch eine von ihm befohlene Feuersbrunst bei Frasnes bei Couvin getötet worden. Schließlich hat das Kriegsgericht von Brüssel den Major Iris Freilichen von der 3. Reservekompanie eines Infanterieregiments zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, weil er am 20. Oktober 1914 die Niedermetelung von Einwohnern der Gemeinde Werken befohlen haben soll.

Das Präsidium des Bundes der Auslandsdeutschen beim Reichspräsidenten.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern fand beim Reichspräsidenten ein Empfang des Präsidiums des Bundes der Auslandsdeutschen statt, das in Beisehung des Reichspräsidenten Löbe erschienen war, um die Unterzeichnung des Reichspräsidenten für die gerechte Erledigung der Schäden und für die Bildung einer organisatorischen Vereinigung der Auslandsdeutschen untereinander und mit der Heimat zu erwirken. Der Reichspräsident verlor Bräutigam und Unterstützung der Wünsche des Bundes.

Eine neue Gehaltsbewegung der Beamtenschaft.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Deutsche Ztg.“ meldet, haben sich in der Beamtenschaft eine neue Lohnbewegung an. So sind in vielen Tagen die Eisenbahner an die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit Forderungen herangetreten. Generaldirektor Döber hat dem gegenüber nach Rücksprache mit der Finanzabteilung der Gesellschaft erklärt, daß eine Gehaltsaufbesserung ohne Tarifverhandlung nicht möglich ist. Die Eisenbahnerverbände werden im Laufe der nächsten Woche auf dieser Erklärung Stellung nehmen. Die Verbände der übrigen Beamten haben dem Reichstag bereits vor acht Tagen eine Eingabe zugelegt, in der sie die letzte Gehaltsaufbesserung als unzureichend bezeichnen.

Ein Disziplinarverfahren gegen Professor Bahren.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gegen den Spitzenkandidaten der Nationalsozialisten in Bonn, den Prof. Bahren, ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Er wurde vorläufig seines Amtes enthoben. Die Gründe für diese Maßnahme sind in einer Rede des Prof. an der Universität Greifswald zu finden, in der er den Reichspräsidenten Ebert scharf angriff.

Ein Rüstungs-Jahrbuch des Völkerbundes.

London, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Völkerbund hat neuerdings ein Rüstungs-Jahrbuch veröffentlicht. Aus diesem ergibt sich, daß zurzeit nicht weniger als 5,5 Millionen Mann unter den Waffen stehen. Da die meisten Männer die Wehrpflicht befragen, sei noch eine viel größere Anzahl zurzeit mobilisierbar. Die Schiffsflotte der Welt verfügt über ein Personal von 454 191 Mann. Es gibt 84 Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer, 167 große und kleine Kreuzer, 1094 Torpedobootzerstörer und 400 Unterseeboote, 4000 Flugzeuge und Luftschiffe hängen für Bombenangriffe und für den Luftkrieg zur Verfügung.

Zu dieser Zusammenstellung bemerkt der „New Leader“: Die Aufrechterhaltung eines bedeutenden Teiles dieser Weltflotte sowie der Luftkräfte wurde mit der Behauptung begründet, daß Deutschland noch eine Gefahr darstelle. Es ist deshalb wesentlich, schreibt das Blatt weiter, daß man sich vor Augen hält, daß in Deutschland nach dem Friedensvertrag die Wehrpflicht aufgehoben ist, das Heer auf 100 000 Mann beschränkt wurde und die Flotte nur aus sechs Schlachtschiffen, 6 leichteren Kreuzern und 12 Torpedobootzerstörern und 12 Torpedobooten sowie seinem Unterseeboot besteht darf.

Die Notlage des Weinbaus.

Trier, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Landräte des Regierungsbezirks Trier und Koblenz landien an den Reichstag folgendes Telegramm: „Die vereinigten Landräte der Regierungsbezirke Trier und Koblenz bitten im Hinblick auf die außerordentliche Notlage der weinbaureisenden Bevölkerung den Reichstag, zu dem spanischen Handelsvertrag nicht eher Stellung zu nehmen, bis eine Kommission des Reichstages sich von der außerordentlich schwierigen Lage der weinbaureisenden Bevölkerung in beiden Regierungsbezirken überzeugt hat.“

Dr. Zeigners Pension.

Dresden, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der österreichischen Verhandlung vor der Disziplinarkammer in der die Frage zu entscheiden war, ob dem ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner die Pension als Ministerpräsident weitergezahlt werden soll oder nicht, erklärte die Disziplinarkammer dahin, daß dem ehemaligen Ministerpräsidenten Zeigner während der Dauer der Verbüßung seiner Strafe die Pension nicht gezahlt werden soll. Nach der Strafkammer sollen ihm für die Dauer eines Jahres von der 1146 Mark monatlich betragenden Pension 30 Prozent ausbezahlt werden. Gegen das Urteil ist noch Berufung möglich.

Geschäftseröffnung!

Der geschätzten Herrenwelt von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich mit dem 24. Januar Taunusstraße 55 ein erstklassiges Herrenmaßgeschäft eröffnet habe. Meine langjährigen Erfahrungen als Zuschneider ermöglichen es mir, den allerverwöhntesten Ansprüchen zu genügen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Leopold Kutschera

Telephon 6264.

Der frische Duft kommt ihr entgegen!

Die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ duftet appetitlich, hat ein köstliches Aroma und einen reinen, frischen Geschmack. Sie ist bekömmlich, sparsam im Verbrauch und hat sich in der Küche beim Backen, Braten und Kochen bestens bewährt.

Preis 50 Pf. das Halbpfd. in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Achtung!

Wurst-Ausnahmestage!

Frische Fleischwurst
Pfund 30 Pf.

Nettwurst Pfd. 40 Pf.

Rauchfleisch 60 Pf.

Blockwurst Pfd. 50 Pf.

Ag. Mastpferdefleisch
Pfund 30 Pf.

Ohne Knochen 40 Pf.

Hackfleisch Pfd. 40 Pf.

Kocher,
22 Hellmündstraße 22
Neuer Laden.

Bündelstöpfe
6 Stück 1,20.
ird. Schüssel n. 20 an.
ird. Kochtöpfe.

Verdunstfischen
aus vorzüglichem Ton. 107

Julius Mollath

Wetterfeste Arbeitsschuhe!

Jagdstiefel — Schotenstiefel

La Tuttlinger Qualitätsware
finden Sie stets im

Schuhhaus Müller, Ellenbogengasse 10

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

VON HAMBURG NACH
SUDAMERIKA
RIO DE JANEIRO, SAO FRANCISCO DO SUL, MONTEVIDEO U. BUENOS AIRES

Nächste Abfahrten mit deutschen Passagierdampfern:

D. WÜRTEMBERG... 10. JANUAR
D. BADEN... 7. FEBRUAR
D. BAYERN... 7. MÄRZ

Kleinstes Kapital, Günstigste u. Klasse mit Schlafkammer von zwei und mehr Betten. Großer Speisesaal. Rauchzimmer, Dampfbad.

Auskunft erteilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Geschäftsstelle in **Wiesbaden, Taunusstr. 11.**
F301

Hausfrauen, Hotels, Pensionen!

Argent. Mastochsenfleisch

kaufen Sie am besten und billigsten stets in meinem Spezialgeschäft — Pfund 60—72 Pf.

Ochsenbacken ohne Knochen Pfund 56 Pf.

La Qualität Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch aus frischer Schlachtung, Taglich frische Rindswürstchen (zirka 5 Stück 1 Pfd.) 1 Mk.

Conrad Heiter

Telephon 542

Rheinstraße 77.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Tüchtiges****Büro - Fräulein**

wird als Stenotypistin für sofort gesucht.
Dienstadt,
Tannusstr. 9, bei Witz.
Meldung Samstag, vor-
mittags von 11 bis
1 Uhr.

Buchhalterin

(Maschinenchrift) sofort
gesucht. Vorzustellen von
5 bis 7 Uhr.

S. Werbel,

Grabenstr. 3, Weinstube.

**Geschäftsführerin
Verbandssekretär.**

sofort gesucht. Offerten
u. S. 542 Tagbl.-Verlag.
Tücht. junge Verkäuferin
aus der Lebensmittelbr.
gesucht. Es soll, h. nur
solche mit guten Refra.
melden. Offert. u. D. 546
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin**für Textilwaren**

sucht
Chemiker Strumpf-
und Trikolagen - Haus,
Reichstr. 6.

15 bis 20 Mr.

täglich verdienen Damen
und Herren in guter
Garberbe durch leichte
Reisebetriebe. Meldung
täglich von 10-12 und
von 3-5 Uhr. - Matzer
Hof, Reichstr. 34.

Verheiratete

für Buch- u. Papierhand-
lung gesucht. Off. schrift-
lich u. D. 541 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Jüngere perfekte****Webzeugnäherin**

für Damenwäsche sofort
gesucht.

Odmer,
Fleischtr. 13, 2. Stod.

Erstklassige**Heimarbeiterinnen**

für sofort gesucht.

Modelalon
Gedow, Steinberg,
Friedrichstr. 40.

Hauspersonal**Kinderpflegerin**

gut empf. zu 14 Jhr. Kind
bald gesucht. Näheren
ermittelt. Tannenbaum,
Mainz, Reichstr. 5, 2.
Zum baldigen Eintritt
suche ich für herrschaftl.
Landhaus eine zu-
verlässige, tüchtige
Hauskammerin

oder Köchin. F 216

Frau von Kempis,
Oberförsterei

Rahenelshagen (Mosau).

Zu allem Ehepaar

wird eine Dame ge-
sucht (25-40 Jahre),
die in Haushalt und
Krankenflege bewandert
ist, zum möglichst baldigen
Eintritt gesucht. Mädchen
vorhanden. Bisher nur
schriftliche Bewerbungen
erbeten an

Georg Reichardt sen.,

Mainz.

Markt 31, 1. Stod.

Erstklassige**Mädchen od. Frau**

30 bis 50 Jahre alt,
gut in Kochen, in
Pflege bewandert, zu
einsamer oder etw.
Pflegebedürft. Dame
gesucht. Hilfe vor-
handen. Hohes Ge-
halt. Gefällige Off.
unter R. 546 an den
Tagbl.-Verlag.

Sauberes fleißiges**Altenmädchen**

zum 1. Februar gesucht.
Vorstellen v. 1-3 Uhr.

Frau M. Kroemer,
Hilfstr. 79, 2.

Besseres Mädchen

weib. alle Hausarbeiten
versteht, sucht u. kinder-
lieb M. gesucht. Vorzu-
stellen von 2-4 Uhr.
Schellstr. 4, 1.

Junges Mädchen

für kinderlosen Haushalt
(2 Pers.) gesucht. Vorzu-
stellen Samstag, nachm.
5-6, Emier Str. 44, 1. L.

Arbeitsfreudiges alt.**Mädchen**

das gut kochen kann, für
kleinen Haushalt bei aut.
Lohn gesucht. Zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

für Geschäftshaus, gel.
Kochen erforderl. Hoher
Lohn. Offerten u. D. 546
an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Mädchen

mit guten Zeugn. gesucht.
Hörm. Schulberg 4.

Tücht. Alleinmädchen

zu kochen kann, per 1. 2.
bei hohem Lohn gesucht.
Zeugn. erforderl. Habri-
vermittlung. Tannenbaum,
Mainz, Reichstr. 5, 2.

Junge, saub. Mädchen

welches zu Hause schlafen
kann gesucht.

Frau Gottschall,
Michelsberg 28, Rdb. 3.

Gaubere Stundenfrau

f. Mittwoch u. Samstag
von 9-11 gel. Schrod.

Bismarckstr. 29, 3.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Gewerbliches Personal****Näherin**

sucht in und außer dem
Haute Beschäftig. Flei-
chtr. 39, Rdb. 3, Et. 1.

Junge Dame sucht sol.

Gerierstelle.

Off. u. D. 541 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Neipelt, energ. Dame

mit guten Zeugnissen

sucht Vertrauensstellung.

Off. u. S. 545 Tagbl.-Bl.

Geb. jg. Dame

aus best. Fam., evg. Anz.

30. m. l. sucht Stelle als

Geschäftsführerin

Hilfe im Haushalt oder

beral. Auf Gehalt wird

kein Wert gelegt. Off.

erbeten unter R. 577 an

den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht in kleinem ruhigen

Haushalt Stellung als

Jungfer oder Stütze zum

1. Februar 1925. Offert.

u. R. 545 an Tagbl.-Bl.

Tüchtiges**Fräulein**

pers. in Kochen, Baden

und Einmachen sowie in

allen Fächern des Haus-

halts erfahren, sucht für

sofort Stell. in frauen-

losen Haushalt. Näh.

Hartmannstr. 5, 2. St. 1/2.

Großer Verdienst!

ers. redegem. Herren und

Damen beim Besuch von

Büchhaltern Off. an

Kreuer, Düsseldorf.

Vollständiges 534.

Gehalt

und 10 bis 30 Mr. tägl.

verdienen bei Landwirten

und Viehhältern ein-
geführte Vertreter. Schulz

u. Co., Berlin, W. 57,
Bismarckstr. 6.

20 Mr. Tagesverdienst

durch

Neubauvertrieb

gegen Provision od. auf

eigene Rechnung. Coll.

Kommisssionlager. F 46

R. 2, 314.

Frankfurt a. M. - Süd.

Gartenstr. 24.

Angebender**Schäufelher-Kororat.**

für Kurzw.-Geschäft gel.

Off. u. S. 532 Tagbl.-Bl.

Lehrling

aus gut. Familie gesucht.

Mediz.-Drogerie Cras,

Kangalle 23.

Gewerbliches Personal**Chauffeur**

nicht u. 30 J. zw. ruh.

Fahrer, gesucht. Off. u.

S. 543 an Tagbl.-Verl.

Nachtwächter

sof. gesucht. Verlässlichkeit

werden nur Personen m.

tadellosem Reumund und

besten Zeugnissen, nicht

und zuverlässig.

Wach- u. Schlaf-Gel.

m. b. J.,

Conradstr. 1.

Michelsberg 15.

besonders intelligente Dame

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung suchen wir eine

mit langjähriger Büropraxis, die an durchaus selbst-
ständiges Arbeiten, Verkehr mit großem Personal und
gewissenhafte Vorbereitung schwieriger Correspondenz
gewöhnnt ist. Damen nicht unter 30 Jahren, möglichst
mit Kenntnissen der französischen und englischen
Sprache, die auf eine angenehme Dauerstellung Wert
legen, ähnliche selbständige Posten bekleidet haben
und sich auf erstklassige Zeugnisse berufen können,
wollen ihre schriftlichen Bewerbungen mit Lichtbild
richten an

Henkell & Co., Personal-Abteilung
Biebrich a. Rh.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Gewerbliches Personal****Näherin**

sucht in und außer dem

Haute Beschäftig. Flei-

chtr. 39, Rdb. 3, Et. 1.

Junge Dame sucht sol.

Gerierstelle.

Off. u. D. 541 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Neipelt, energ. Dame

mit guten Zeugnissen

sucht Vertrauensstellung.

Off. u. S. 545 Tagbl.-Bl.

Geb. jg. Dame

aus best. Fam., evg. Anz.

30. m. l. sucht Stelle als

Geschäftsführerin

Hilfe im Haushalt oder

beral. Auf Gehalt wird

kein Wert gelegt. Off.

erbeten unter R. 577 an

den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht in kleinem ruhigen

Haushalt Stellung als

Jungfer oder Stütze zum

1. Februar 1925. Offert.

u. R. 545 an Tagbl.-Bl.

Tüchtiges**Fräulein**

pers. in Kochen, Baden

und Einmachen sowie in

allen Fächern des Haus-

halts erfahren, sucht für

sofort Stell. in frauen-

losen Haushalt. Näh.

Hartmannstr. 5, 2. St. 1/2.

Großer Verdienst!

ers. redegem. Herren und

Damen beim Besuch von

Büchhaltern Off. an

Kreuer, Düsseldorf.

Vollständiges 534.

Gehalt

und 10 bis 30 Mr. tägl.

verdienen bei Landwirten

und Viehhältern ein-
geführte Vertreter. Schulz

u. Co., Berlin, W. 57,
Bismarckstr. 6.

20 Mr. Tagesverdienst

durch

Neubauvertrieb

gegen Provision od. auf

eigene Rechnung. Coll.

Kommisssionlager. F 46

R. 2, 314.

Frankfurt a. M. - Süd.

Gartenstr. 24.

Angebender**Schäufelher-Kororat.**

für Kurzw.-Geschäft gel.

Off. u. S. 532 Tagbl.-Bl.

Lehrling

aus gut. Familie gesucht.

Mediz.-Drogerie Cras,

Kangalle 23.

Gewerbliches Personal**Chauffeur**

nicht u. 30 J. zw. ruh.

Fahrer, gesucht. Off. u.

S. 543 an Tagbl.-Verl.

Nachtwächter

sof. gesucht. Verlässlichkeit

werden nur Personen m.

tadellosem Reumund und

besten Zeugnissen, nicht

und zuverlässig.

Wach- u. Schlaf-Gel.

m. b. J.,

Conradstr. 1.

Michelsberg 15.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Suche für meinen Sohn,

18 Jahre, m. hoh. Schul-

bildung, welcher seine

Lehre wegen Geschäfts-

ausfall unterbrech. mußte,

Verheir. auf Kaufmann.

Haus. Gel. Offerten u.

R. 544 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal**Jungj. Heizer**

sucht Heizung zu bedien.

Offerten unter R. 541 an

den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

23 Jahre, ledig, Schlosser,

mit fam. Rep. vertraut.

sucht Stellung auf Pers.

oder Lastwagen. In Zeug-

nisse vorhanden. Off. u.

S. 529 an Tagbl.-Verl.

Selbständ. Monteur aus

groß. Firmen (A. Bosch

u. G. Preitz u. G.) sucht

per sofort Stellung. Off.

u. R. 543 Tagbl.-Verlag.

Zahntechniker

Verheir. sucht

Junge adth. Eltern.

Offerten unter R. 544 an

den Tagbl.-Verlag.

Billige Fotografie

Masken-Aufnahmen
bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr abends
6 Karten von 2.90 an **6 Ceb.** von 5.90 an
Vergrößerungen und sonstige Formate billigst

Samson & Co.
Tel. 1988
Kirchgasse 44, Parterre
gegenüber M. Schneider.
Sonntags nur von 9½—2 geöffnet.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wohn., 3im. in Ausw.
a. Dringlich zu verm.
Seins, Kanasaße 2, 2.

Auswärtige Wohnungen.

In Piesbrich
2-Zimmer-Wohn. in best.
Gasse, aut. möbliert, m.
Küche, Keller, Speise-
kammer, Balkon, für 35
Mark monatl. zu verm.
Anzul. von 11 Uhr an
Piesbrich,
Mainzer Straße 35, 3.

Möblierte Wohnungen.

In kleiner Villa
m. Zentralheiz. sind zwei
möbl. 3im. nebst Raum
für Küche od. Bad an
1 od. 2 ruh. Personen zu
verm. Anfragen unter
S. 541 an d. Tagbl.-Verl.

2-3 möbl. Zimmer

Küchenbenutz., en. Allein-
küche in sch. Villa, mit
Garten, Bödenl., Zentr.
Heizung, an best. Miet.
lofort zu vermieten. Off.
u. S. 537 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Wohlf. 6, 1. Pers. Kap.
schöne möbl. 3im., volle
Pension, 1 u. 2 Betten,
75 bis 100 Mark.

Moritzstraße 11, 1. aut.
möbl. 3im. mit Pension,
Schlichterstraße 13, 3. frei.
möbl. sonniges Zimmer
zu vermieten.

Gut möbl. freundl.
Wohn.-u. Schlafzimmer
(1 Bett) Anf. Februar
für ruhig. Dauermieter
zu vermieten. Adolfs-
allee 30, 2.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier zu verm. Adolfs-
allee 49, 2.

Schönl. möbl. 3im. per
1. Febr. zu verm. Adolfs-
allee 51, 2. von 2-3½.
S. m. 3im. m. 1 Bett zu
verm. Albrechtstr. 17, P. 1.
(Ede Adolfsallee).

Gr. eleg.

Doppelschlafz.
mit 2 sehr reichl. Pension
à 350 Mk. an Ehepaar
oder zwei Herrn frei
Bahnhofstraße 3, 2 St.
Pension. Täglich sehr
g. und reichl. Mittags-
tisch.

Gut möbl. 3im. mit 1-2
Betten, Pension, Tel.
Dohrheimer Str. 31, 1.

Freundlich möbl. Zimmer
lofort zu verm. Drei-
weldenstraße 6, 2 links.

Möbl. Zimmer an best.
Herrn, nahe Bahnhof,
zu verm. Goethestr. 20, 1.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.
Kleine Kurstr. 1, 2 r.

Gut möbl. Zimmer ab
1. Febr. zu verm. Karl-
straße 38, Pdb. 2 r.

Schön möbl. Zimmer zu
verm. Rauerstraße 8, 1 l.

Gut möbl. 3im. an best.
sol. Herrn zu vermieten
Rauerstraße 8, 2 r.

Schön möblierte Zimmer,
für länger, zu verm.; er-
mäßigte Sozialpreise.
Rheinstraße 17, 1. Etage

1 oder 2 sehr aut. möbl.
Zimmer lofort zu verm.
Schlichterstraße 15, 1.

Sch. m. 3im. m. a. ob. P.
zu verm. Wehrstr. 55, 3 l.

Schön möbl. nach der
Wilhelmstr. gel. 3im. a.
solide Dame od. Herrn zu
verm. Wilhelmstr. 38,
linke Treppe 3. Remmer

1-2 sch. möbl. 3im. evtl.
Wohn.-u. Schlafzim. zu
verm. Roritzstraße 9, 3.

Schön möbl. Zimmer an
berufstät. Herrn oder
Vorfr. 12, 3 St. l.

**Gut möbliertes Herren-
u. Schlafzimmer an best.**
Herrn bei Beamt.-Wwe.
(Nahe Bahnhof) zu ver-
mieten. Off. u. S. 542
an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer, Manl. u.

Leeres Zimmer abzugeben.
Adr. im Tagbl.-Bl. Kw

Mietgesuche

2-3 leere Räume
mit Küche gegen Dring-
lichkeitschein gesucht. Off.
u. S. 545 Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn.

gegen Abtand zu mieten
gesucht. Angebote unter
S. 545 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar sucht

2 möbl. Zimmer
mit Küche, auch teilweise
möbl. Offerten u. S. 543
an den Tagbl.-Verlag.

Garage

Nähe Leberberg oder Schöne Aussicht (auch
in Privat) zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter N. 580 an
den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche
sonniges 3im. u. Küche,
obere Dohrheimer Straße,
Ede Schönbergr., gegen
1-2 Zimmer im Zentr.
Offerten unter S. 541 an
den Tagbl.-Verlag.

St. 2-Zim.-Wohn.,
Gas, elektr. Licht, gegen
2 ar. od. 3 kl. Zimmer zu
tauschen gesucht. Näheres
Ludwigstraße 2, Pdb. 2 l.

Wohnungstausch.

Gebot. w. mod. 4-3-ZB.
Miete 750; gesucht wird
5-6-Zim.-Wohnung. Off.
u. S. 544 Tagbl.-Verlag.

Schöne 5-Zim.-Wohn.

3 St., Balkons, Bad u.
Zubehör, vord. Moritzstr.,
gegen

5-6-Zim.-Wohnung,

1. Etage, im Südviertel
zu tauschen gesucht. Off.
u. S. 542 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Biete meine große moderne 7-Zimmer-Wohnung
in bester Lage an gegen eine

4-5-Zimmer-Wohnung

auter Lage. Angebote unter S. 533 Tagblatt-Verl.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Keine Vorkasse.

Teilhaber besorgt. Mora-
torien und Accorde ver-
mittelt. Fr. Schnitzer,
Adelheidsstraße 11.

1000 Mark

gegen gute Zinsen und
Hauptpfand auszuleihen.
Off. u. S. 542 Tagbl.-Bl.

25 000 Mark

an erster Stelle auf ein
Geschäftsbaus (1. Lage)
auszuleihen. Näh. durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstraße 9. Tele-
phon 5162.

Kapitalien-Gesuche

Alle Objekte

werden persönl. geprüft.
Wer sich an gutem Ge-
schäft teilh. oder tätig be-
teiligen oder sein Geld
geg. Hypothek od. Faust-
pfand sicher anlegen will,
wende sich an

Fr. Schnitzer,

Adelheidsstraße 11.

Hypothekengeld

zur ersten Stelle
auf prima Geschäfts- und Wohnhäuser auszuleihen
durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Wilhelmstraße 9.

Teilhaber von solb. Kaufmann

gesucht an best. Geschäft, mit 5000 R.M., auch nur
durch Bürgschaft bei Bank. Offerten unter S. 533
an den Tagblatt-Verlag.

Einfach möbl. 3im.

mit Kochgelegenheit von
jungem Ehepaar gel. Off.
u. S. 541 Tagbl.-Verlag.

Werkstätte

mit Einfahrt, ca. 100 qm.
mit elektr. Ansluß, ver-
lofort zu mieten gesucht.
Offerten unter N. 579 an
den Tagbl.-Verlag.

Keller

welcher sich für Flaschen-
bier-Edl. eignet, Wasser
u. Ablauf muß vorband.
sein, im Zentrum der
Stadt gesucht. Offerten u.
S. 545 an den Tagbl.-Bl.

Zu tauschen gesucht.

Suche eine 2-3-Zim.
in Wiesbaden. Geboten
wird eine 3-3-Zim. m.
angeb. Geschäftsraum in
Piesbrich, gegen. für led.
Fabrikationsgeschäft. Off.
unter S. 542 an den
Tagbl.-Verlag.

Zu tauschen gesucht.

geräumige 4-Zim.-Wohn.
mit Bad, Zentralheizung
und reichl. Zubehör in
Villa (Bahnhofstr.) ge-
g. abgeschlossene 5-6-Zim.-
Wohnung. Gefällige Off.
unter S. 527 an den
Tagbl.-Verlag.

Mainz-Wiesbaden.

Es werden in Mainz in
auter ruhig. Lage 6 Zim.
mit Küche u. Zubehör
gegen eine 5-Zim.-Wohn.
mit Zubehör und mögl.
mit Zentralheizung, in
Wiesbaden zum Tausch
angeboten. Gutes u. ruh.
Stadtviertel in der Nähe
der Wilhelmstraße bevor-
zugt. Gefällige Angebote
unter N. 541 an den
Tagbl.-Verlag.

Grundstück

am Leberberg, über 32 ar
groß, preiswert zu ver-
kaufen.
Friedr. Schnitzer,
11 Adelheidsstraße 11.

Biebrich

Haus-Verkauf

mit gr. Garten und
Kleintier- u. Stallung.
3-Zimmer-Wohn. in
frei. Preis 10 500 Mk.
Offerten u. S. 544 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Geldmann kauft Häuser
usw. mit oder ohne
Geschäfte all. Art, ob. Ag.
Off. u. N. 523 Tagbl.-Bl.

Beziehb. Villa

Nähe Kurhaus
zu kaufen gesucht. Offerten
u. S. 532 an Tagbl.-Verl.

Großes Haus

lofort oder alsbald frei-
werdend, in Bahnhof-
nähe, zu kaufen gesucht.
Friedr. Schnitzer,
11 Adelheidsstraße 11.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Feinst- u. Delikatessen-
Geschäft in Mainz, gute
Lage, aut. eingeführt,
ist wegen Abreise ins
Ausland mit lofort be-
stehbarer Wohnung, evtl.
mit Möbeln, günstig zu
verkaufen. Liebhaber mit
ca. 7000 Mk. wollen sich
wenden an Immobilien-
Büro Bahler, Mainz,
Christophstraße 1. F. 2

Wen. Aufgabe der Tagb

guterh. Hahndrilling
Kal. 16, 9, 3. bill. abzug.
Adolfsstraße 9, 1 l.

Billa

lofort beziehbar, volle Südlage, idyllisch, direkt am
Balbe gelegen.

für 1/5 des Friedenswertes

zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56.

Gelegenheit!

Etagehaus

hypothekenfrei, tadellos Zustand,
für 20 000 Mk. zu verkaufen.
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56.

Günstige Gelegenheit!

Etage-Villa

im Nerotal
wunderlich gelegen, wegunsgünstig zu verkaufen.
Angebote unter S. 542 an den Tagblatt-Verlag.

Nähe Kaiser - Str.

King schönes

Etagehaus

m. Laden f. 29 000 Mk.
zu verk. Friedensm.
7500 Mk., hypotheken-
frei. Näheres durch
J. Schottensels & Co.
Theaterkolonn. 29/31.

Billa mit Autogarage

nahe Kurhaus, für 45 000
Mark bei 15 000 Mk. An-
zahlung zu verk. Selbst-
käufer-Off. unter N. 541
an den Tagbl.-Verlag.

Billa

mit 8 großen Zimmern
und schönen Manieren,
im Südviertel, wegunsg-
ünstig
zu verkaufen.
Offerten unter N. 545
an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück

am Leberberg, über 32 ar
groß, preiswert zu ver-
kaufen.
Friedr. Schnitzer,
11 Adelheidsstraße 11.

Biebrich

Haus-Verkauf

mit gr. Garten und
Kleintier- u. Stallung.
3-Zimmer-Wohn. in
frei. Preis 10 500 Mk.
Offerten u. S. 544 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Geldmann kauft Häuser
usw. mit oder ohne
Geschäfte all. Art, ob. Ag.
Off. u. N. 523 Tagbl.-Bl.

Beziehb. Villa

Nähe Kurhaus
zu kaufen gesucht. Offerten
u. S. 532 an Tagbl.-Verl.

Großes Haus

lofort oder alsbald frei-
werdend, in Bahnhof-
nähe, zu kaufen gesucht.
Friedr. Schnitzer,
11 Adelheidsstraße 11.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Feinst- u. Delikatessen-
Geschäft in Mainz, gute
Lage, aut. eingeführt,
ist wegen Abreise ins
Ausland mit lofort be-
stehbarer Wohnung, evtl.
mit Möbeln, günstig zu
verkaufen. Liebhaber mit
ca. 7000 Mk. wollen sich
wenden an Immobilien-
Büro Bahler, Mainz,
Christophstraße 1. F. 2

Wen. Aufgabe der Tagb

guterh. Hahndrilling
Kal. 16, 9, 3. bill. abzug.
Adolfsstraße 9, 1 l.

2 Steppdecken

11½, für 38 Mk. zu verk.
Hofmann,
Bilowstraße 4, Stb. 1.

Schlafzimmer

eichen, prima Arbeit,
fast neu, mit eichen
Kohhaar-Matratze, u.
Sprungrahmen billig
zu verkaufen. Wieland-
straße 8, Part.

Chaiselongues

25 u. 35 Mk. u. 1 mod.
Düwan, alles lofortbillig.
Adelheidsstraße 11, Part.

Zu verkaufen:

1 großer 2tür. Kleider-
schrank, 1 fast n. irischer
Ofen mit Rohr, 1 Speise-
auszug Abeggstraße 4.

Lager - Regale

3 T. mit Schubfächern ver-
kauft billig Schellensberg,
Friedrichstraße 48.

Trichter, Grammophon

mit Platten
für 45 Mk. zu verkaufen
Vorfr. 15, 2 rechts,
10-12 und 3-7 Uhr.

Aquarium

Heizbrant mit 6 Becken
billig zu verk., auch eins.
Kaulbrunnenstraße 13, 1.

Wieserwagen

1-Tonner, in autem Zu-
stande, preiswert zu ver-
kaufen. Off. unt. N. 543
an den Tagbl.-Verlag.

Leicht-

Motorrad

Marke Stolco, neu, durch-
geprüft, für 200 Mk.
gegen Kasse zu verkaufen.
Anzul. Mainzer Str. 100,
Telephon 3557, täglich v.
11-3 Uhr.

Federrolle

n. 30, 3 Tr., v. Ringstr.
Hafenstr. 8, Waldstraße.

Damen-Brillantring

Herren-Brillantring

14kar. Gold, eine Herren-
Sprungedel - Uhr sehr
billig zu verkaufen. Näh.
Nerotal 32, Part., von
10 bis 3 Uhr.

Verkaufe

einen guterb. Perkaner-
Fels sehr billig und ein
belloes Sommer-Kostüm.
Hotel Royal,
Sonnenberger Straße 11,
Zimmer 5. Kaplan.

Seal-Elektr.-Mantel

(Wachstuch) extra billig
zu verkaufen
Alte Kolonnade 31,
gegenüber Staatsoper.

Schm.

Ramagarn - Kostüm,
Schneidearbeit, taum
getragen, für 75 Mk.,
lange Wolfrisp - Jacke,
schw. auf schw. Seide,
fast neu, für 25 Mk. zu
verkaufen. Anzul. 9
bis 11 und 2 bis 4 Uhr,
Nerotal 20.

Zu Anfr. v. Herrschaft

leid. Abb.-Kleid, Ruch-
Mantel, Herren-Mantel,
Reisetasche zu verkaufen.
Fuchs,
Rauentst. Str. 5, Stb. 2.

Eleg. Pierrette

bill. zu verkaufen. An-
zul. 1-3 Wilhelm-
straße 8, Stb. 2.

Mask.-Kost. (Pierrette)

zu verkaufen oder zu ver-
selben bei Grob. Kiehl-
straße 11, Stb. 1 l.

Empire - Masken - Ver-

kleid zu verkaufen. Adel-
heidsstraße 76, Part.

Mask.-Anz. - Blumenstr.

10 n. Leinwand (40) 5,
Büdet 5, Raupgarb. 12
zu verk. Anzul. 12-3 Uhr.
Tagbl.-Verlag.

Guterh. Kinderwagen

bill. zu verk. Albrecht-
straße 48, 4 St.

1 sehr guterhaltendes

Herren-Rad
zu verkaufen. Blatter
Straße 56, Mittelb. 2 l.

Guterhaltender

Restaurations-Herd
mit Wasserboiler, 2 m X
90, sehr preiswert lofort
abzugeben. Sich wenden
Spanische Weinstraße,
Rheinsberg 7.

Herde u. Ofen

billig zu verkaufen
Grubenstraße 8.

Grubenherd

fast neu, verl. Dambach-
tal 47, Part., 2-4 Uhr.

Großer

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden u. Umgegend bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir aus wöchentlich ankommenden Dampfern nur das
allerbeste

Argentin. Mast-Ochsenfleisch

in Aussehen und Geschmack von frischem Fleisch nicht zu unterscheiden, in den Handel bringen.

Bitte machen Sie einen Versuch!

Zu haben: In den meisten Metzgereien von Wiesbaden und Umgegend.

Albert Baum u. J. Hensler & Cie., Wiesbaden

Gefrierfleisch-Import

Telephon 2353 und 831.

Gefrier-Räume: Schlachthof Wiesbaden u. Frankfurt a. Main.

Kolonialwar- Einrichtung

zu kaufen gesucht. Off.
unter N. 543 an den
Tagbl.-Verlag.

Klavier

aus Privatband zu kauf.
gesucht. Angeb. u. N. 35
an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Klavier

zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter N. 544
an den Tagbl.-Verlag.

Geschloß

gebr. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 546 Tagbl.-Bl.

Lieferungs- Auto

1 bis 1½ Tn. ev.
Charles Chaffis. Isotri-
gel. Emrich, Frank-
furt a. M., Ribba-
straße 56.

Kinderwagen

gut erhalten, zu kauf. ge-
sucht. Off. u. N. 543 Tagbl.-Bl.

Glaschen-

An- und Verkauf.
Eugen Klein
Vorstr. 7. Roomstr. 4 2
Telephon 5178

Suche sofort zu kaufen
aus Hotel oder Pension

**20-25 komplette
Schlafzimmer.**

gegen bar. Entlohnungen u. T. 545
an Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Hotel Privat, Bad Som-
mer, günstig zu
verp. Billa 24 000 Mk.
Mante, Vengasse 28, 2.
Garten

17 Auen, n. Mosbacher
Str. gelegen, unter günst.
Bed. zu verpachten.
Schäfer, Rheinstr. 71, 5.

Pachtgejuch

Garten
ca. 50 A., auch größer,
zu pachten gesucht.
G. Bahlstedt,
Dohheimer Straße 98.

Unterricht

Nachhilfe
wird in all. Comm.-Fäch.,
Franz u. Mathem. von
erf. Privatlehrer er-
teilt. Offerten u. N. 535
an den Tagbl.-Verlag.

Erteile gründl. Nachhilfe-
Unterricht
in Mathemat. u. Sprach.
bei mäßigem Honorar.
Gef. Angebote u. N. 546
an den Tagbl.-Verlag.

Erteile Unterricht
in Hebräisch, Talmud,
Vorbereitung, u. Barmitzwa.
Lehrer Rosenberger,
Wiesbaden.

Wer erteilt in Dame
spanischen Unterricht
Metz. Louisa-Rangen-
scheidt. Off. unt. N. 544
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Kleiner Griffonhund
entlaufen.
Gute Belohn. Sonnen-
berger Straße 74.

Verloren Brillant-Ohring
eins. groß. Stein, Platin-Fassung, Dienstag nacht.

Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kade, Bierstädter Straße 82.
Telephon 719.

Lieferungs- Auto

1 bis 1½ Tn. ev.
Charles Chaffis. Isotri-
gel. Emrich, Frank-
furt a. M., Ribba-
straße 56.

Kinderwagen

gut erhalten, zu kauf. ge-
sucht. Off. u. N. 543 Tagbl.-Bl.

Glaschen-

An- und Verkauf.
Eugen Klein
Vorstr. 7. Roomstr. 4 2
Telephon 5178

Mohngebäude jeder Art

als

Mohndatscher • Mohndipsel
Mohnstangerln • Mohnwed
in verschiedenen Größen.

Fritz Bössong

Kirchgasse 58 Bäckerei Segründet 1832

157

Simbeer- u. Brombeer- Gast

152

1000 gewonnen.
Flaschen in jeder Größe.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Fritz Henrich

Telephon 1914.
Blücherstraße 24.

20 Mk. Fassung

1. prima fassenden Anzug.
Sämtl. Herren- u. Dam-
Sachen werden repariert
u. neu angefertigt, billigst.
S. Knögel, Schneider,
Körbstr. 45.

Schneider
übernimmt Umändern u.
Modernisieren v. Möbeln
sowie Aufpolieren bei
billigst. Berechnung. Gef.
Zuschriften unter N. 545
an den Tagbl.-Verlag.

Gärtner

Übernehmen alle Gartenarb.
Instandsetzen und Unter-
halten von Herrschafts-
gärten. Schneiden d. Obst-
bäume.

M. Schulz,
Vergnügungstr. 8.

Gartenarbeit

sowie Beschneiden von
Bäumen und Sträuchern
übernehmen u. gut. Ausfüh-
r. u. bill. Ver. G. Bahlstedt,
Dohheimer Straße 98.

Brennholzschneiden

mit fahrbarer Bandsäge
führt aus.

H. Dieh,
Drudenstraße 8, Part.

Gehilte Schneiderin

nimmt noch Kunden an.
Off. u. N. 525 Tagbl.-Bl.

Anfertigung

von Damen-Kleidern

von 8 Mk. an.

Blusen von 3 Mk. an.

Mantel von 15 Mk. an.

Dohheimer Straße 68, 2.

Zuvers. tücht.
Hauswirtschafterin

empf. sich in Regeneri-
u. Umändern all. Damen-
u. Kindergard. Masken-
u. Langkleidern. Näst.
Breite. Off. unter N. 541
an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert.
von Damen- u. Kinder-
Garderobe, neuer Wäsche
und Ausbessern in und
außer dem Hause. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Ld

Haushaltungs-Wäsche.

Stärlewäsche aller Art

nur von Hand gewaschen.

Gardinen werd. schonend

gewaschen und gepreßt.

Näht. Breite.

Mundst. Ekt. Str. 2.

Gut empfohl. Wäscherin
hat noch Tage frei. Off.
u. N. 542 an Tagbl.-Bl.

In allen Näharbeiten
bewand., nehme Kunden
außer dem Hause an. Off.
u. N. 522 Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Theater (Gr. Haus).

2. Viertel Abonnement, C.

Mitteltage, i. etwa sechs

Wochen abzugeben.

Boed.

Biebricher Straße 15, 1.

Wer hat Interesse

an hässlicher Färbung

erfolgreicher

(Schwedisch) Tafelbutter

und Käse?

Offerten unter N. 546 an

den Tagbl.-Verlag.

Belcher Privatmann

Kunst- u. Antiquat.-Gesch.

u. von einem Schreiner

alte Stilmöbel

anfertigen lassen? Gef.

Zuschriften unter N. 549

an den Tagbl.-Verlag

erbeten.

Tausch!

Wer tauscht tadellos er-
halt. hochmod. Damen-
Gard. (Gr. 44), ferner

neue Wäsche aus gutem

Haute gegen außerordentl.

Möbel (keine Schlafzimm-
Möbel). Gef. Adr. Ang.
u. N. 541 Tagbl.-Verlag.

Für 9 Monate alten

gesunden Knaben

wird gute Pflege, am

liebsten bei geb. Kinder-
loser Beamten-Fam. oder

Frau gesucht. Off. unter

N. 581 an den Tagbl.-Bl.

Prinzessin Karneval

(Preisermasse), rote Rose

(Kaleidoskop) zu verl.

Dahelst Anfertigung a.

für Kinder. Franken-
straße 5, Part.

Dam-Maskenkostume

bill. zu vl. R. Schneider,
Sedanstraße 5, 2 r.

Maskenkostume

zu verl. Scholz, Westend-
straße 10, 1.

Zwei schöne neue Mask-
Anzüge billig zu verleih.
Helmstraße 18, 2 r.

Maskenkostüm

echte Trölerin. für Härt.
Dame zu verleihen
Philippstraße 31, 1 r.

Kolof. Spanierin
zu verleihen Stittstr. 2, 2.

Maskenkostüm

(Bierette), neu, b. a. vl.

Kerolstraße 14, Bilschlag.

Eleg. Maskenanzug

(Bierette) billig zu verl.

Neuwäscherei "Phönix",
Schwalbacher Straße 54.

"Zigeunerin"

"Ejählerin" u. "Clown"

billig zu verl. Michel,
Michelsberg 12, 3.

Neue "Holländerin"

u. "Pierrot" billig zu ver-
leihen. Schneider, Bis-
mo-Str. 38.

2 el. "Holländerinnen" u.

perl. Bilschlagstraße 10, 2 r.

Masken

Holländerin, Bhandale u.

Bierette bill. zu verl.

Wanner, Saale 32, 5. 3 r.

Masken-Kostüme

verleiht billig Eilers,
Dellmundstraße 45, 2. Et.

Berich. Ich. Dam-Mask.

u. Str. Domino zu verl.

Kettelschtr. 17, Dohp.

Eleg. Maskenkostüme zu

perl. Abelschtr. 76, 3.

Ein Masken-Anzug

zu verl. Rab. Bismarck-
ring 26, Part. r.

Kette Lebensfr. ja.

Dame.

kath. sucht durch Heirat

Lebenskameraden u. u.

24 J. Herren v. angen.

Neuern, in sich. Vol. w.

um Zucht. n. m. Bild.

geb. das ist zurückgel.

wird. An. zw. Offerten u.

N. D. 543 an Tagbl.-Bl.

Dame

alleinsteh., 35 Jahre, aus
gutem Hause, mit schöner
Wohnung und Aussteuer,
wünscht m. best. Herrn in
sicherer Stellung zweds
Heirat in Verbindung zu
treten. Witwer nicht aus-
geschlossen. Offerten unt.
N. 544 an den Tagbl.-Bl.

Witwer

evang., 50 J., mit 1 Kind,
in langjähr. guter Stell.,
aber ohne Ausstattung,
wünscht sich wieder zu
verheiraten. Vermittler
zwedlos. Gef. Offerten u.
N. 545 an den Tagbl.-
Verlag.

Ausgabe, stellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

Für Adolfshöhe und Villen-

Kolonie:

Wendel, Kasteler Straße 5.

Adolfsstraße:

Seiden, Adolfsstraße 3.

Armenruhstraße:

Kruse, Rathausstraße 40.

Burggasse:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Feldstraße:

Schwind, Weibergasse 21.

Frankfurter Straße:

Fritz, Frankfurter Straße 17.

Gartenstraße:

Klapp, Kaiserstraße 26.

Gaugasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Heppenhheimer Straße:

Fritz, Frankfurter Straße 17.

Kaiserstraße:

Klapp, Kaiserstraße 26.

Araufgasse:

Seiden, Adolfsstraße 3.

Mainzer Straße:

Winkler, Mainzer Straße 41.

Bräuer, Mainzer Straße 11.

Rathausstraße:

Kruse, Rathausstraße 40.

Penz, Rathausstraße 21.

Beamten-Konsum, Rathausstr. 78.

Bräuer, Rathausstr. Ecke Mainzer

Straße.

Rheinstraße:

Michels, Rheinstraße 8.

Thelemannstraße:

Beamten-Konsum, Rathausstr. 78.

Weibergasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee und Villen-

Kolonie:

Wendel, Kasteler Straße 5.

Wiesbadener Straße:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dogheim:

Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2.

Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54.

Georg Gauß, Neugasse 12.

Heinrich Moos, Biebricher Str. 18.

Anton Bohland, Wiesbad Str. 27.

Richard Klein, Siedelung Talbeim

Dogheim-Wiesbaden:

Ernst Zechner, Dohheimer Straße 181.

Schierstein:

Piejer, Marie, Gartenstraße 13.

Sonnenberg:

Emil Weyel, Hambacher Straße 1.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 21 TAUNUS-HOTEL Neben Hauptpost

**Beste Verpflegung
Angenehmer Aufenthalt
Künstler-Konzert**

Spezial-Ausschank der **QUALITÄTS-SIECHEN-BIERE**
PILSENER URQUELL
Diners und Soupers zu Mk. 1.40 und 2.30

Imperial



zu Originalpreisen bei:
WILHELM HÖCKER

Schillerplatz 2
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachungen auf
12 Mon. verteilt in Verbindung mit dem
Stadt. Gaswerk.

Geschäfts-Eröffnung!

Werden Nachbarschaft u. Umgebung zu:
geil. Kenntnis, daß wir von heute ab ein
Holz- und Kohlengeschäft eröffnet haben.

Adolf Lendle u. Theo Schäffer
Röderstraße 20.

Samstag auf dem Markt:
Schwere Waldhasen
im Ganzen Pfd. 1.30 Grd.-Mk.

Kalbfleisch

Bug, Brust u. Nierenbraten, gerollt, Pfd. 75
Für Reule und Schmelzstücke Pfd. 85
Fein gemalt, frisches Ochsenfleisch Pfd. nur 86
Auch sämtliche Wurstwaren sehr billig.
Mehlgerei Straub, Bertramstr. 17.
Telephon 2089.

Molkerei Bergen, Kreis Celle

Kühlanlage Tagesmenge 15000 kg Milch
empfiehlt ihre hochfeine

Süßrahm-Tafelbutter

geformt in 1/2- und 1/4-Pfundstücke in Kisten
von 40 und 60 Pfund zum billigsten Tages-
preise. Unsere Butter bestand die Prüfungen
mit den höchsten Punkten und kann an
Güte und Haltbarkeit nicht übertroffen werden.
Ia Referenzen stehen zur Verfügung

Auto

9/25 Laurin u. Klement
guter Verarbeiter, offen, elektr. Licht, preiswert
zu verkaufen.

Auto-Garage Rappes
Telephon 4827. Röderstraße 29.

Spitzen

und
Stickereien
große Posten zu enorm
billigen Preisen.
**Barmer
Engros-Lager**
Wagemannstraße 13.

Belze

verschiedener Art bill.
Neuanfertigung u. Um-
arbeitung von Belzen
nach neuesten Modellen
billigst.
Spezialität Belzjacken
u. Belzmäntel n. Maß.
Alle Reparaturen werden
gut, schnellstens u. billigst
ausgeführt.
A. Gilberg, Kürschner,
Vorstr. 6, 2. Geogr. 1871.



**Rasier-Pinsel
Seife**
kauft man preiswert in

der Parfümerie **Dette**
Micheisberg 6. 68

Schweinefleisch
Pfund 90 Pf.

Gemästetes Rindfleisch
alle Stücke Pfd. 60 Pf.

Gemalt. Ochsenfleisch
Pfund 80 Pf.

Ochsen-Koastbeef und
Leid. nur Pfd. 80 Pf.

Kalbfleisch
Pfund 70 u. 80 Pf.

Hammelfleisch
Pfund 60 und 70 Pf.

Hackfleisch,
im Laden gemahlen,
Pfund 80 Pf.

Früh gefäz. Haseln
Pfund 90 Pf.

Früh gefäzene
Schweinebacken ohne
Knochen Pfd. 95 Pf.

Reßler
Helmundstraße 22.

GEFRIERFLEISCH-VERKAUFSHALLEN G. M. B. H. FRANKFURT A. M.



PAMPAS

MASTOCHSEN-GEFRIERFLEISCH

Stets gleichbleibende Qualität
Unübertroffen an Güte und
Wohlgeschmack.

Der werten Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß
den unterzeichneten Firmen der Alleinverkauf
übertragen wurde.

Gustav Bender, Webergasse 45/47
Fritz Brenner, Wellritzstraße 5
Jean Burkardt, Mühlgasse 9
Wilh. Geisler, Albrechtstraße 4

Gustav Horn, Adlerstraße 45
Louis Ponath, Roonstraße 9
Andr. Stroh, Dotzheimer Straße 68
Karl Viehmann, Wörthstraße 14

Michael Welgand, Goethestraße 14

Obenbenannte Firmen erlauben, gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß außer dem **PAMPAS-Mastochsen-Gefrierfleisch** auch Fleischwaren aus eigener **frischer** Schlachtung vor wie nach in nur prima Qualitäten zum Verkauf gelangen.

Billiges Schweinefleisch!

Empfehle
von allerbesten Schweinen:

Schweinefleisch Pfd. 1.00

Schweinebraten " 1.10

Frischer Speck " 1.00

Alle anderen
Fleisch- u. Wurstwaren
billigst.

Metzgerei Rückes
Helmundstr. 21.

Achtung

Das Beste ist stets das Billigste!
Samstag

Prima junges Pferdefleisch

frisch, sowie alle Sorten
Wurstwaren — Rauchfleisch
und stets frisches Hackfleisch.

Ullmanns Rohschlächtere
Mauergasse 12 — Telephon 3244.

Achtung!

Ia Mastpferdefleisch m. An. Pfd. 30 Pfg.
Ia Mastföhlenfleisch " " 40 "
Hackfleisch im Laden hergest. " 40 "
Fleischwurst u. Würstchen " 50 "
Mettwurst, hart u. weich " 60 "
Hamburger Rauchfleisch " 60 "
Mettwurst aus 80% Schweinefl.
zum Streichen " 80 "

Mastpferde- und Föhlen Schlächtere

Albert Bud

Dotzheimer Str. 37. Telephon 1303.

Weinbrand

milder, feiner Qualitäts-Weinbrand

per Flasche **2.50** ohne Glas.
Rot- und Weißweine billigst.

Joh. Zilli
Spezialgeschäft für Spirituosen
11 Schiersteiner Straße 11.

Hirsch allen voran!

in Qualität und Preis.

Nur durch meinen Massenumsatz

Fr. Qual. Gefrier-Mastochsenfleisch	Pfd. nur 56
Fr. Qual. Gefrier-Ochsenfleisch	Pfd. nur 50
Fr. gemästetes frisch. Ochsenfleisch	Pfd. nur 80
Fr. jartes Ochsen-Koastbeef und Renden im Auschnitt	Pfd. 90
Frisches jartes Rindfleisch, alle Stücke	Pfd. nur 60
Frisches jartes Hammelfleisch, Ragout	Pfd. nur 50
Fr. Schweinefleisch, Bauchlappen u. Schinken	Pfd. 100
Fr. Kalbfleisch, Brust, Ragout und Nierenbraten	Pfd. 80
Fr. Kalbssteule	Pfd. 90
Fortwährend frisches Hackfleisch	Pfd. 80
Fr. Kuttelfleisch	Pfd. 20
Fr. Würstchen und Fleischwurst	Pfd. 100
Fr. Mettwurst	Pfd. 120
Als Spes.: Sausen, Leberwurst	Pfd. 80

Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Mehlgerei Bernen

Empfehle aus frischer Schlachtung:

Frisches gemästetes Ochsenfleisch	70
Frisches gemästetes Rindfleisch	60
Frisches Schweinefleisch	90
Frisches Kalbfleisch	80-100
Stets frische pr. Rindswürstchen	80

Mauergasse 10.

Seel bleibt Seel!

Kein Fleisch-Anschlag

Alles eig. hiesiger Schlachtung.
Rindfleisch z. Koch. Pfd. nur 56
Rindfleisch z. Brat. Pfd. nur 60
Hackfleisch, stets frisch, Pfd. 70
Kalbfleisch, alle Stücke Pfd. 80

sowie alle anderen

Fleisch- und Wurstwaren

zu den alten Preisen.

Seel Bleichstraße 29 Seel

Empfehle
Ia Hammelfleisch

als Spezialität
sowie in bekannt guter Qualität
Ia Ochsen-, Kalb- u. Schweinefleisch
zum billigsten Tagespreis.

Jakob Baum, Mauritiusstr. 6

So lange Vorrat reicht

**Hammelfleisch, -Lunge, -Leber,
Ochsenbacken, -Herz, -Lunge,
Kuttelfleisch,**

alles aus hiesiger Schlachtung
zu sehr billigen Preisen.

Jakob Baum, Mauritiusstr. 6

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5.

Telephon 543.

Telephon 543.

Samstag, den 24. u. Sonntag, den 25. Januar 1925:
Großes Kappenfest u. Luftschlangen-Schlacht.

Humor — Konzert

Karnevalistische Abzeichen. — Stimmung. — Gemütliches Zusammensein.

Der Keller, die Küche liefert
das Beste vom Besten!

Sonntag, 25. Januar, um 2, 4, 30 und 7 Uhr
in d. Blumenthalschule an der Dohleimer Str.

Schöne Märchen und lustige Sachen

für groß und klein — in Lichtbildern — wie:
„Sandmännchen“, „Wurzelmännchen“,
„Kasperles heimliche Streiche“ usw.

Eintritt nur 30 Pfennig.

Vorverkauf: „Rheinische Volkszeitung“, in den
Geschäften: Tsch. Schwalbacher Straße 19,
Molsberger, Luisenplatz, Krell, Ludwigstr. 3,
Schub, Röderstr. 47, Stritter, Saalstraße 22,
und Müller, Bismarckstr. 24.

Aus meiner Musterkollektion

zu vert.: Kostümröcke und Kleider von 6.50 Mk. an
Mantel, Pelour de laine, nur 26 Mk., Westen, vorrag.
von 6.50 Mk. an. Strickkleider (alle Farb.) n. 13.50.
Ferner 2 Kostentouren billig zu verkaufen.

Alte Kolonnade 31
gegenüber der Staatsoper.

Frisch eingefroren!

Blut-Orangen

Mandarinen und Orangen in vorzügl.
Qualität, sehr süß und vollsaftig,
konkurrenzlos billig, empfiehlt

Bartolomé Castaner

Spanischer Garten

Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse.

Radio vom Gippel und Kachelofen
„Zum Vater Jahn“, Röderstraße 3.

Samstag, den 24. Januar
abends 7 Uhr ab:
Gr. Schlachtfest

Freitagabend 7 Uhr: Wellfleisch u. Bratwurst mit Kraut.
Samstagsabend 7 Uhr: Spezialität Schweinepfeffer. Zum
Ausgang das so beliebte Schöfferhofbier, sowie prima
Ausgangswine. — Gute Unterhaltung unter Mitwirkung
von Clown Charles und Frä. Springoletti auf ihrem
selbsterrundenen Drahtseil. Zum Totschlag.
Hierzu ladet ein Der Rauthe-Fritz.

Restaur. „Zum Wellrichtal“

Westendstraße 5.
Morgen Samstag:

Mehlsuppe
wozu freundlichst einladet Andreas Schnierle.

Rest. „Alt-Heidelberg“.

Samstag:

Mehlsuppe
wozu einladet J. Brendel.

„Stumpe Tor“ Schwalbacher
Straße 69.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe.

Heute Freitag:

Wellfleisch — Bratwurst.

Es ladet freundlichst ein:

Michael Bodensteiner.

Gasthaus „Stadt Biebrich“

Albrechtstraße 9.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe
wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Hansa-Hotel

und Restaurant

Samstag, den 24. Januar 1925:

Karnevalistischer Kappen-Abend

Überraschungen! Überraschungen!

Sonntag, den 25. Januar 1925:

Nachfeier!

Karlheinz Linke-Reinhardt
Lyrischer Bariton

Künstler-Quartett Alexander Mardjan

Abend-Essen am Samstag, den 24. Januar:

Hühneruppe nach Reyerbeer
Heilbuttschnitzel fce. Chantilly, Kartoffeln
Kalbssteak nach Hans-Art, Pommes frites
Bombe Royale

Mittag-Essen Sonntag, den 25. Januar:

Jägeruppe, Polletchen nach Königin-Art
Rostbraten in m. Blumenkohl, Kartoffelcroquettes
Schokoladen-Bombe

Künstlerkonzert von 1 bis 230 Uhr.

Abend-Essen:

Jägeruppe
Seezunge geb. fce. remoulade, Kartoffelsalat
Prager Schinken nach Metternich
Nachtsch

Münchener Bismarckbräu

Bilker Urquell

Fleischentweine von Mark 1.30 an.

Eilt — Eilt — Eilt

Wollgestrickte Kleider
Wiener Modelle
zu Schleuderpreisen
einzeln zu verkaufen.

Wagemannstr. 18 LILIPUT-Kaufhaus

Gepädbeförderung

Koffer, Körbe, Möbel

befördert billigst

Einbotengesellschaft Bliß

Nicholsberg 13, Laden.

Telephon 2574 und 2575.



EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ

IST DIE NEUE MENE!

43

ÜBERRAGENDE QUALITÄT
25 STÜCK BLECHPACKUNG

MENE: ZIGARETTEN WIESBADEN
GEGRÜNDET 1800

Großer
Preis = Abschlag!



Prima frische Hasen . . . per Pfd. 1.50
Hasenbraten 1.80
Hasenrücken 1.90
Hasenkeulen 1.70
Ganze Hasen . . . in Stücke . . . 1.40
Hasenpfeffer 1.—

Junges Wildschwein im Muscheln

Frische Rehbraten u. -keulen, sowie Hasanen.

Alle Geflügelarten in prima Qualität empfiehlt

Joh. Geyer, De Laspeystraße 3.

Gegr. 1848. Telephon 47.

Hotel-Restaurant

UNION

Ecke Mauer- und Neugasse

Vornehm bürgerl. Familien-Restaurant

Salvator-Fest

Ab Samstag, den 24. Januar 1925

Ausstoß des weltberühmten

echten

Salvator-Bieres

verbunden mit großem

Schlacht-Fest

Besitzer: G. Thiroll.

Fledermaus-Diele u. Bar
Mauritiusstr. 1
Allabendlich Tanz, Erstklassige Musik
Tanz Bar

Anzündeholz

trocken u. f. gelassen,
großer Saß 1 Mt. frei
Haus.

Bündelholz für Wieder-

verläufer.

Schäfer

Karlstraße 3, Stb. 1.

Grüne Sohlen

im Auschnitt.

Leberbällg. C. Hartmann.

Grabenstraße 22.

Kirchen-Konzerte

Samstag, 24. Januar.

Abonnements-Konzerte.

Stadt, Kirchenchor.

Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jemar.

Abends 8 Uhr.

Leitung: Konzertmeister

W. Hanka.

1. Ouvertüre zu „Das goldene

Kreuz“ von C. Brüll.

2. Hans im Glück, Märchen-

bild von F. Bendel.

3. Sese und Ballett aus

„Gretna Green“ von A.

Grand.

4. Fantasie aus „Undine“ von

A. Lortzing.

5. Ouvertüre zu „Die diebische

Elster“ von G. Rossini.

6. Bei uns r'haus, Walzer von

Job. Strauß.

7. Bersaglieri-Marsch von R.

Ellenberg.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 24. Januar

14. Vorstellung Stammreihe 11

Tiefenland.

Musikdrama in einem Vorspiel

u. 2 Aufzügen nach W. Guiraud

von Rudolf Sobotka. Musik von

Eugen d'Albert.

Sebastian Fritz Arenz

Tommaso K. Kofalewicz

Moruccio Fritz Meier

Marta Dr. Sommer

Pepa Grumbacher de Jong

Antonia Elisabeth Schmidt

Rosalia Elly Gass

Rudi Th. Müller-Reichel

Pedro Fritz Scherer

Rando Theo Jentes

Der Wärrer Hans Jeller

Musikal. Leitung: Dr. T. J. J.

Nach dem Vorspiel finden keine

Pausen statt; nach dem ersten

Aufzuge tritt eine Pause von

12 Minuten ein.

Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 24. Januar.

13. Vorstellung Stammreihe 5

Kausch.

Von August Strindberg.

Maurice Hans Breitkopf

Jeanne Gudrun Rabich

Marion H. Sofie Döhler

Adolphe Kurt Sehnitz

Henriette Hilde Wernburg

Emile Gustav Albert

Madame Catherine

Marie Doppelbauer

Der Abbé Gustav Schaub

Der Friedhofswächter

Der Kommissar

Der Detektiv

Der Wachwächter

Ein Holzwärter

Ein weilt. Detektiv

Ein Mädchen

Ein Mann in Tränen

Schauspieler: Paris.

Nach dem 4. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 7, Ende nach 10 Uhr

Weinhaus Domschenke

Dom-Hotel / Schützenhofstraße 3 — an der Langgasse / Telephon 185.

Die sorgsamste Küche. :-: Die preiswertesten Weine.

SAMSTAG, den 24. Januar 1925

Abendessen

Schwedische Vorspeise

Kraftbrühe mit Mark

Gespickte Ochsenleber mit Blumenkohl

Ananas mit Schlagsahne.

SONNTAG, den 25. Januar 1925

Mittagessen

Ochsenchwanz-Suppe

Rheinzander mit Butter und Kartoffeln

Mast-Kalbsrücken, garniert

Pfirsich-Melba.

SONNTAG, den 25. Januar 1925

Abendessen

Ochsenchwanz-Suppe

Lachs geröstet, sauce Bearnaise

Gefüllter Truthahn mit Salat

Pfirsich-Melba.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Morgen Samstag, 24. Januar:

Großer Maskenball!

Nichtmasken gestattet.

Verlängerte Polizeistunde.
Eintritt frei!

Exception-Jazz-Band.
Solide Preise!

Gesellschaft „Sangesfreunde“

gegründet 1900

beehrt sich ihre Mitglieder u. Gönner des Vereins zu dem am **24. Januar 1925**, im Festsaal des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Str. 24, stattfindenden großen

Volksmaskenball

verbunden mit Scherz- u. Fastnachtüberraschungen ergebenst einzuladen. Der Vorstand.

Eintritt 2 Mk.

Vorverkauf b. Herrn Cron, Zigarrengesch., Kirchgasse 50.

PARK-TABARIN

Wilhelmstraße 36

Samstag, den 24., Sonntag, den 25. und Montag, den 26. d. Mts. abends ab 9½ Uhr:

Nur 3 Gastspiele!

Karin und Iven Andersen

mit dem

Celly de Rheidt-Ballett

Sensationelle Erfolge bei Publikum und Presse.

Die beliebtesten Nummern ihres interessanten Programms u. a.:

„Die Frau mit der Peitsche“

„Der Vampir“

„Opiumrausch“ usw. usw.

AUS DEN KRITIKEN der FRANKFURTER ZEITUNG vom 5. Oktober 1924:

„Die Tänze der Iven und Karin Andersen sind hohe Kunst, sie sind die Gestaltung seelischer Zustände im Tanz, die Nüchternheit ist dabei ein Ausdrucksmittel, das in seiner Kraft durch kein anderes ersetzt werden kann. Wir freuen uns, daß einsichtige Behörden zur Aufführung dieser Tänze ihre Zustimmung gaben.“

Großer Preis-Maskenball

Samstag, den 24. Januar, ab 8½ Uhr.

★ Café Orient ★

Karnevalistisches Zusammentreffen aller ehemaligen A. H. O.-Mitglieder. Tanzleitung Herr Otto Müller.

Eintritt und Tanz frei. :-: Getränke nach Belieben. In Marken-Sekt von 6 Mk. ab.

NB. Sonntag, den 25. Januar, ab 4 Uhr: BALL.

BOCCACCIO

Ecke Weber- und Hänergasse

Telephon 2131.

Telephon 2131.

Samstag, den 24., und Sonntag, den 25. Januar abends 8½ Uhr:

Karnevalistischer Abend

mit Scherzpolonäse, Preis-Fesselballonschlacht, Tombola und sonstigen Überraschungen.

Humor Gesang Tanz

Café Wartturm

Haltestelle der Elektrischen Linie 7

Samstag, den 24. Jan. 1924, abends 8½ Uhr:

Großer Maskenball

Jazz-Band

Getränke nach Belieben

Es ladet freundlichst ein

Theod. Heß.

Achtung!



Achtung!

Nur 3 Tage

Samstag, Sonntag und Montag, 26. Januar

Gr. Preis- u. Konkurrenzschießen

Es kommen 6 wertvolle Preise zur Verteilung.

Restaurant „Deutsches Eck“

Hauptthaler Straße 24

Frau Gambacher, Wwe.

Es ladet ergebenst ein

Der Unternehmer.

Frische Siedeier

Std. 14 Pfg.

10 Std. 1.05

Landbrot, Laib ca. 3½ Pfd. 57 Pfg.

Milchbrötchen 3 Std. 10 Pfg.

In Sauerfrucht 10 Pfd. 90 Pfg.

Karl Kirchner, Rheingauer Straße 2

Telephon 4779.

Hotel Bristol

Restaurant „Handelshof“

Gelsbergstr. 8 am Kochbrunnen

Telephon 3066

Samstag, den 25. Januar, Sonntag, den 26. Januar:

Großes

Rheinisches Kappentest



Das große Potpourri von Willy Ostermann.

Auftreten und Gastspiel der berühmten Kölner Karnevalisten

Heinz Ludewig, Peter Reinartz

in ihren Original-Kostümen

(Redner der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft und Ehren-Senatoren).

Eingang: Hauptportal Hoteleingang.

Tischbestellung erbeten.

Walhalla-Theater

EMIL JANNINGS

DER LETZTE MANN

REGIE: F. W. MURNAU

4 — 6 — 8½ Uhr.

Alles, was Sie gern hören



Erhabene, unterhaltende od. lustige Musik finden Sie in technisch vollendeter Wiedergabe in unbegrenzter reicher Auswahl auf Schallplatten mit nebenstehender Schutzmarke bei

E. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

116



Verein zur Zucht und Pflege der Kleintiere, Sonnenberg.

V. Kreis-Geflügel-Ausstellung

des Kreis-Verbandes Wiesbaden (Verband der Kleintierzüchter-Vereine im Regierungsbezirk Wiesbaden)

verbunden mit

Lokal-Kaninchen-Ausstellung

am 24. u. 25. Januar 1925 im Saalbau „Nassauer Hof“ (Mitglied R. Jung) Telephone 6356 in Sonnenberg-Wiesbaden. **Eröffnung: Samstag, den 24. Januar, nachmittags 2 Uhr.**

Die Ausstellungsleitung.

Quo vadis?

Der Weltgeschichte erschütterndstes Drama!

2. Woche

mit beispiellosem Erfolg!

Anfang wochentags: 4, 6¼, 8¼ Uhr.

Sonntags: 3, 5½, 8 Uhr.

Kassenöffnung: 1 Stunde vor Beginn.

THALIA-THEATER.

Nassauischer Kunstverein und Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst.

Vortrag

Samstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums:

Professor WASSILI KANDINSKY
„ABSTRAKTE KUNST“

Eintrittskarten 2.— Mark. — Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins, deren Angehörige und Schüler zahlen 1.— Mark. Vorverkauf an der Kasse des Neuen Museums in den Stunden von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr, sowie an der Abendkasse des 24. Januar.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Urania-Lichtspiele

Bleichstrasse

Bleichstrasse

Ab heute der Ufa-Grossfilm

Eddie Polo! der König der Sensationen

Kapitän Kidd

Ein Piraten-Film des berühmtesten Seeräubers des 17. Jahrhunderts in 3 Teilen, mit ungeheuren Sensationen und Abenteuern aus Vergangenheit und Gegenwart.

Pat und Patachon, 6 Akte.

Walhalla-Restaurant-Kapelle

ist für Februar frei und empfiehlt sich für Engagement, evtl. für einzelne Tage in der Woche zu musikalischen Unterhaltungen, Maskenbällen und sonstigen Veranstaltungen.

Näheres bei Buschard
Wielandstraße 8 — Telefon 5298.

Mainz Cabaret Sanssouci

Heidelbergerjagasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

Direktion: Frits Fett.

Fahrrad (n. neu) 65 Hl. zu verl. Holland, Sedanstr. 5.

HONIG

Blüten-, Schleuder-, gar-rein, 10-Hl.-Büchse 12 Hl. 10.50, etwas dunkler 12 Hl. 10.—, halbe 12 Hl. 6.—, Rahmabme 50 Pf. mehr. Jeder, Lehrer am Ober-land 244, St. Bremen. Gebende Bienen laut Preisliste.

Gofort zu verkaufen ein herrschaftl. modernes Eich-Schlafzimmer Bismardring 11, 1 rechts.

Aureol

beste

Haarfarbe

zum Selbstfarben.

Stets vorrätig.

Parfümerie Dette

Michelsberg 6.

Beiladung

für Möbelwagen in der Richtung nach Heidelberg gesucht. Off. u. J. 543 an Tagbl.-Verl.

Heute!

Fräulein Frau

6 Akte!

6 Akte!

Spannendes Lebensbild in 6 Akten!

Motto: Meine Gedanken sind eine brennende Frage, Wie ich es wohl meinem Vater sage?

Gibt es eine Fräulein Frau? Ist es möglich ein Fräulein Frau zu sein? Wer weiß etwas von den Stürmen des Herzens der Fräulein Frau? Wer weiß etwas von dem Schicksal der schönen Fräulein Frau? usw.

Ab heute Freitag! Großartiges Beiprogramm! Ab heute Freitag: 2 neueste Harold Lloyd-Grotesken.

Nur Kinephon-Theater,

Taunusstraße 1, Berliner Hof.

Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Sport.

Handball. (Sportverein Wiesbaden — Deutsche Jugendkraft Frankfurt a. M. reguläre Spielzeit 1:1 (unentschieden), nach 20 Minuten Verlängerung 3:1 für D. J. K.) Der erste Pokalspieltag ist vorüber. In Wiesbaden fand ein schönes Ringen statt zwischen D. J. K. und Sportverein Wiesbaden, das schnell und fair durchgeführt wurde. Seit langer Zeit sah man wieder Solchem im Sportverein Wiesbaden, wenn auch der Torhüter noch manches zu wünschen übrig läßt. Wenn auch diesmal der Sieg ausblieb, so kann doch der Sportverein mit Vertrauen in die Schlussspiele gegen Sportverein Darmstadt gehen. Deutsche Jugendkraft war, was Körperkraft anbetrifft, überlegen. Im Feldspiel gleichwertig, wenn auch Schluss der regulären Spielzeit eine Überlegenheit Wiesbadens eintrat. Nach Verlängerung von zweimal 10 Minuten kann D. J. K. zweimal einziehen und damit den Sieg erringen. Die Deutsche Jugendkraft gewann durch das sichere Schußvermögen ihrer Stürmerreihe. Sollte der Wiesbadener Sturm schneller und wuchtiger spielen, statt im Strafraum langsam zu drippeln, so wird auch am nächsten Sonntag, den 23. Januar, bei dem ersten Schlussspiel S. V. W. als Meister des Bezirks 2 gegen Sportverein Darmstadt, dem Meister des Bezirks 1, ein Erfolg für Wiesbaden nicht ausbleiben.

Sportanhänger in den Parlamenten. Aus Berlin wird gemeldet, daß der neu gewählte Reichstagsabgeordnete Lemmer (als Parteifreier der Deutschen Demokratischen Partei in Wiesbaden noch in bester Erinnerung) als Reichstagsabgeordneter der Deutsch-Demokratischen Partei mit seinen 26 Jahren das jüngste Mitglied des Reichstages ist. Die Berliner Tennis-Börse ist, in den Preussischen Landtag ist als deutsch-nationaler Abgeordneter der Vorherrschaft des Berliner Sportvereins 1892. Könnede, ebenfalls ein beachteter Anhänger des Sports, gewählt worden. Man darf wohl erwarten, daß diese Leute es verstehen, auch in ihrem neuen Wirkungskreis etwas für die Pflege der Leibesübungen beizubringen.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Grubenunglück bei Bochum. Aus Bochum wird uns berichtet: Am Freitagvormittag 3.35 Uhr ereignete sich auf der Grube Hannibal durch bisher noch unklare Ursachen eine Explosion schlagender Wetter, die sich auf 200 Meter ausdehnte. 7 Bergleute sind dabei zu Tode gekommen, wovon 2 bis jetzt noch lebend gefunden wurden. Die Untersuchung des Grubenunglücks. Aus Berlin wird gemeldet, daß die Untersuchung der Grubenunglückskatastrophe in noch nicht abgeschlossen. Die Vernehmungen werden noch bis zum Ende der Woche andauern. Erst dann wird ein abschließendes Urteil über die Schuldfrage möglich sein.

Auch die in der Presse mitgeteilte Höhe des Gesamt Schadens von 7,5 Mill. M. wird von Sachverständigen, Renten und Abfindungen eingeschlossen, wohl viel mehr lauten auf den 7. Teil dieser Summe belaufen.

Raubüberfall im Eisenbahnbzug. Ein Raubüberfall wurde in einem Verlonenzug zwischen Sandersleben und Dettlebe verübt. Drei maskierte Banditen im Alter von etwa 20 bis 22 Jahren stürzten plötzlich in ein Abteil zweiter Klasse des Verlonenzuges 616 Magdeburg-Elberfeld und plünderten mit vornehmlichem Revolver einen Reisenden aus Berlin-Schöneberg aus. Sie nahmen ihm die Brieftasche und eine goldene Uhr mit Kette ab. Dann saßen sie die Korbweide und sprangen aus dem Zuge. Gewarmerter und Schupo nahmen die Verfolgung mit Spürhunden auf, ohne die Räuber zu ermitteln.

Ein Kreditandal bei der Leipziger Stadtbank. Aus Leipzig wird uns berichtet: Bei der Leipziger Stadtbank sind große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Mehrere verantwortliche Beamten haben gemeinsam gegen die allmächtigen Direktoren und gegen die besonderen Vorherrschaften gehandelt, indem sie einer Firma heimliche Kredite gewährten und das erst nachträglich, als die Kredite hohe Beträge ausmachten, einestanden. Es sind sofort Maßnahmen ergriffen worden, um die Rückgabe der Kredite zu sichern. Der größte Teil der Kredite dürfte abgedeckt sein, doch ist ein Verlust von 50 000 bis 200 000 Reichsmark nicht ausgeschlossen.

Die Autisten-Affäre. Aus Berlin wird uns berichtet: Die Staatsanwaltschaft Untersuchung in Sachen Autisten hat, wie wir erfahren, zur Eröffnung des Kontursverfahrens gegen die Bank C. von Stein, A. G., geführt. Die Mittelsuna einzelner Blätter, daß die Autisten-Affäre des Direktors Blau in der Strafsache gegen Autisten und Generalmangel Tatverdacht erlosch, ist, da in der Hinabe von Gefährlichkeitswechseln keine betrügerische Handlung erbracht werden konnte, irrt, wie dem Amtlichen Preussischen Preßedienst mitgeteilt wird, nicht zu. Vielmehr ist vom Untersuchungsrichter und der Staatsanwaltschaft dringender Tatverdacht erachtet und auch in den erwähnten Handlungen des Angeklagten erblickt worden. Durch Leistung der Sicherheit ist nur der Tatverdacht beseitigt worden.

Ein adliger Milchkanaler. Gegen den Führer des Landhundes Otto v. Korn ist von dem Rahmungsamt in der Stadt Frankfurt a. M. Anklage wegen Mißhandlung erhoben worden. Es ist festgestellt worden, daß die von Korn angefertigte Milch einen Wasserzutat von 47 Proz. hatte.

Ein Berliner Spritzdieb in Holland verhaftet. Aus Berlin wird uns berichtet: Einer der Urheber der belangten Spritzdiebstähle, der aus Berlin geflüchtete Kaufmann Hans Kopp, der sich auch Dr. Kopp nannte, wurde gestern in Holland verhaftet, als er sich vom Haag nach Rotterdam begab, wo er seine erbeuteten Kapitalien

deponiert hatte. Er wurde von der holländischen Polizei in das Gerichtsgefängnis gebracht. Sein Depot wurde sofort gelverrt und sicherstellt. Das Auslieferungsverfahren ist bereits eingeleitet worden.

Goldfunde in Schiefen. Meldungen aus Breslau zufolge sind bei Grabungen am Gellertberg bei Goldberg Goldfunde gemacht worden. In 10 Kilogramm gewaschenen Sandes wurden 18 birnformige Goldkörner gefunden. Die Funde stammen aus einer Tiefe von 24 Meter. Die Schürfunnen werden intensiv fortgesetzt.

Die stärkste Lokomotive Europas. Auf dem Pariser Ostbahnhof ist die „stärkste Lokomotive Europas“ angekommen, die von der Prelle entworfen wurde. Sie ist in den Werkstätten von Epernay hergestellt worden und besitzt vier untereinander angeordnete Radpaare statt der bisher üblichen drei. Sie ist für schwere Schnellzüge bestimmt. Diese „überlokomotive“ soll einen Zug von 900 Tonnen bis zu 100 Kilometer in der Stunde fortbewegen können, während ihre Höchstgeschwindigkeit 120 Kilometer beträgt. Es sollen Versuchsfahrten auf der Strecke Paris-Strasbourg vorgenommen werden.

Sungerkreis aus unglücklicher Liebe. Eine Französin, Louise Boels, die schon 50 Jahre zählte, war von ihrem Bräutigam ein paar Tage vor der Hochzeit verlassen worden. Sie leide ein Gelübde ab, daß sie weder Speise noch Trank zu sich nehmen wolle, solange ihr Geliebter nicht wiedergekommen sei. Tatsächlich hielt die Unglückliche Wort. Als sie drei Wochen lang abgemagert hatte, schafften ihre Angehörigen sie in völlig entkräftetem Zustande in das Krankenhaus. Dort starb sie zwei Tage später.

Wölfe in Polen. Aus den Ostkreisen kommen, wie aus Warschau gemeldet wird, alarmierende Nachrichten über das Erscheinen einer großen Anzahl Wölfe, die aus Rußland auf polnisches Gebiet herübergekommen sind.

Ein Bergsturz in Wales. Einer Drahtmeldung aus London zufolge hat im Rhymaai ein großer Bergsturz stattgefunden, wodurch die umliegenden Orte, insgesamt 100 000 Menschen, vom Wasser abgeschnitten sind.

Reiche Goldfunde in Nordibirien. Aus Niga wird gemeldet: Seit einiger Zeit lauen Meldungen über ganz außerordentlich reiche Goldfunde in Nordibirien vor. Diese Berichte finden nun immer mehr Bestätigung und erzeugen unter der iberischen Bevölkerung eine begeisterte Aufregung. Es sind Stellen gefunden worden, wo die Goldgrube 4 Pfund Gold auf einen Kubikmeter Erde mit den primitivsten Instrumenten herausgewaschen haben. Offiziell gehört das Gebiet zur sogenannten Sowjetrepublik der Jakuten, die aber kaum eine Autorität ausüben.

Eine ganze Familie ermordet. Aus Cassiari wird gemeldet: In der Nacht wurde eine Familie von acht Personen in Ferra aus unbekannten Gründen im Schlaf ermordet. Der Mörder ist unerkannt entkommen.

Am 26. Januar Schluß meines Inventur-Verkaufs!

Bis dahin auf reguläre Ware 10% Rabatt mit Ausnahme von Aktenmappen und Einkaufsbeuteln. — Außerdem noch eine kleine Anzahl

Reisemuster in Koffertaschen und Besuchstaschen besonders billig.

Ein kleiner Posten Autorindlack-Koffertaschen (28 cm) tadellose Ware Mk. 9.80.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft.

NEROSTRASSE 8 (kein Laden).

Mit keiner ähnlichen Firma zu verwechseln!

Mit keiner ähnlichen Firma zu verwechseln!

Elegante
Masken-Kostüme
neu, zu verleihen oder billig zu verkaufen.
Auch Anfertigung nach eigenen Entwürfen.
Große Burgstraße 17, 3.

Machen Sie einen Versuch
mit meinem Briefpapier
**RHEINISCH
LEINEN**

Keine Ausstattung.
Nur „Qualität“.

Quartblock mit 50 Blatt
und 50 Umschlägen Mk. 2.—

Kleines Format Mk. 1.⁵⁰

blau, weiß, lila

Papier u. Schreibwaren

JOSEF WAGNER

Rheinstraße 15

Eckhaus Wilhelmstraße.

Versand nach auswärts gegen Vorein-
sendung des Betrages nebst 30 Pfennig
Porto.

Kredit-
Gewährung

nach dem amerikanischen Vorbild, modern eingerichtet.
Es bietet sich für jeden die Gelegenheit, für wenig Geld
sich ein gutes Kleidungsstück anzuschaffen.

Sie zahlen in wöchentlichen, halbmonatlichen oder monat-
lichen Teilzahlungsbeiträgen den Gegenwert ab, ohne Ihre
übrige Lebenshaltung zu beeinträchtigen.

Sie finden eine große Auswahl in:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen / Sport-Anzügen
Cutaway-Anzügen / Manchester-Anzügen
für Herren, Burschen und Knaben

Eleganten Schweden-Mänteln / Schlupfern / Paletots
Gabardine- und Covercoat-Mänteln / Kinder-Mänteln
in allen Größen.

Schlosser-Anzüge / Manchesterhosen in lang und Sport
Schwarze u. gestreifte Hosen aller Art / Loden-Joppen
Windjacken / Gummi-Mäntel / Kinder-Gummi-Capes.

Meine Auswahl ist groß Meine Qualitäten vollwertig
Meine Preise überraschend billig.

Die Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort ausgehändigt.

Kredithaus Steimann

Bahnhofstraße 5 Wiesbaden.

Kredit-Gewährung.

Zu verkaufen:

Mehrere 100 Herren- und Jüng-
lings-Anzüge, Smoking, Frack,
Gehrock- und Cutaway-Anzüge,
Stoff-, Gabardine- und Regen-
mäntel; für Damen: Kostüme,
Straßen- u. Gesellschaftskleider,
Mäntel und Pelzjacken, Schuhe
usw. sowie verschiedenes andere, nur aus
besten Stoffen, kommen während der
nächsten Woche freihändig zum Verkauf.
Tägl. Uebernahme zur Versteigerung.

Peter Alt

Auktionator und Taxator

Wagemannstr. 17. Wiesbaden. Telefon 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Plage.

Mohn

ist gesund, schmackhaft u. nahrhaft

Darum empfehle ich einer jeden Einwohnerschaft
alle Arten Mohnkuchen, Mohnwede; ferner Röhre,
Nessel- und Streifenkuchen in bekannter Güte.
Kreppeln und Pfannkuchen täglich frisch!

Bäckerei

Hf. Kirchner

Hochstättenstraße 4.

Kistenfabrik

A. Fuchs - Wiesbaden

Dotz. Str. 75 Maschinenbetrieb Fernspr. 5825

Spez.: Exportkisten mit Firmenbrand und
versandfertiger Signatur.

Großhandel, Fabrikation und Export von
Kisten jeder Art und Größe.

Für Großabnehmer, Weinkellereien,
Fabriken usw. Sonderangebote z. D.

**Last-Auto
mit Anhänger**

nimmt am

Montag, den 26. Januar

Güter aller Art mit in der

Richtung: Mainz, Darmstadt,
Mannheim, Heidelberg.

Offerten unter Z. 642 an den Tagblatt-Verlag.

M. O. Gruhl's Kernseife

Unübertroffene Qualität.

Nur zu haben: Kirchgasse 11, Tel. 2199.

SPEZIALHAUS für feine HERREN- u. KNABENBEKLEIDUNG



J. ROSENZWEIG
WIESBADEN
Schwalbacherstr. 27
Täglich Eingang von Neuheiten
Zahlungserleichterung.

Immer wieder

erachte ich als meine vornehmste Pflicht, Sie auf meine

vorzügl. Qualitäten

aufmerksam zu machen. Die Preise sind

zeitgemäß niedrig

so daß Ihnen jeder Einkauf auf alle Fälle ermöglicht wird. Außerdem sind stets alle Größen vorrätig, so daß ich jeden Kunden auf das Geschmackvollste bedienen kann.

Nur fachmännische Bedienung.

Gummi-Mäntel 16.50

Kredit u. Wirtschaftsgesundung

ist nur zu erreichen durch

Sparen!

Sparkasse

der

Wiesbadener Bank

e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20 Friedrichstraße 20

F 281

Matulatur

ausgeben im „Tagblatt“-Verlag, Schalterhalle rechts



**Reparaturen aller Art an
Dynamos u. Elektromotoren
Um- und Neuwicklung**

Rheinische-Elektrizitäts-Gesellschaft

WIESBADEN, Helenestr. 26

Reparaturen an Fahrrädern

Nähmaschinen, Kinderwagen, Grammophone und Musikinstrumente werden fachgemäß und billig ausgearbeitet. Ersatzteile stets auf Lager.
Traugott Knaub, Musik- u. Fahrrad-Handlung,
Bleichstraße 15. Telefon 4808.

Täglich frischer

Zwieback-Bruch
 $\frac{1}{2}$ Pfd. = 35 Pf.

Clara Dürr, Welltrichstraße 31.
Kollereiprodukte. Telefon 2657.
1 Granulat = 1 Billion.

Bei SCHLAFLOSIGKEIT Herz-Nervenleiden

SOZON-ELEXIER tausendfach bewährt
Täglich neue Anerkennungen. P91
Wörishofener - Naturheil - Zentrale, Elberfeld.
Alleinverkauf und Niederlage für Wiesbaden:
Löwen-Apotheke, Dreesen & Wautzen, Langgasse 31.

Mand-Kalender

sind bei uns zum Preise von
10 Pfennig
erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Sie kaufen bei mir
zu sehr billigen Preisen gegen bequeme

Teilzahlung

ohne jeden Zinsaufschlag

wobei die gekaufte Ware gegen eine kleine Anzahlung sofort ausgehändigt wird.

Leib-, Bett- und Tischwäsche aller Art.

Herren- und Knaben-Anzüge und -Mäntel,
fertig und nach Maß.

Damen-Mäntel und -Kleider, Strickwesten
in allen Farben.

Lodenjoppen, Windjacken, Gummi-Mäntel
für Damen und Herren.

Schuhe in prima Qualitäten

und noch vieles hier nicht Genannte.

Befichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Durchgehend geöffnet.

Textilwarenhaus

Reigenbaum

Adelheidstraße 36 II.,

Ecke Moritzstraße.



Wir empfehlen unsere Spezial-Abteilung
zum chem. Reinigen von Ball-, Gesell-
schafts-Folletten und Masken-Kostümen.

Wir empfehlen unsere Spezial-Färberei nach
Muster von Ball-, Gesell-, Gesellschafts-
Folletten und Masken-Kostümen

Sin Probe-Auftrag wird Sie überzeugen.

Telephonieren Sie 2784 an.

Abholen und Zustellen frei.

Schnellste Befriedigung eodl. innerhalb 2 Tagen.

Beck & Hohmann

Rüdesholmer Strasse 34. — Telefon 2784.

Filiale in Diebrich a. Rhein

39 Straße der Republik 39.

Halte wieder täglich 11—12½
meine Sprechstunde.

R. A. Mayer-Well
Psychologe

Taunusstraße 50.

Individualpsycholog. Behandlung

von Nerven- und Gemütsleiden.

Psychotherapie — Analyse

Hörsensinn — Elektrotherapie



Drucksachen

Prima Papiere

Feine Ausführung:

Wedsel

Quittungen

Rechnungen

Checks etc.

KARL KOCH

Ecke Michelsberg.

Gegen Erkältungen: Brunnenkuren aus dem Adler-Kochbrunnen

1 Glas 10 Pfg.; Monatskarte M. 5.—
Bäder: 70 Pfg.; 10 Stück M. 6.30

Hotel Adler Badhaus

Langgasse 42

Am 21. Januar verschied nach kurzem Leiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Frau Katharine Sulzbach

geb. Schröder

im 70. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Bierstadt, den 22. Januar 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Januar, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Bierstadt, Taunusstraße 20,
aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Hauptlehrer a. D. Philipp Alberti.

Lina Alberti, geb. Best

Dr. med. Otto Alberti, nebst Frau und Kindern

Karl Wagner, nebst Frau Henriette, geb. Alberti.

Idstein (früher Kloppenheim), Frankfurt a. M., den 22. Jan. 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause
in Idstein, Bahnhofstraße 14, aus statt.